Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Polizeiliche Kriminalstatistik Bayern 2023

www.innenministerium.bayern.de

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird nach bundeseinheitlichen Richtlinien geführt. Sie enthält die der (Bayerischen) Polizei bekannt gewordenen, rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche (sog. Hellfeld) sowie neben der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auch eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern und Tatverdächtigen. Es handelt sich um eine Auslaufstatistik. Erfasst werden die Delikte zum Zeitpunkt der Abgabe an die Staatsanwaltschaft.

Nicht erfasst werden Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte, Delikte, die nicht zum unmittelbaren Aufgabenbereich der Polizei gehören und Straftaten, die bei der Staatsanwaltschaft direkt angezeigt werden.

Die Entwicklung der PKS wird nicht nur durch echte Kriminalitätsänderung beeinflusst. Auch Veränderungen des Anzeigeverhalten, des Strafrechts, der Erfassungskriterien oder der polizeilichen Kontrollintensität wirken sich auf die Statistik aus.

Die PKS für den Freistaat Bayern wird vom Bayerischen Landeskriminalamt geführt.

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration stellt vor:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik

Bayern 2023

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Sandro Kirchner, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das Jahr 2023 war geprägt von großen Herausforderungen und vielfältiger Veränderung. Der fortdauernde Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der menschenverachtende Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, mit seinen bis heute andauernden schrecklichen Folgen, zeigten ihre Auswirkungen auch in Bayern. Eine Vielzahl von Versammlungslagen, auch im Zusammenhang mit dem Klimaaktivismus, und eine erneut hohe Anzahl von zu uns kommenden Migranten und Flüchtlingen stellten die Bayerische Polizei vor große Herausforderungen. Fragen der individuellen Sicherheit und das Sicherheitsgefühl rückten weiter in den persönlichen Fokus vieler Menschen. Diese nachvollziehbaren Bedürfnisse nehmen mittlerweile einen neuen Stellenwert in unser aller Alltag ein.

Neben den Auswirkungen der weltpolitischen (Sicherheits-)Lage beschäftigte die Bayerische Polizei im vergangenen Jahr wieder eine hohe Anzahl an kräfteintensiven Großeinsätzen. Die Sicherheitskonferenz und die Internationale Automobil-Ausstellung in München, die zahlreichen bayerischen Volksfeste und eine Vielzahl von Demonstrationen zu unterschiedlichen Themen in allen Regionen Bayerns sind nur ein kleiner Ausschnitt des polizeilichen Alltags. Allein die zehn Einsatzzentralen der Bayerischen Polizei koordinierten dabei über 1,7 Millionen weitere Einsätze. Hinzu kommen umfangreiche, oftmals internationale, zeit- und personalintensive Ermittlungsverfahren, die auch 2023 wieder durch die Kriminalpolizei erfolgreich zu Ende geführt werden konnten. Zudem hat die Bayerische Polizei im Bereich der Prävention Anstrengungen unternommen, um das Leben in Bayern sicherer zu machen. Im Hinblick auf die polizeilichen Verkehrsmaßnahmen ist besonders erfreulich, dass wir – abgesehen von

den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 – den niedrigsten Stand bei der Zahl der Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor 70 Jahren zu verzeichnen haben.

Grundlegende Voraussetzung, um den umfangreichen und fordernden polizeilichen Aufgabenstellungen jetzt und in der Zukunft gerecht zu werden, sind neben einer erfolgreichen Sicherheitsstrategie und dem Rückhalt durch die Staatsregierung natürlich auch konsequente Investitionen in unsere Polizei: Von 2008 bis 2023 haben wir die Bayerische Polizei mit insgesamt 8.000 zusätzlichen Stellen verstärkt. Bis 2028 soll die Bayerische Polizei um weitere 2.000 Stellen auf dann insgesamt rund 47.000 Stellen ausgebaut werden, so viele wie nie zuvor. Dazu kommen massive Investitionen im Sach- und Bauhaushalt. Dafür standen vergangenes Jahr rund 609 Millionen Euro zur Verfügung, ebenfalls ein Rekordwert!

All diese Investitionen würden aber ins Leere laufen, ohne unsere hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Polizei. Sie stellen sich täglich neuen Herausforderungen und treten dabei etwaigen Problemen innovativ und engagiert entgegen. Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die es im letzten Jahr ermöglicht haben und sich auch weiterhin dafür einsetzen, die Innere Sicherheit Bayerns auf gewohnt hohem Niveau zu gewährleisten, um heute wie auch in Zukunft feststellen zu können:

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

Joachim Herrmann
Bayer. Staatsminister des
Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Sandro Kirchner
Staatssekretär im Bayer. Staatsministerium
des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Inhaltsverzeichnis

1 Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2023 ... 6
1.1 Das Wichtigste im Überblick ... 6
1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität ... 8
1.3 Kriminalitätsstruktur ... 9
1.4 Kriminalitätsstruktur an ausgewählten Tatörtlichkeiten bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ... 10
1.5 Kriminalitätsbelastung ... 11
1.6 Aufklärungsquote ... 12
1.7 Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien ... 13
1.8 Kriminalitätsentwicklung beispielhaft ausgewählter Städte in Bayern ... 14
2 Tatverdächtige ... 15
2.1 Tatverdächtige insgesamt ... 15
2.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige ... 17
3 Opfer ... 20
4 Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen ... 22
4.1 Straftaten gegen das Leben ... 22
4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ... 24
4.3 Gewaltkriminalität ... 26
4.4 Körperverletzung ... 28
4.5 Rauschgiftkriminalität ... 30
4.6 Raub/räuberische Erpressung ... 32
4.7 Diebstahl ... 34
4.8 Wohnungseinbruchdiebstahl ... 36
4.9 Internetkriminalität ... 38
4.10 Straßenkriminalität ... 40
5 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung ... 42
5.1 Begriffsdefinition „tatverdächtige Zuwanderer“ ... 42
5.2 Kriminalitätsentwicklung insgesamt ... 42
5.3 Kriminalitätsstruktur ... 43
5.4 Tatörtlichkeiten ... 43
5.5 Zuwanderer als Tatverdächtige ... 44
5.6 Zuwanderer als Tatverdächtige - Mehrfachtäter ... 46
5.7 Zuwanderer als Opfer ... 47
5.8 Straftaten zwischen Zuwanderern ... 48
5.9 Straftaten in Asylbewerberunterkünften ... 49
6 Kinder- und Jugenddelinquenz ... 51
6.1 Tatverdächtige Kinder (Alter unter 14 Jahre) ... 51
6.1.1 Häufigste Nationalitäten tatverdächtiger nichtdeutscher Kinder ... 54
6.1.2 Entwicklung tatverdächtiger Kinder bei ausgewählten Delikten (Top 3) ... 54
6.1.3 Opfer tatverdächtiger Kinder (Opferdelikte) ... 56
6.1.4 Opfer tatverdächtiger deutscher und nichtdeutscher Kinder (Opferdelikte) ... 56
6.2 Tatverdächtige Jugendliche (Alter 14 bis unter 18 Jahre) ... 57
6.2.1 Häufigste Nationalitäten tatverdächtiger nichtdeutscher Jugendlicher ... 59
6.2.2 Entwicklung jugendlicher Tatverdächtiger bei ausgewählten Delikten (Top 3) ... 60
6.2.3 Opfer tatverdächtiger Jugendlicher (Opferdelikte) ... 61
6.2.4 Opfer tatverdächtiger deutscher und nichtdeutscher Jugendlicher (Opferdelikte) ... 62
7 Fazit ... 63

Hinweise und Erläuterungen zu den Begrifflichkeiten der Polizeilichen Kriminalstatistik:

Die **Berechnungen** der Zahlenwerte des Berichts wurden mit tatsächlichen Werten durchgeführt und insbesondere für eine übersichtlichere Darstellung gerundet. Bei weiterführenden Berechnungen können **Rundungsdifferenzen** auftreten.

Als **Opferdelikte** werden grundsätzlich alle strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung bezeichnet.

Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte, räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel.

Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung in besonders schwerem Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

Internetkriminalität umfasst alle Delikte, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet und/oder IT-Geräte als Tatmittel verwendet wurde. Hier kommen sowohl Straftaten in Betracht, bei denen das bloße Einstellen von Informationen in das Internet/Intranet bereits Tatbestände erfüllen (sog. Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte) als auch solche Delikte, bei denen das Internet und/oder IT-Geräte als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt werden.

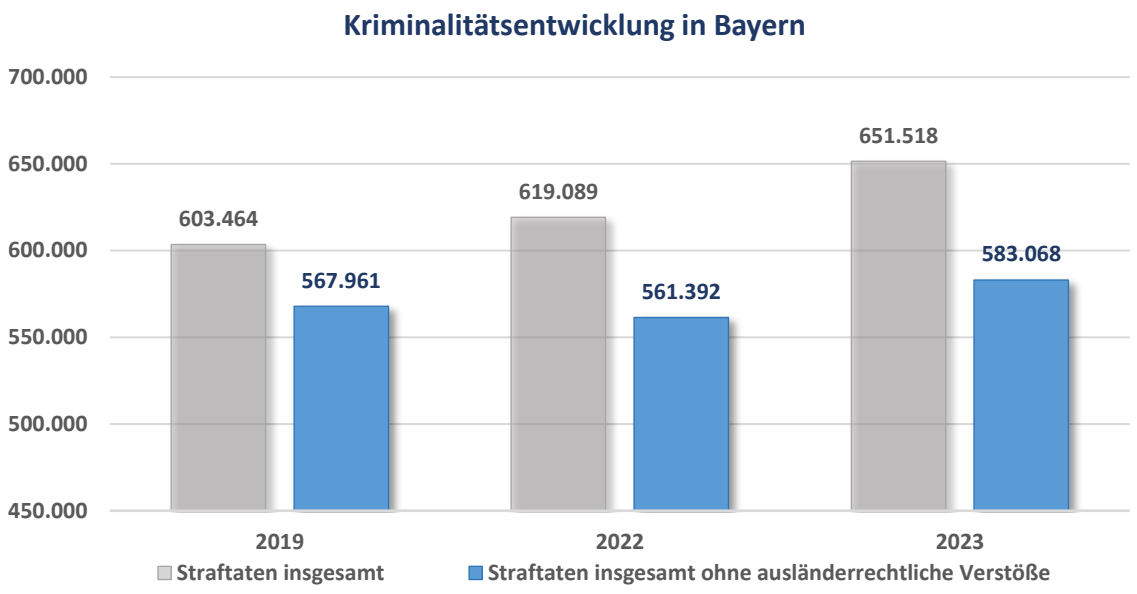
Rauschgiftkriminalität beinhaltet Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und direkte Beschaffungskriminalität (z.B. Raub/Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln).

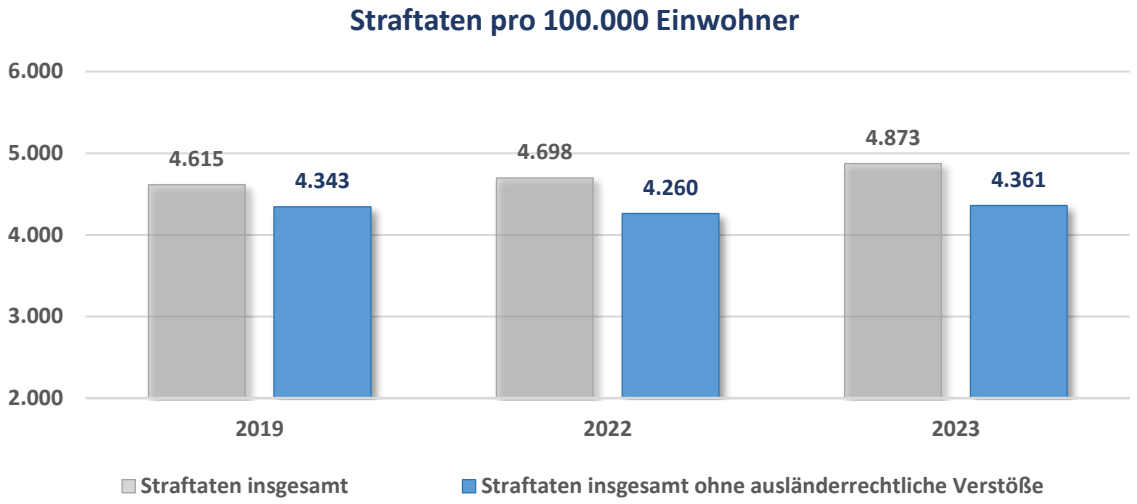
Straßenkriminalität umfasst alle Delikte, die in der Tatphase überwiegend oder ausschließlich auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen wurden. Sie umfassen von Sachbeschädigung bis Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen eine Vielzahl von Einzeldelikten.

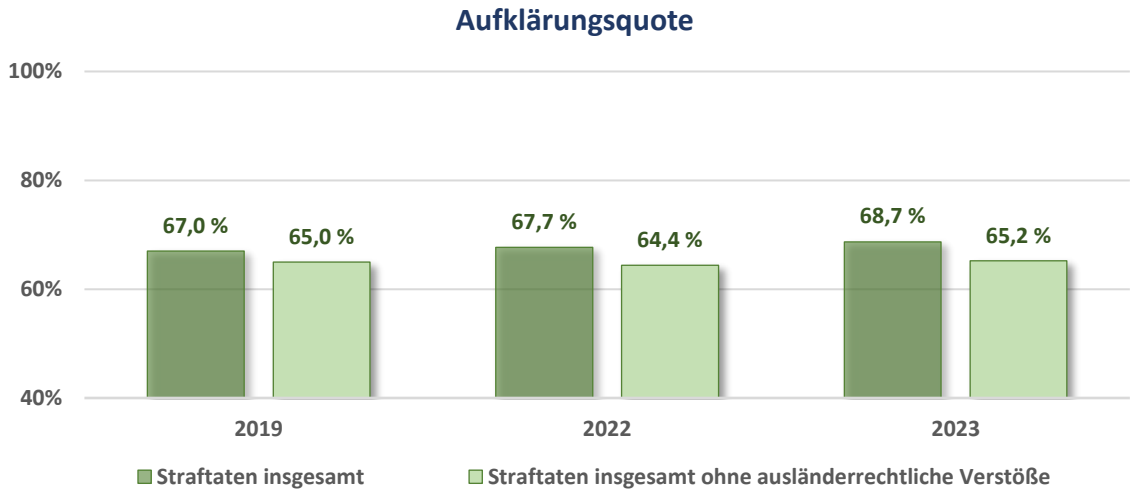
Tatverdächtige Zuwanderer sind eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Darunter fallen nach bundeseinheitlicher Definition in der Polizeilichen Kriminalstatistik nichtdeutsche Tatverdächtige, die mit den **Aufenthaltsgründen** Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubter Aufenthalt oder international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte erfasst sind.

1 Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2023

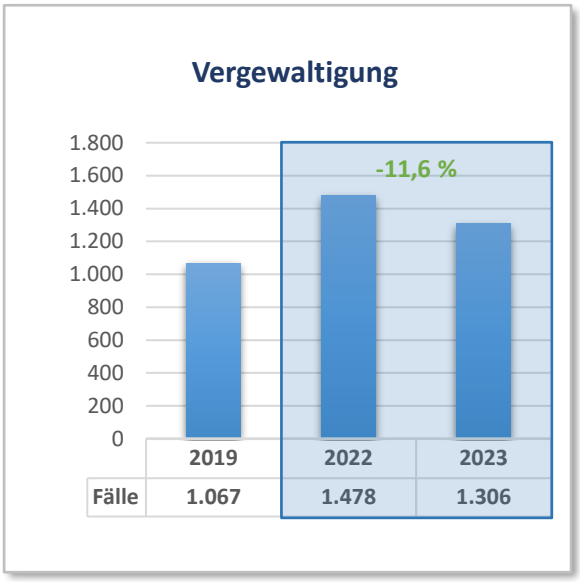
1.1 Das Wichtigste im Überblick

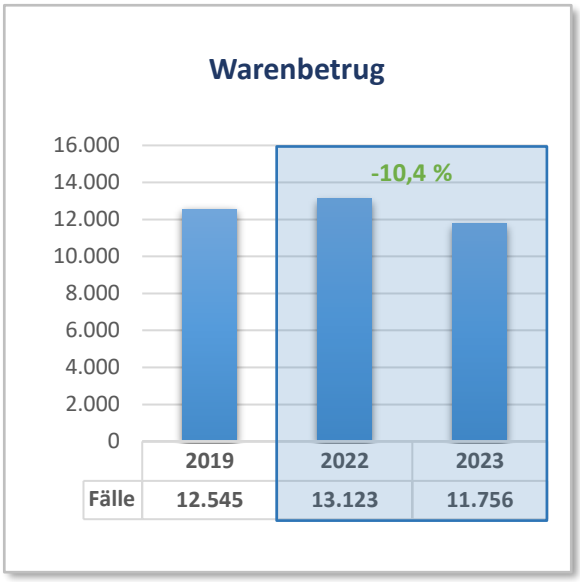


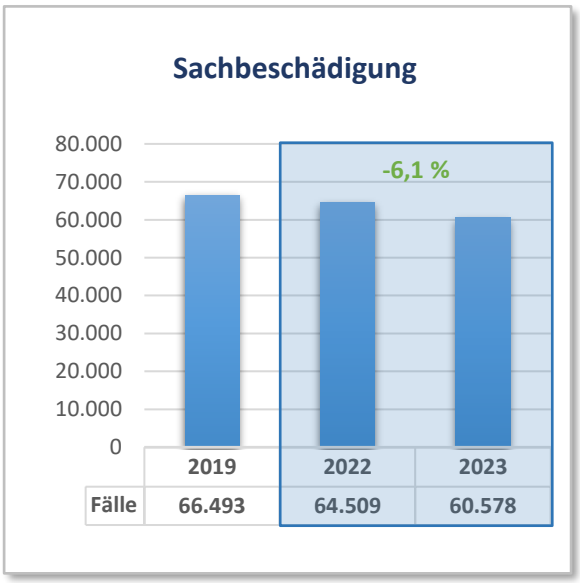


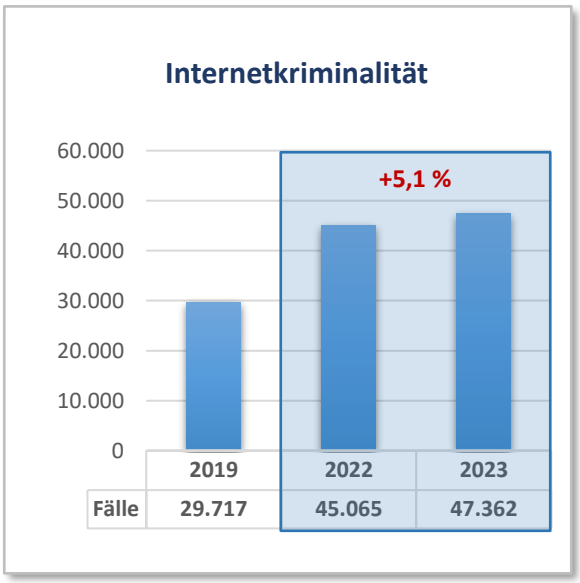


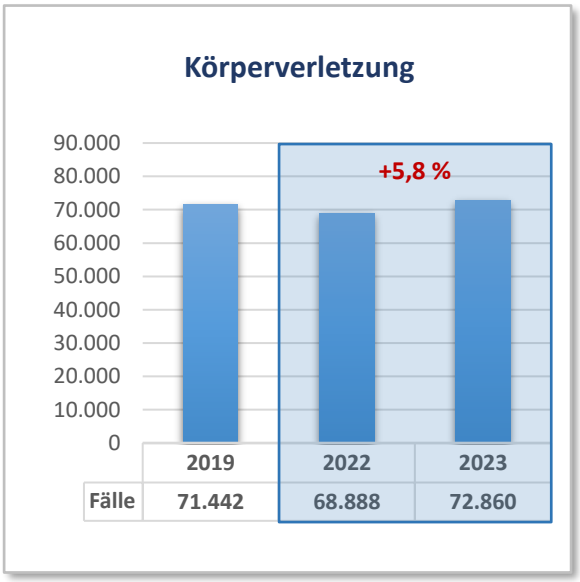
Entwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

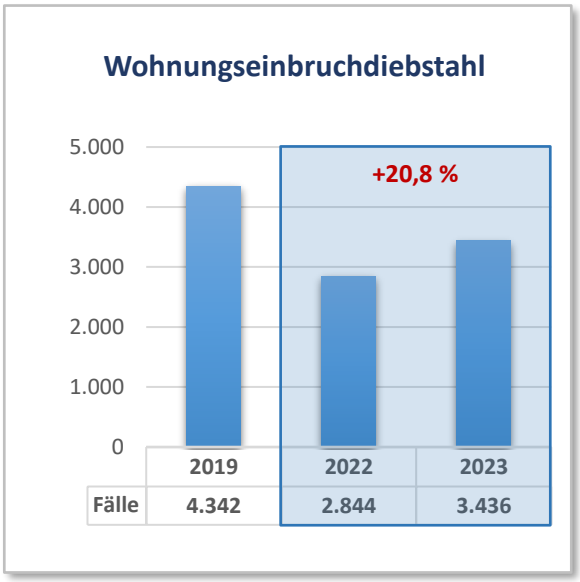












1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Bereinigt um die **ausländerrechtlichen Verstöße** ist 2023 ein **Anstieg** um **+21.676 Fälle** bzw. **+3,9 %** von 561.392 auf **583.068 Fälle** zu verzeichnen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2019 ist hier ein Anstieg um **+15.107 Fälle** bzw. **+2,7 %** zu erkennen.

Der prozentuale Anteil der **ausländerrechtlichen Verstöße**[1] an der Gesamtkriminalität beträgt im Jahr 2023 **10,5 %**. Er ist gegenüber dem Vorjahr um **+1,2 Prozentpunkte** angestiegen. Im Vergleich zu 2019 ist der Anteil um **+4,6 Prozentpunkte** gestiegen.

Die **Straftaten insgesamt** (nicht bereinigt), die im Berichtsjahr 2023 zur polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet wurden, haben im Vergleich zum Vorjahr von 619.089 Fällen um **+32.429 Fälle** bzw. **+5,2 %** auf **651.518 Fälle** zugenommen. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 ist hier ein Anstieg um **+48.054 Fälle** bzw. **+8,0 %** festzustellen.

[1] Verstöße nach dem Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU.

In folgenden ausgewählten Bereichen ist im **Vergleich zum Vorjahr 2022** ein **Anstieg** der Fallzahlen festzustellen:

- **Wohnungseinbruch** (**+592** Fälle bzw. **+20,8 %**)
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** (**+417** Fälle bzw. **+2,6 %**)
- **Raub** (**+410** Fälle bzw. **+17,4 %**)
- **Körperverletzungsdelikte** (**+3.972** Fälle bzw. **+5,8 %**)
- **Internetkriminalität** (**+2.297** Fälle bzw. **+5,1 %**)
- **Taschendiebstahl** (**+534** Fälle bzw. **+18,9 %**)

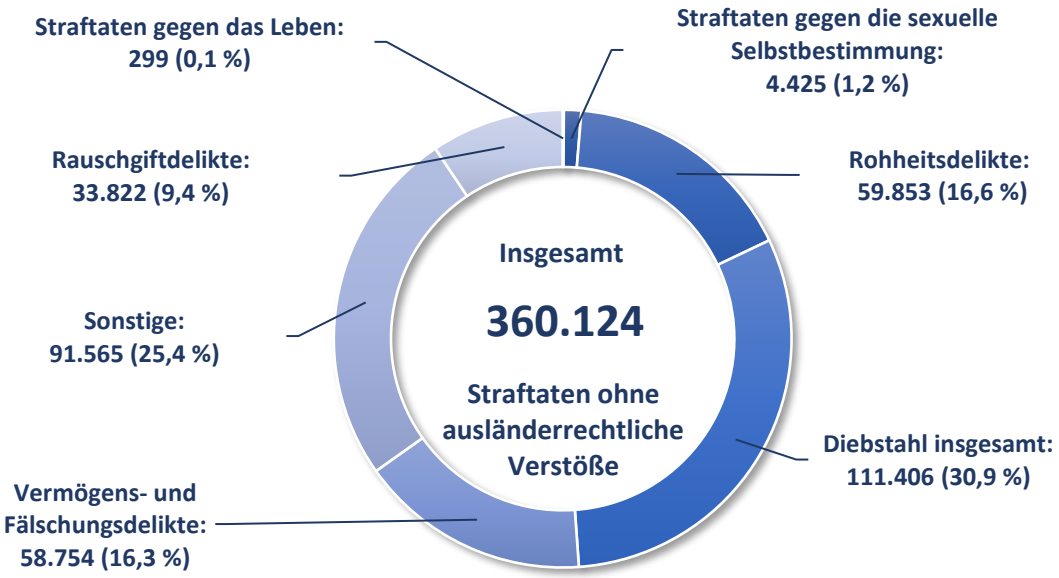
In folgenden ausgewählten Bereichen ist **im Vergleich zum Jahr 2019** im Berichtsjahr ein **Rückgang** der Fallzahlen festzustellen:

- **Wohnungseinbruch** (**-906** Fälle bzw. **-20,9 %**)
- **Straßenkriminalität** (**-4.858** Fälle bzw. **-5,0 %**)
- **Taschendiebstahl** (**-336** Fälle bzw. **-9,1 %**)
- **Betrug** (**-2.656** Fälle bzw. **-3,1 %**)
- **Sachbeschädigung an Kfz** (**-4.381** Fälle bzw. **-16,7 %**)
- **Nötigung** (**-1.120** Fälle bzw. **-11,6 %**)

1.3 Kriminalitätsstruktur

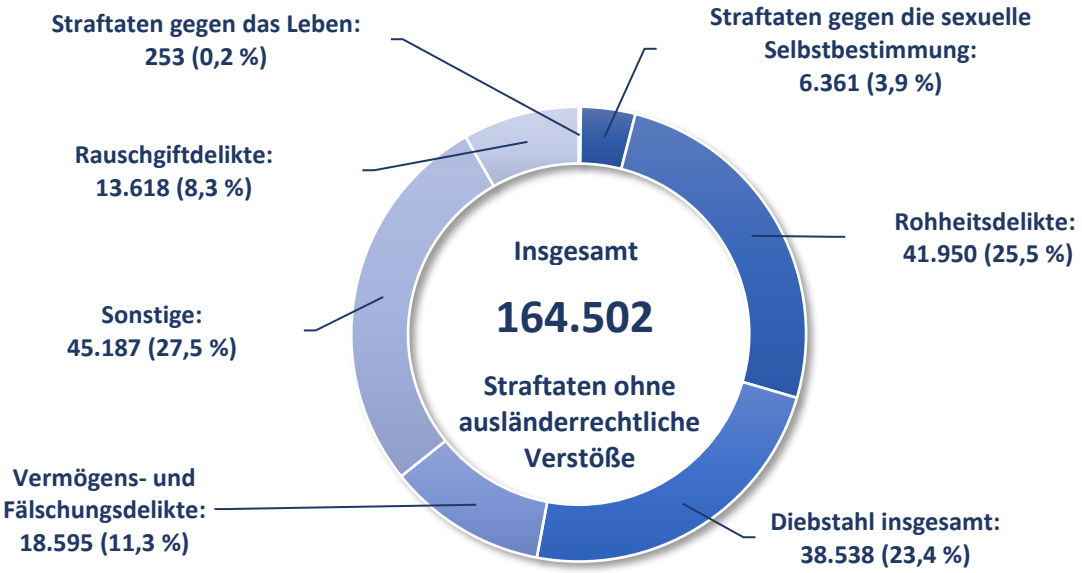
1.4 Kriminalitätsstruktur an ausgewählten Tatörtlichkeiten bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße

Deliktsstruktur Tatörtlichkeit "öffentlicher Raum"



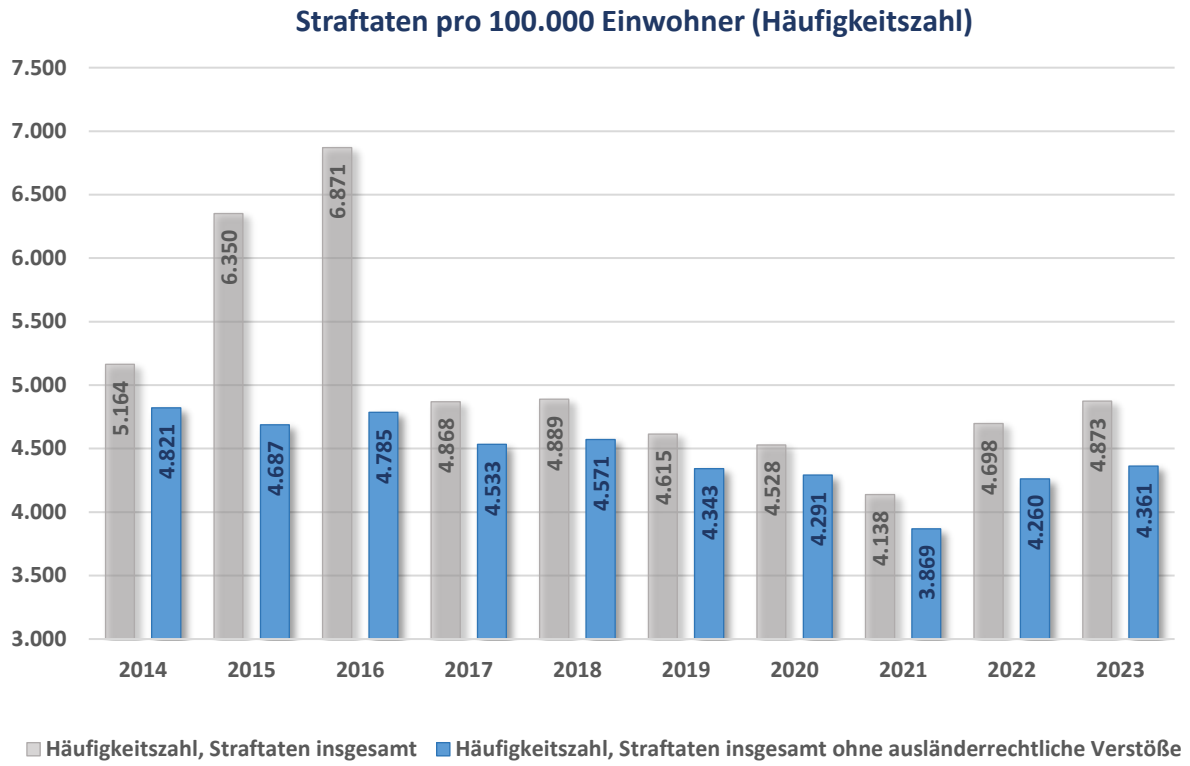
„**Öffentlicher Raum**“ ist Summe von Tatörtlichkeiten, die im Regelfall für ein breites Spektrum der Bevölkerung zugänglich sind. Zugangsbeschränkungen alleine (Beispiel Türsteher an einem Club) führen nicht zwangsläufig zur Klassifizierung als „nichtöffentlicher Raum“.

Deliktsstruktur Tatörtlichkeit "nichtöffentlicher Raum"



„**Nichtöffentlicher Raum**“ ist Summe von Tatörtlichkeiten, die im Regelfall unter einem privatrechtlichen Nutzungsvorbehalt stehen oder dem überwiegenden Anteil der Bevölkerung nicht zugänglich sind.

1.5 Kriminalitätsbelastung



Die **Häufigkeitszahl** (HZ) ist die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Fälle insgesamt (oder einzelner Deliktsarten) berechnet auf 100.000 Einwohner. Stichtag der Einwohnerdaten ist grundsätzlich jeweils der 1. Januar des Berichtsjahres.

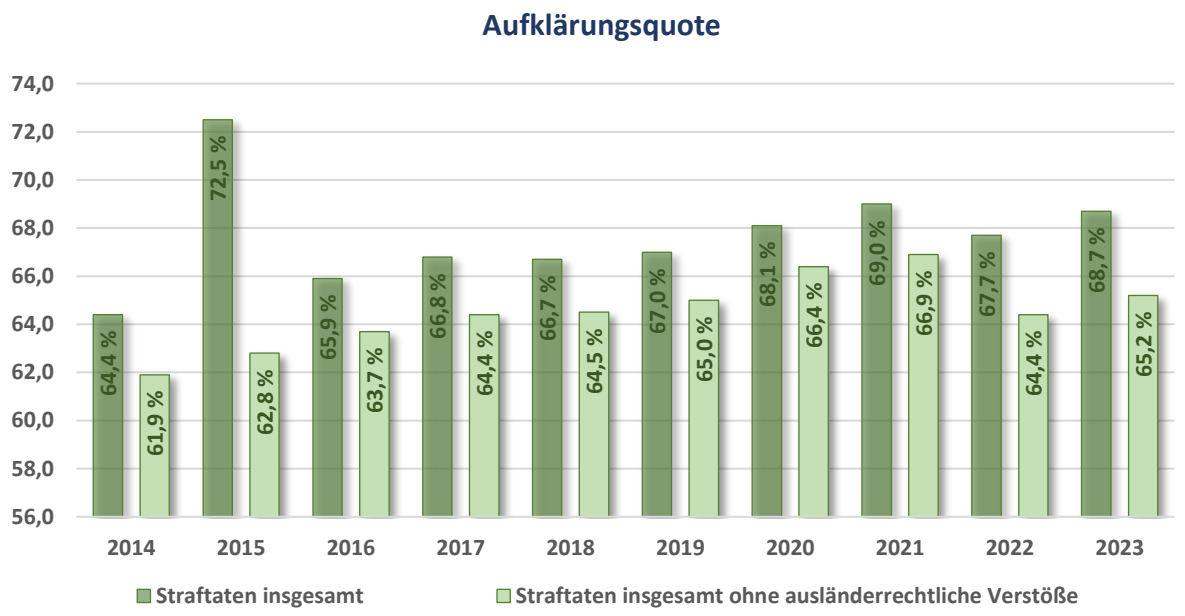
Hinsichtlich der **Aussagekraft** der HZ ist festzustellen, dass **nur die amtlich gemeldeten Einwohner berücksichtigt** werden und beispielsweise Touristen, Grenzpendler oder Personen mit ausländischem Wohnsitz nicht einbezogen werden. Gleichwohl fließen die **Straftaten** (einschließlich der versuchten Straftaten), die durch **nicht gemeldete Personen** begangen werden, in die Polizeiliche Kriminalstatistik ein. Zudem dient nur das sog. **„Hellfeld“** der Straftaten als Berechnungsgrundlage, also **alle Delikte, von denen die Polizei tatsächlich Kenntnis** erlangt.

Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Häufigkeitszahl** lag im Berichtsjahr bei **4.361** und ist damit gegenüber 2022 um **+2,4 %** (zu 2019: **+0,4 %**) angestiegen.

Die **Häufigkeitszahl einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** betrug im Jahr 2023 **4.873** und ist damit gegenüber dem Vorjahreswert von 4.698 um **+3,7 %** angestiegen.

Im Vergleich zu 2019 ist hier die Häufigkeitszahl um **+5,6 %** gestiegen.

1.6 Aufklärungsquote



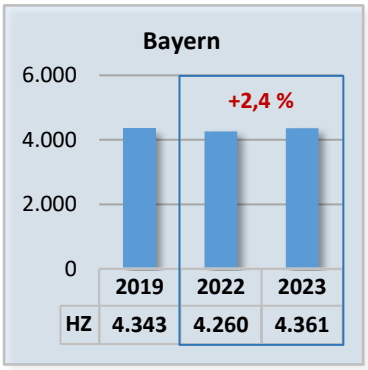
Die **Aufklärungsquote** (AQ) zeigt das **Verhältnis** von **aufgeklärten** Fällen zu allen von der Polizei **registrierten** Fällen. Als aufgeklärt gilt eine Tat, wenn ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

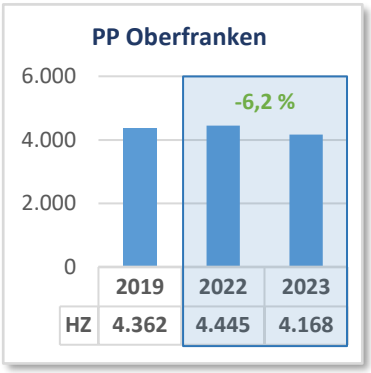
Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Aufklärungsquote** ist gegenüber 2022 um **+0,8 Prozentpunkte** (zu 2019: **+0,2 Prozentpunkte**) auf **65,2 %** angestiegen.

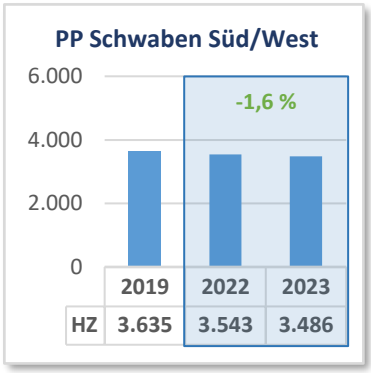
Die Aufklärungsquote für die **Gesamtzahl** der erfassten Straftaten **einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** lag im vergangenen Jahr bei **68,7 %** und damit **+1,0 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert (67,7 %). Im Vergleich zu 2019 ist hier ein Anstieg der Aufklärungsquote um **+1,7 Prozentpunkte** zu erkennen.

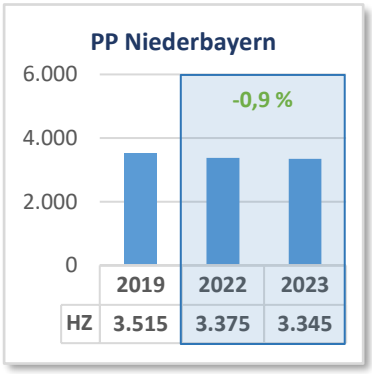
1.7 Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien

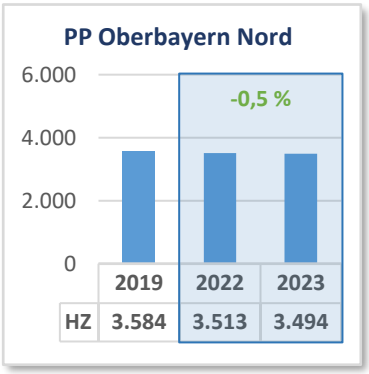
Darstellung der Häufigkeitszahl bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße.

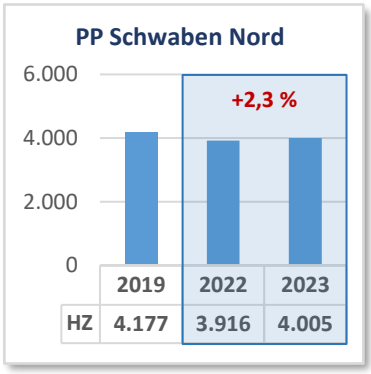


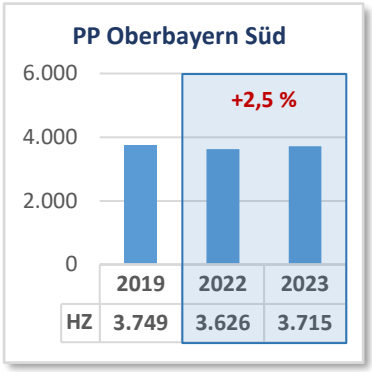


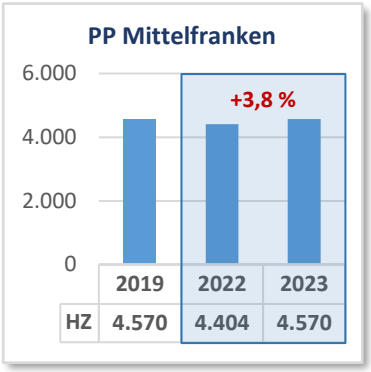


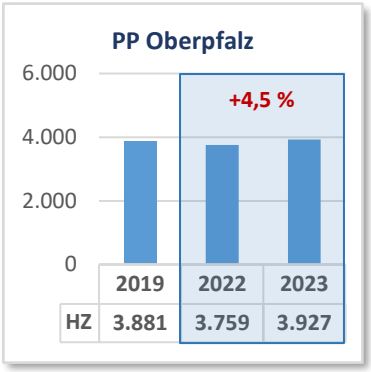


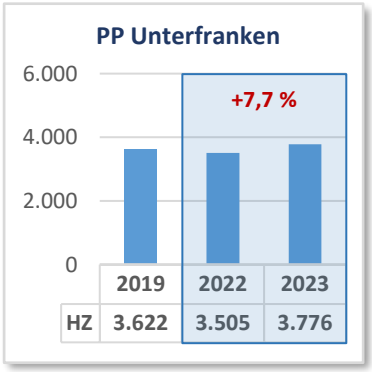


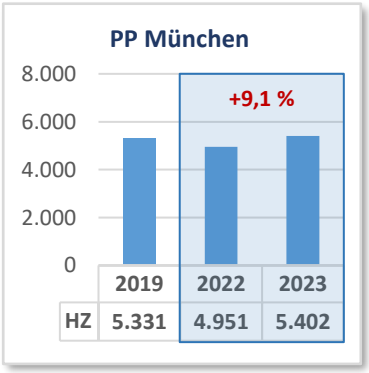








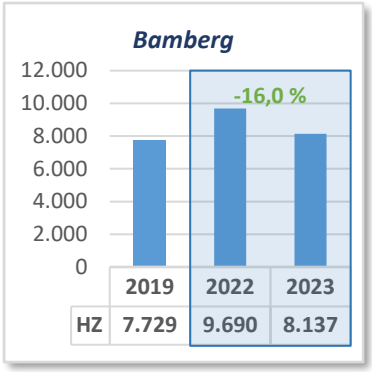


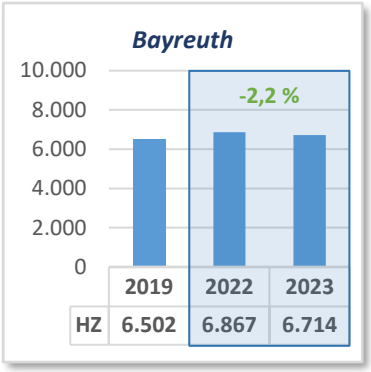


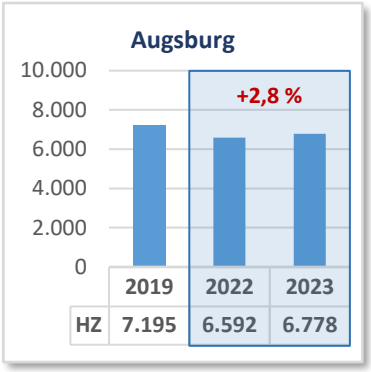
1.8 Kriminalitätsentwicklung beispielhaft ausgewählter Städte in Bayern

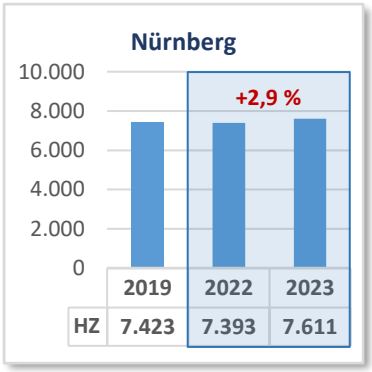
Darstellung der Häufigkeitszahl bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße.

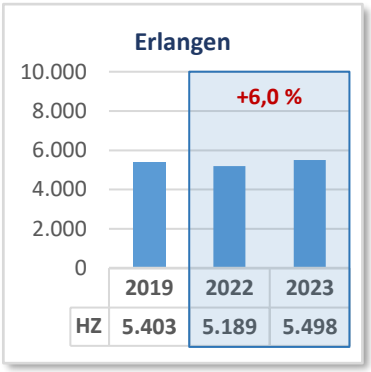
Städte in ***kursiver*** Schrift haben eine Bevölkerung unter 100.000 Einwohner.

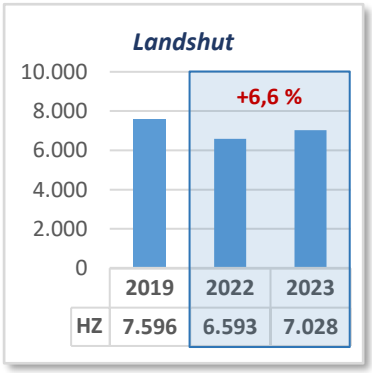


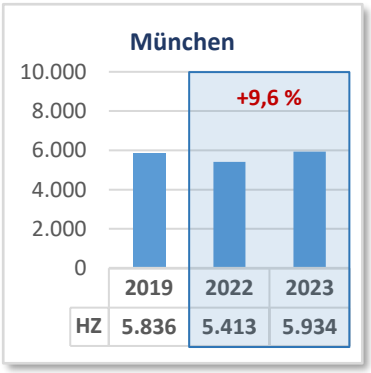


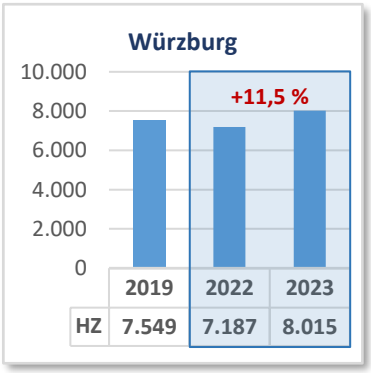


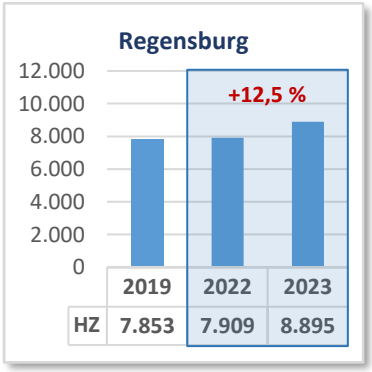


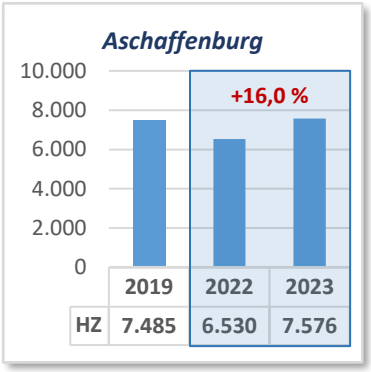


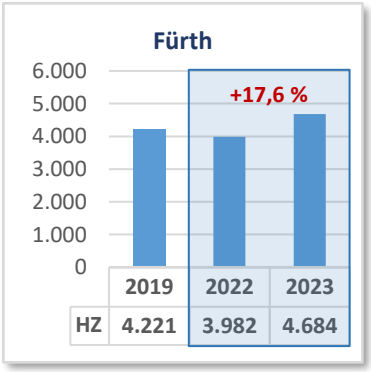






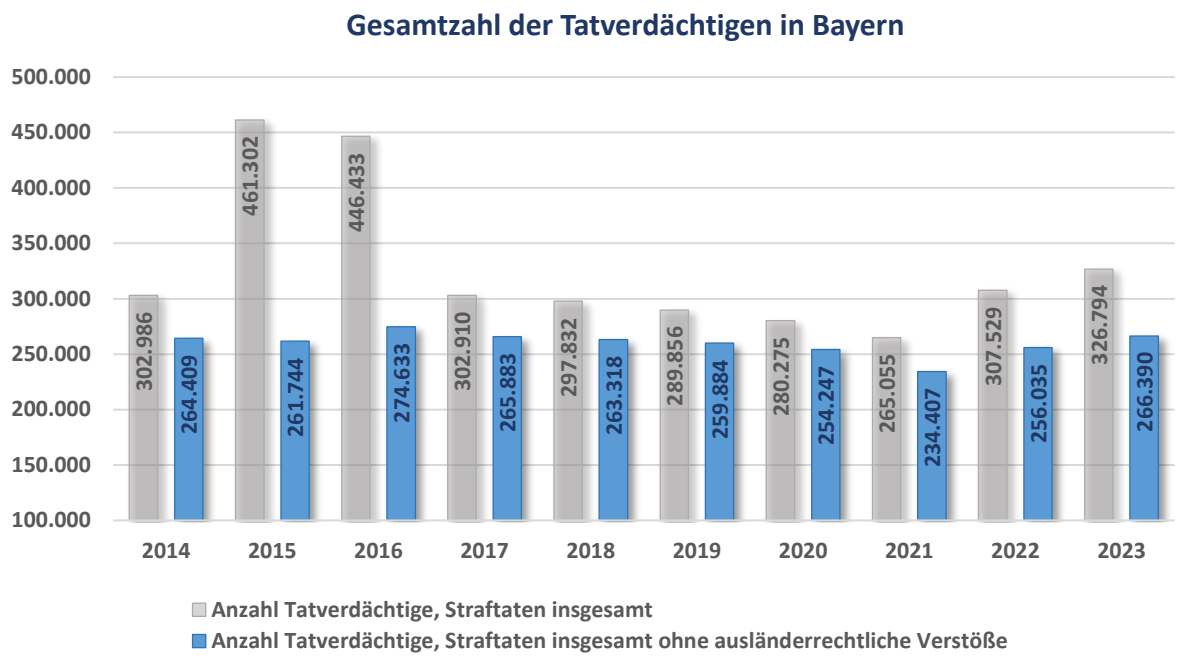






2 Tatverdächtige

2.1 Tatverdächtige insgesamt



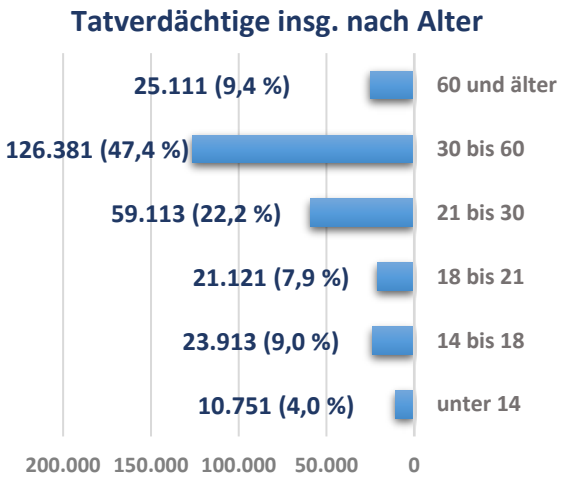
Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zu 2022 **+10.355** bzw. **+4,0 %** (zu 2019: **+6.506** bzw. **+2,5 %**) mehr Tatverdächtige erfasst. Von den im Jahr 2023 erfassten **266.390 Tatverdächtigen** (TV) waren **200.665** (**75,3 %**) **männlich** und **65.725** (**24,7 %**) **weiblich**.

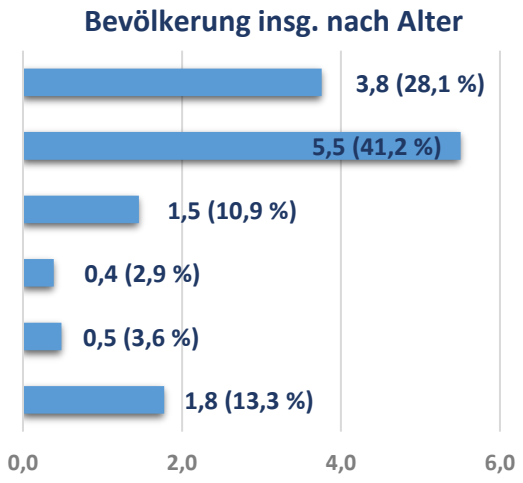
Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Jahr 2023 insgesamt **326.794 Tatverdächtige** registriert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um **+6,3 %**. Im Vergleich zu 2019 ist hier die Anzahl der Tatverdächtigen um **+12,7 %** angestiegen. Von den 326.794 im Berichtsjahr registrierten Tatverdächtigen waren **246.873** (**75,5 %**) **männlich** und **79.921** (**24,5 %**) **weiblich**.

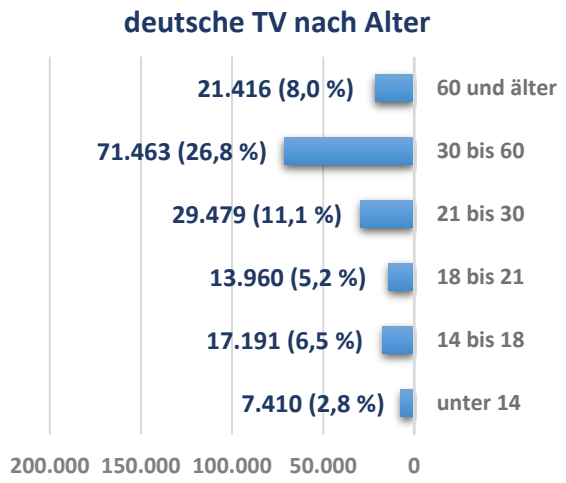
Im Deliktsbereich der **ausländerrechtlichen Verstöße** wurden **66.427 Tatverdächtige** registriert, das entspricht einem Anteil von **20,3 %** an allen Tatverdächtigen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 56.111 Tatverdächtigen bzw. 18,2 % und in 2019 bei 34.099 Tatverdächtigen bzw. 11,8 %. Der Anteil steigerte sich somit gegenüber dem Vorjahr um **+2,1 Prozentpunkte** und gegenüber 2019 um **+8,5 Prozentpunkte**.

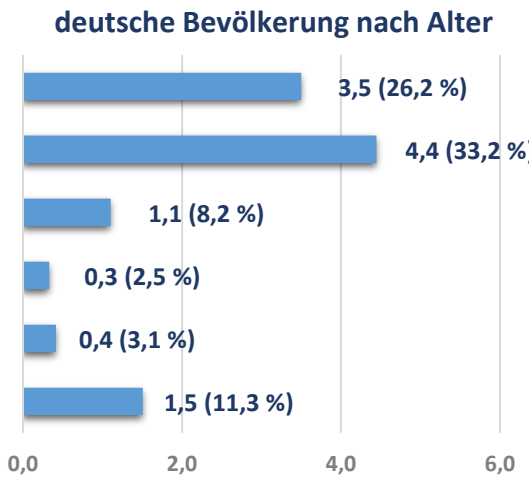
Tatverdächtige und Bevölkerung nach Alter

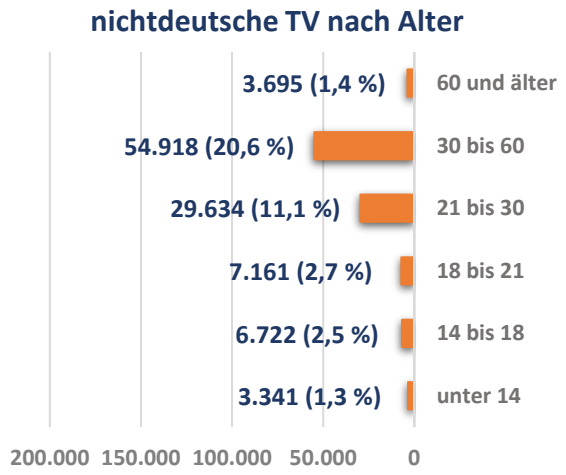
Betrachtung der Tatverdächtigen nach Alter (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße mit Anteil an TV insgesamt) und der Bevölkerung nach Alter (zum 01.01.2023 in Millionen mit Anteil an der Bevölkerung insgesamt).

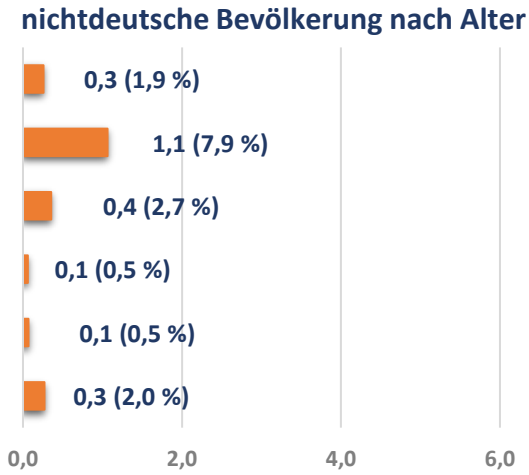






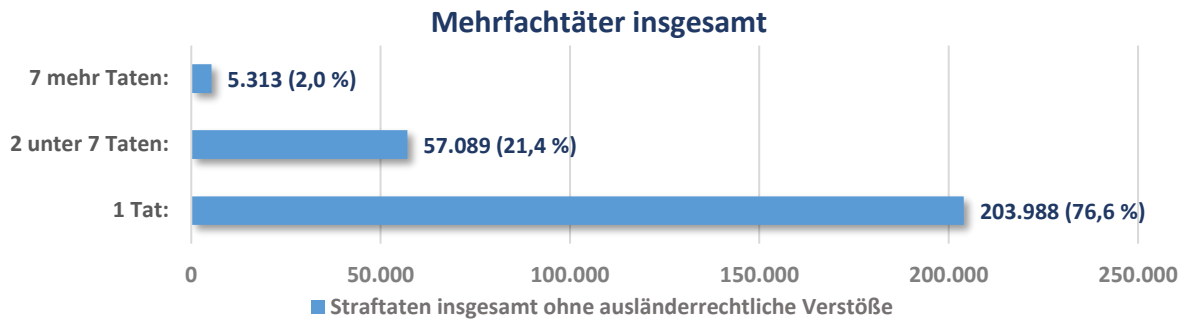


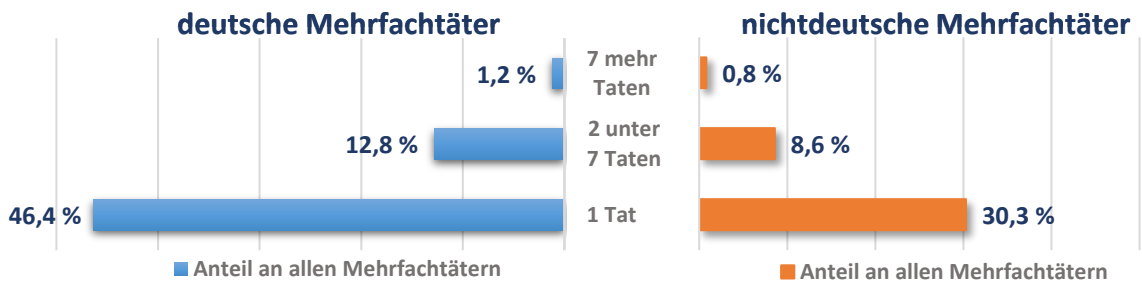




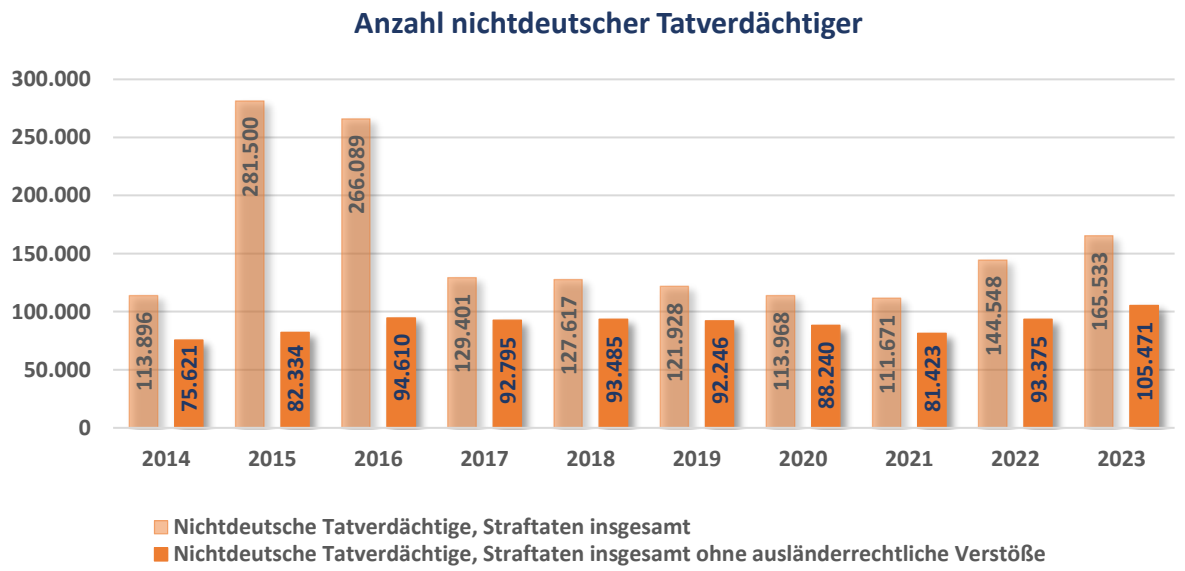
Mehrfachtäter

Als **Mehrfachtäter** werden Tatverdächtige bezeichnet, die im jeweiligen Berichtsjahr **wiederholt** zur Polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet werden.





2.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

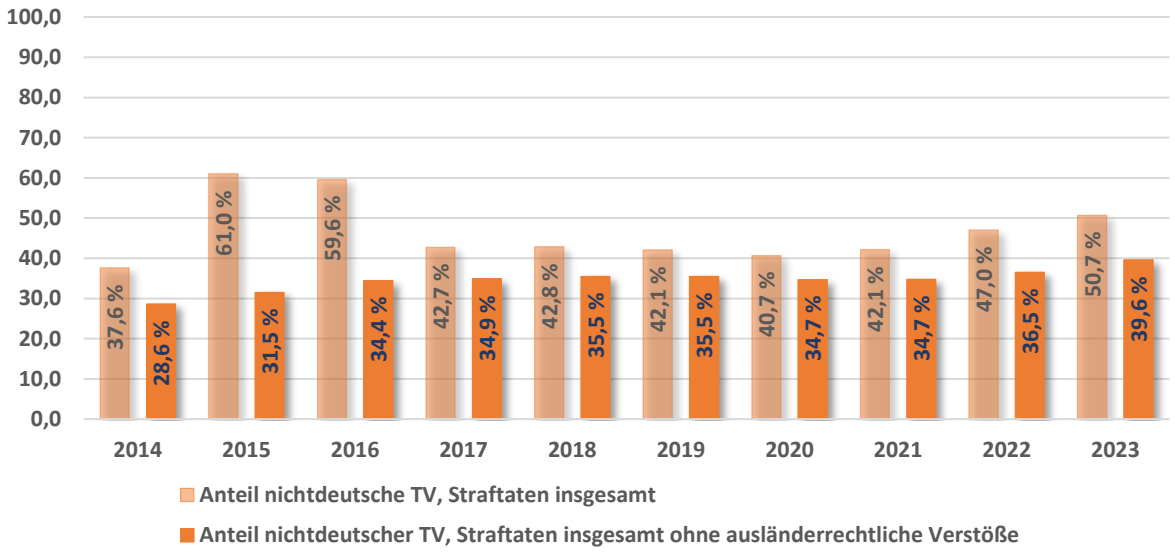


Von den insgesamt **266.390** registrierten Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße waren **160.919 Deutsche** (**60,4 %**) und **105.471 Nichtdeutsche**[2] (**39,6 %**). Die Zahl der **tatverdächtigen Deutschen** hat um **-1,1 %** bzw. **-1.741** Tatverdächtige abgenommen. Innerhalb der

[2] 2022: 256.035 registrierte Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße, davon 162.660 deutsche Tatverdächtige und 93.375 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Gruppe der nichtdeutschen TV erfolgte gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um **+12.096** Tatverdächtige bzw. **+13,0 %** festzustellen. 2019 wurden dazu im Vergleich **259.884** Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße registriert. Davon waren **167.638 Deutsche** (**60,4 %**) und **92.246 Nichtdeutsche** (**39,6 %**) tatverdächtig. Im Vergleich 2019 zum Berichtsjahr 2023 sind die **tatverdächtigen Deutschen** um **-6.719** bzw. **-4,0 %** zurückgegangen und die **tatverdächtigen Nichtdeutschen** um **+13.225** bzw. **+14,3 %** angestiegen.

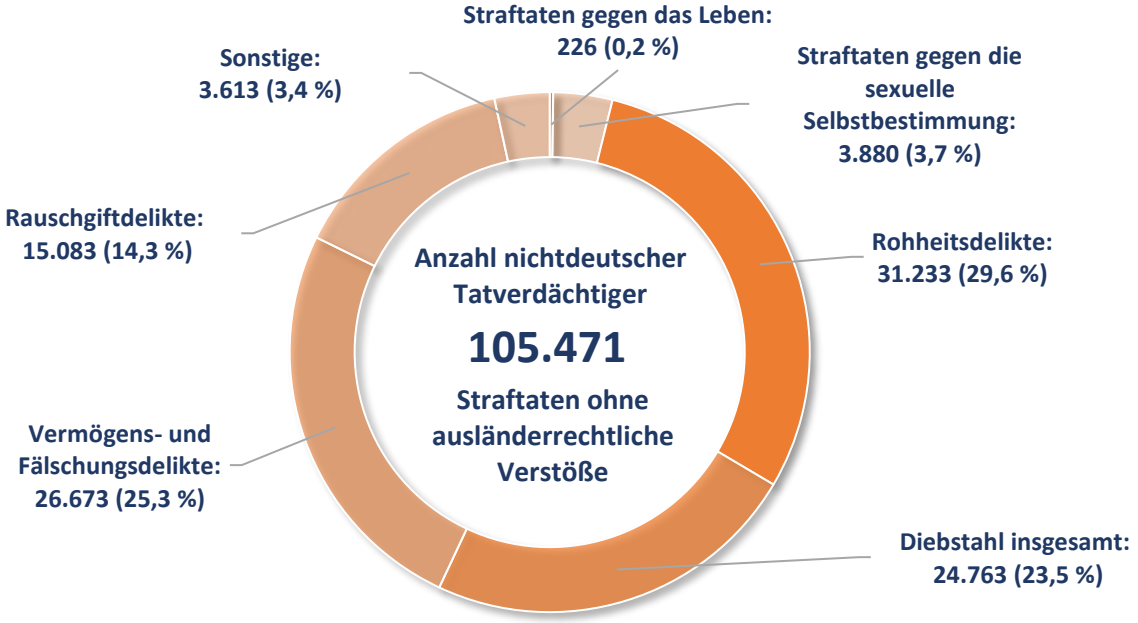
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger jeweils an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

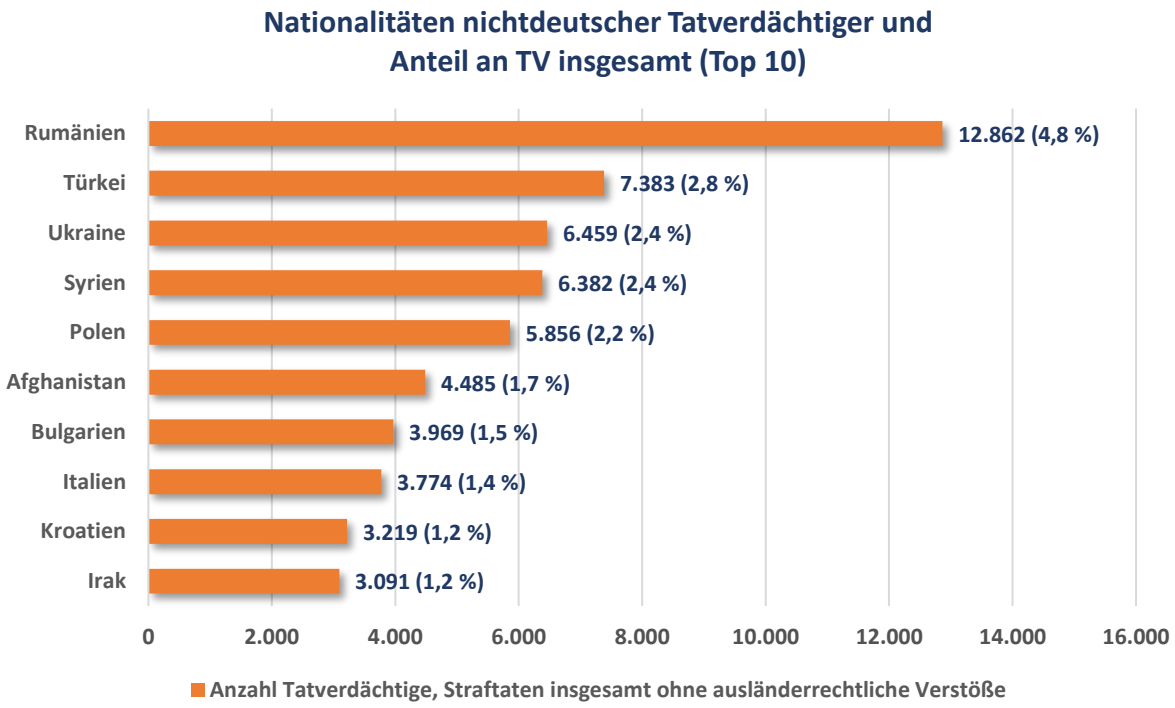


Der Anteil der tatverdächtigen **Nichtdeutschen** ohne ausländerrechtliche Verstöße ist gegenüber 2022 von **36,5 %** um **+3,1 Prozentpunkte** (zu 2019: **35,5 %** um **+4,1 Prozentpunkte**) auf **39,6 %** im Jahr 2023 angestiegen.

Der Anteil der tatverdächtigen **Zuwanderer** an allen Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße lag im Jahr 2023 bei **12,0 %** und damit um **+1,6 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert (Entwicklung absolute TV Zahlen siehe Ziffer 5.5 des Berichts). Im Jahr 2019 hatten die tatverdächtigen Zuwanderer an allen Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße einen Anteil von **10,3 %**. Im Vergleich mit dem Berichtsjahr 2023 ist ein Anstieg um **+1,7 Prozentpunkte** zu verzeichnen.

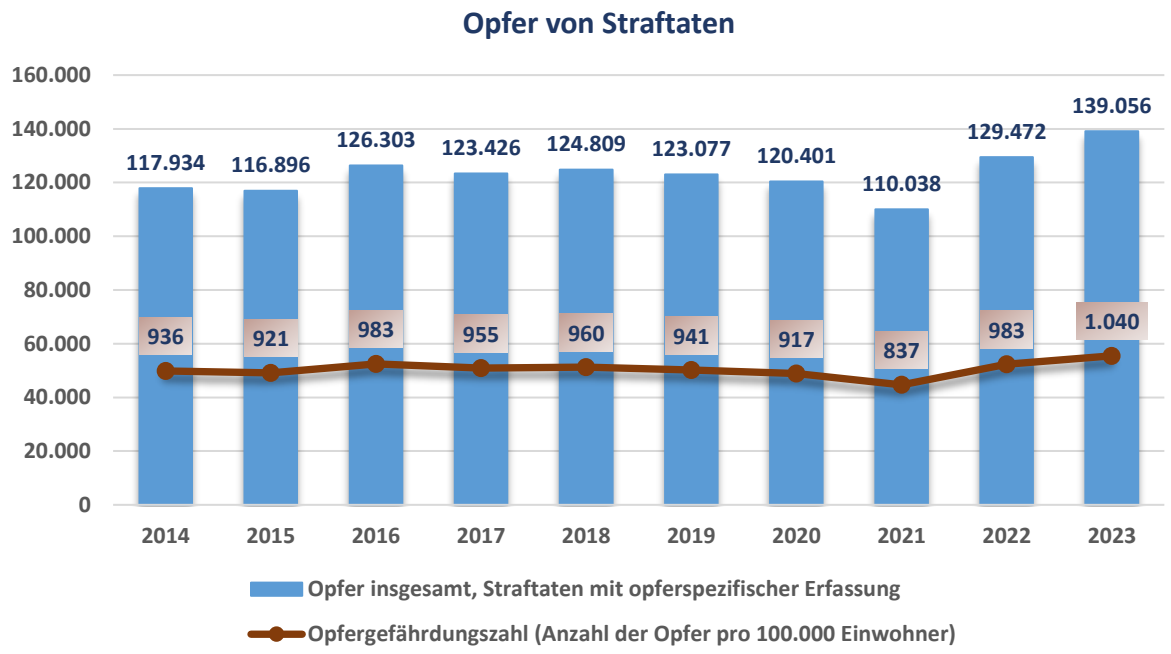
Kriminalitätsstruktur und Nationalitäten bei nichtdeutschen Tatverdächtigen



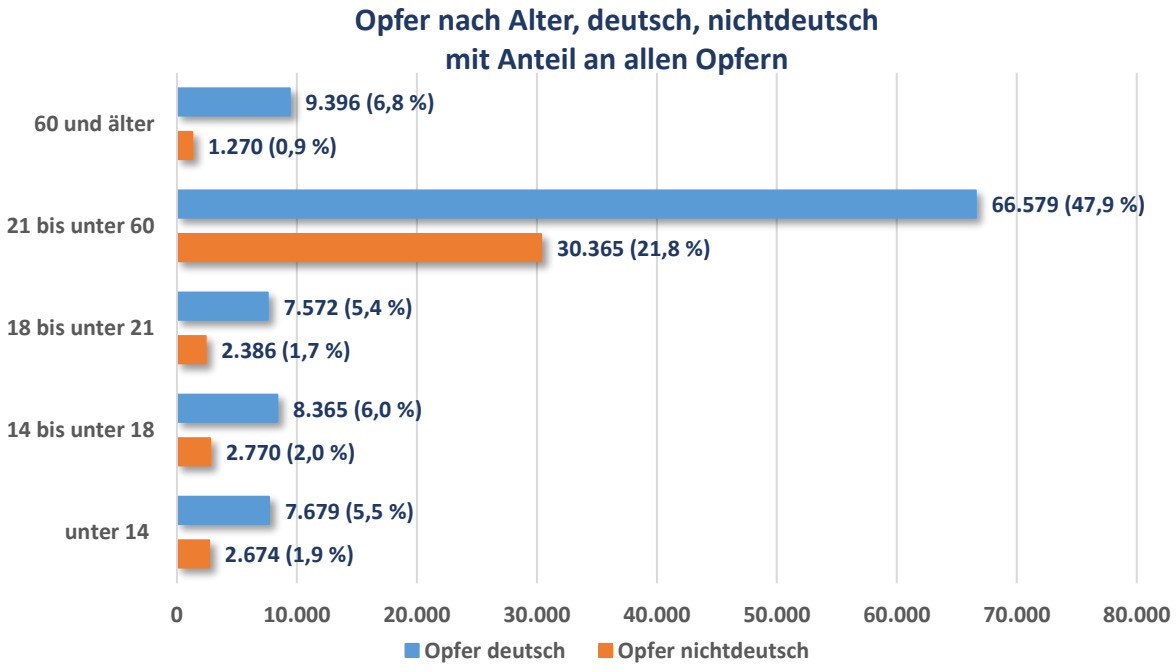


3 Opfer

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich **nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter** wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre und der sexuellen Selbstbestimmung.



Im Berichtsjahr 2023 wurden zu Straftaten mit opferspezifischer Erfassung insgesamt **139.056 Opfer** erfasst, deren Differenzierung nach Altersklassen sowie deutsch/nichtdeutsch ergibt folgendes Bild:



Die folgende Grafik zeigt die Deliktsverteilung in Bezug auf die Anzahl der Opfer bei opferspezifischen Straftaten auf.

Opfer nach Delikten bzw. Deliktsbereichen

Im Vergleich zu 2022 ist die Anzahl der Opfer um **+9.584 Opfer** bzw. **+7,4 %** (zu 2019: **+15.979 Opfer** bzw. **+13,0 %**) auf insgesamt **139.056 Opfer** angestiegen.

Die vorsätzliche Körperverletzung gem. § 223 StGB (o. Qualifikationen gem. §§ 224 ff. StGB) hat gegenüber dem Vorjahr um **+3.481 Opfer** bzw. **+6,9 %** (zu 2019: **+796 Opfer** bzw. **+1,5 %**), die Nachstellung mit weiteren Tatbeständen um **+3.105 Opfer** bzw. **+10,0 %** (zu 2019: **+9.913 Opfer** bzw**. +40,9 %**) und die Gewaltkriminalität um **+1.267 Opfer** bzw. **+5,3 %** (zu 2019: **+2.130 Opfer** bzw. **+9,2 %**) zugenommen.

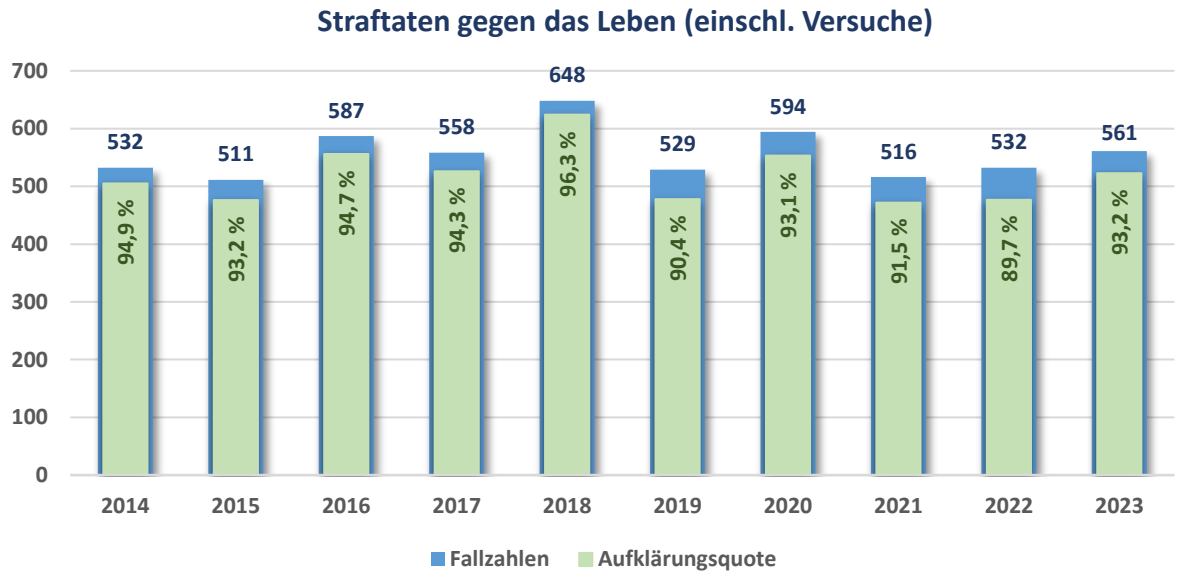
Unter den sonstigen Tatbeständen werden alle weiteren Delikte mit Opfererfassung wie beispielsweise Zwangsprostitution oder Brandstiftung aufgeführt. Diese haben gegenüber dem Vorjahr um **+1.731 Opfer** bzw. **+7,2 %** zugenommen. Im Vergleich zu 2019 ist hier ein Anstieg um **+3.140 Opfer** bzw. **+13,9 %** festzustellen.

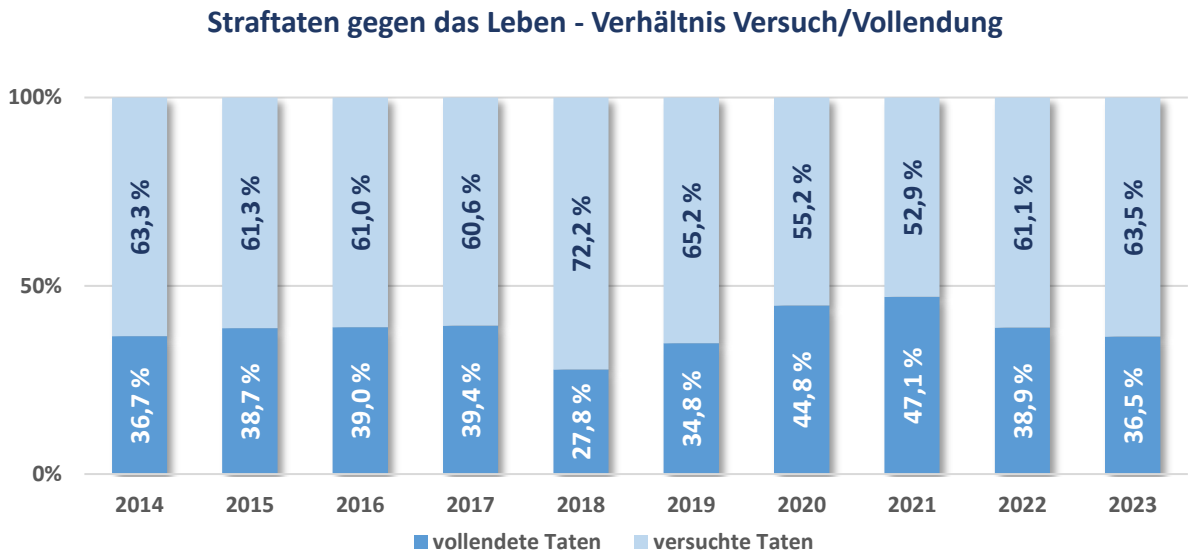
4 Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

4.1 Straftaten gegen das Leben

Unter den Straftaten gegen das Leben werden Delikte gem. §§ 211, 212, 213, 216, 218, 218b, 218c, 219a, 219b, 222 StGB (ohne fahrlässige Tötung bei Verkehrsunfällen) zusammengefasst.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+29 Fälle	+5,5 %	2023:	93,2 %	63,5 %

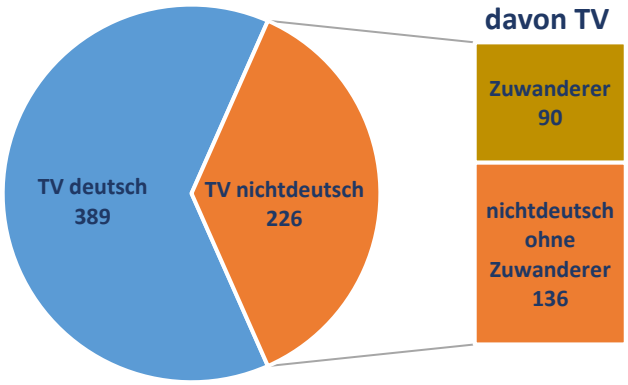




Fälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vollendung	195	198	229	220	180	184	266	243	207	205
Versuch	337	313	358	338	468	345	328	273	325	356
Insgesamt	**532**	**511**	**587**	**558**	**648**	**529**	**594**	**516**	**532**	**561**

Tatverdächtige - Straftaten gegen das Leben

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**63,3 %**
Nichtdeutscher:	**36,7 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**14,6 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**597**	**100,0 %**	**578**	**100,0 %**	**615**	**100,0 %**
TV deutsch	383	64,2 %	366	63,3 %	389	63,3 %
TV nichtdeutsch	**214**	**35,8 %**	**212**	**36,7 %**	**226**	**36,7 %**
TV Zuwanderer	78	13,1 %	72	12,5 %	90	14,6 %

Bei den **Straftaten gegen das Leben** wurden im Jahr 2023 insgesamt **561 Fälle** (2022: 532) und damit **+29 Fälle** bzw. **+5,5 %** mehr Straftaten als im Vorjahr festgestellt. Gegenüber 2019 ist ein Anstieg um **+32 Fälle** bzw. **+6,0 %** zu erkennen.

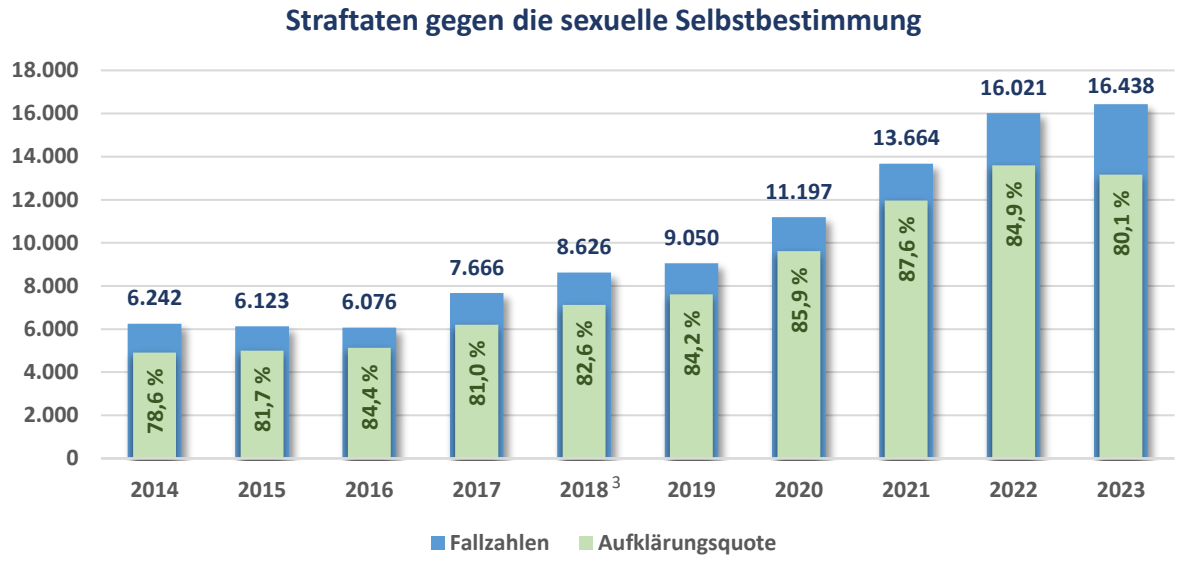
Die **Aufklärungsquote** hat sich im Vorjahresvergleich um **+3,5 Prozentpunkte** auf **93,2 %** (2022: 89,7 %) erhöht. Im Vergleich mit 2019 um **+2,8 Prozentpunkte** verbessert.

Die **vorsätzlichen Tötungen** (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen) sind um **+17 Fälle** bzw. **+4,2 %** auf **420 Straftaten** (2022: 403) angestiegen. Gegenüber 2019 ist hier ein Anstieg um **+29 Fälle** bzw. **+7,4 %** festzustellen.

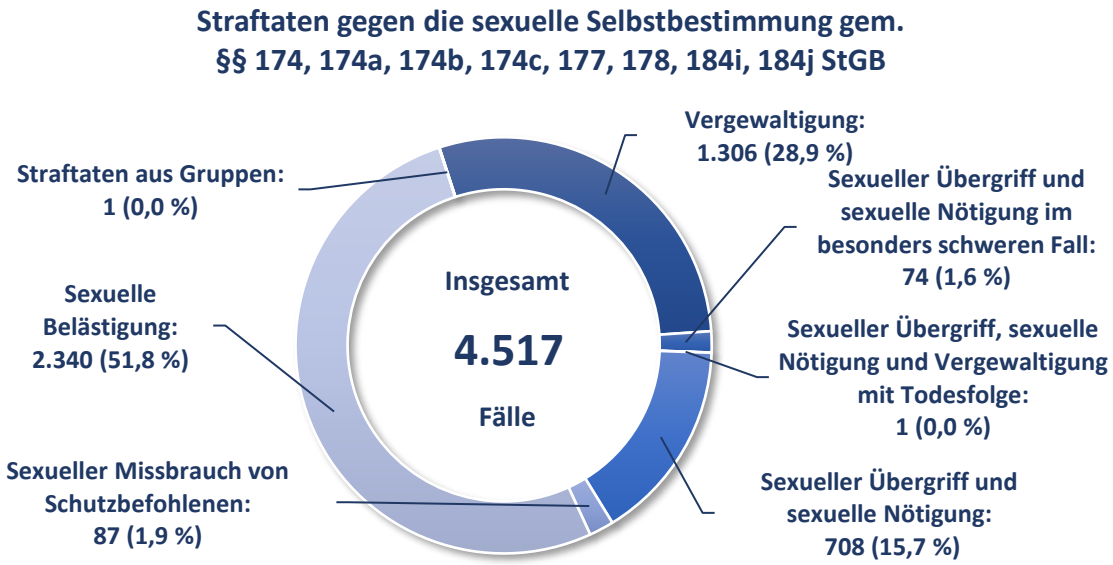
4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung[3] beinhalten alle Straftaten des 13. Abschnitts des Strafgesetzbuches.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+417 Fälle	+2,6 %	2023:	80,1 %	2,1 %

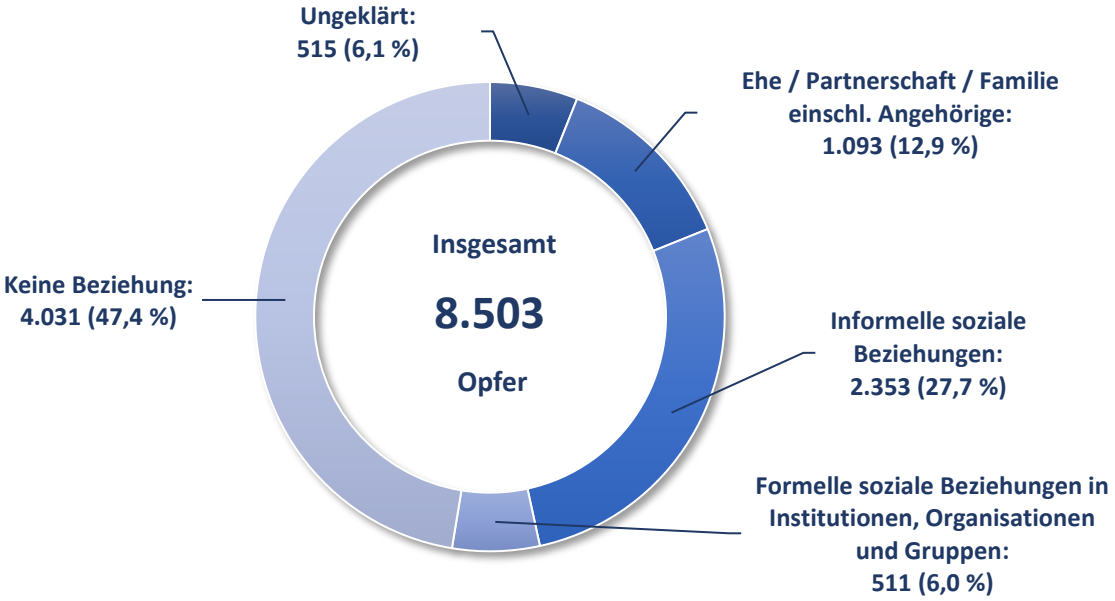


Bei der Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie gem. § 184b Abs. 1 StGB ist im Jahr 2023 ein Anstieg mit **+598 Fällen** bzw. **+14,6 %** festzustellen.



[3] Strafrechtsänderung - keine Vergleichbarkeit mit den Jahren vor 2018.

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen - Sexualdelikte



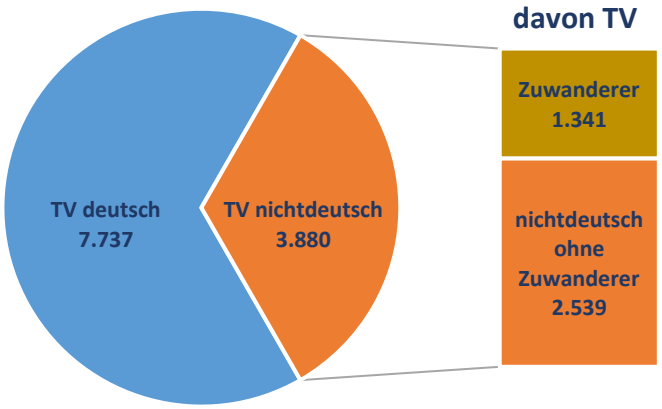
2023 wurden **12,9 %** der **Opfer** eines Sexualdeliktes Opfer im engeren **sozialen Nahraum**.

46,5 % der **Opfer** hatten **eine Vorbeziehungen** zum Tatverdächtigen.

Der **Anteil weiblicher Opfer** insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr um **+0,6 Prozentpunkte** auf **85,5 %** (Vorjahr 84,8 %) erhöht. Im Jahr 2019 lag der Anteil weiblicher Opfer bei **84,6 %**.

Tatverdächtige - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**66,6 %**
Nichtdeutscher:	**33,4 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**11,5 %**

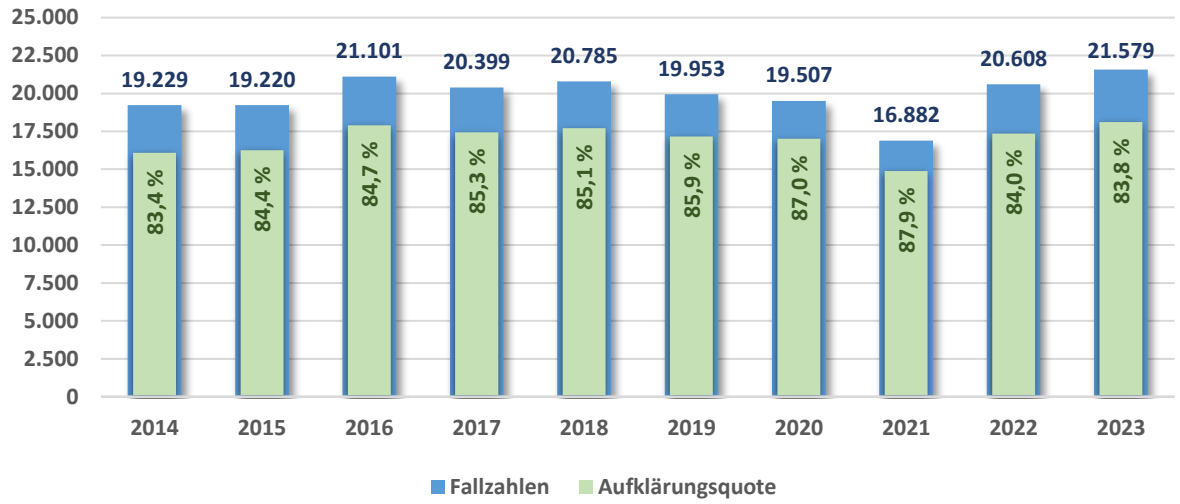
	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**6.827**	**100,0 %**	**11.905**	**100,0 %**	**11.617**	**100,0 %**
TV deutsch	4.735	69,4 %	8.256	69,3 %	7.737	66,6 %
TV nichtdeutsch	**2.092**	**30,6 %**	**3.649**	**30,7 %**	**3.880**	**33,4 %**
TV Zuwanderer	881	12,9 %	1.178	9,9 %	1.341	11,5 %

4.3 Gewaltkriminalität

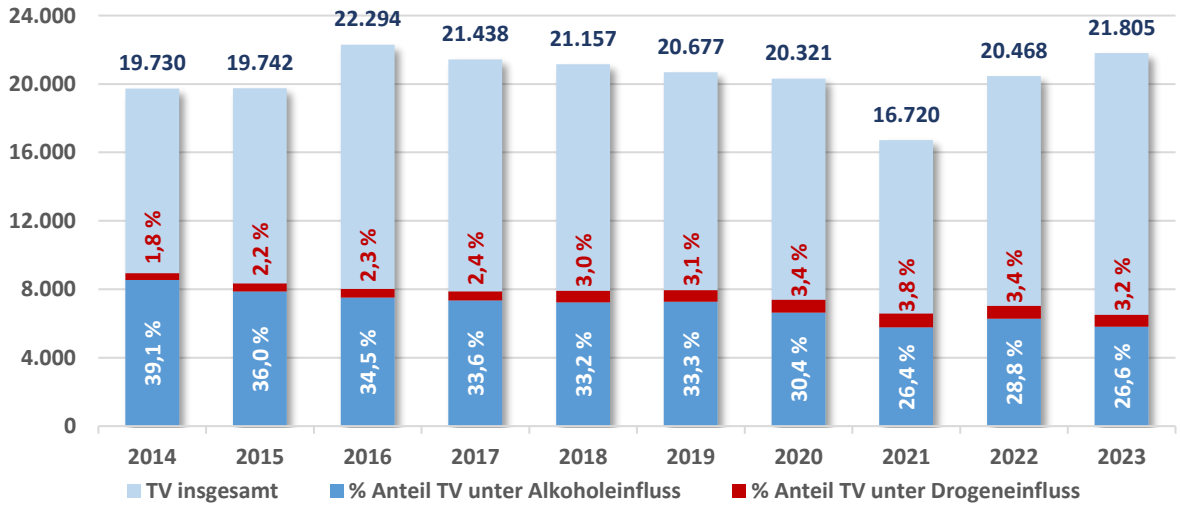
Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+971 Fälle	+4,7 %	2023:	83,8 %	19,5 %

Gewaltkriminalität



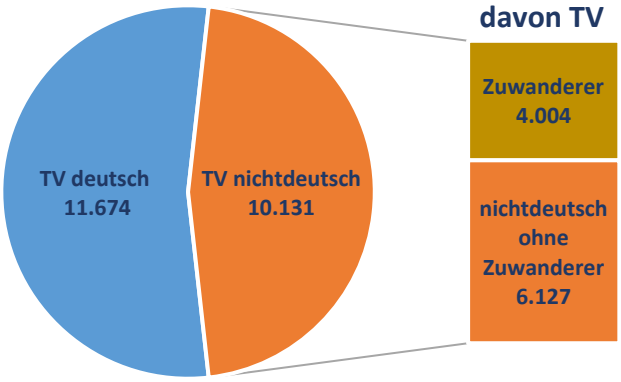
Gewaltkriminalität- TV insg. - Anteil Alkohol-/Drogeneinfluss



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
TV unter Alkoholeinfluss	7.724	7.112	7.684	7.211	7.015	6.885	6.180	4.418	5.899	5.802
TV unter Drogeneinfluss	352	427	507	519	645	647	699	627	690	696
TV insgesamt	**19.730**	**19.742**	**22.294**	**21.438**	**21.157**	**20.677**	**20.321**	**16.720**	**20.468**	**21.805**

Tatverdächtige - Gewaltkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher: **53,5 %**

Nichtdeutscher: **46,5 %**

Zuwanderer: **18,4 %**
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**20.677**	**100,0 %**	**20.468**	**100,0 %**	**21.805**	**100,0 %**
TV deutsch	11.498	55,6 %	11.573	56,5 %	11.674	53,5 %
TV nichtdeutsch	**9.179**	**44,4 %**	**8.895**	**43,5 %**	**10.131**	**46,5 %**
TV Zuwanderer	3.979	19,2 %	3.355	16,4 %	4.004	18,4 %

Im Bereich der Gewaltkriminalität war 2023 ein Anstieg um **+971 Fälle** bzw. **+4,7 %** auf **21.579 Fälle** festzustellen. Im Vergleich zu 2019 ist die Fallzahl um **+1.626 Fälle** bzw. **+8,1 %** angestiegen.

Insgesamt konnten im Bereich der Gewaltkriminalität **21.805 Tatverdächtige** ermittelt werden. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um **+1.337 Tatverdächtige** oder **+6,5 %** (zu 2019: **+1.128 Tatverdächtige** bzw. **+5,5 %**).

5.802 Tatverdächtige (2022: 5.899; 2019: 6.885) standen bei der Tatausführung unter **Alkoholeinfluss** und bei **696 Tatverdächtigen** (2022: 690; 2019: 647) konnte ein **Drogeneinfluss** bei der Tatausführung festgestellt werden.

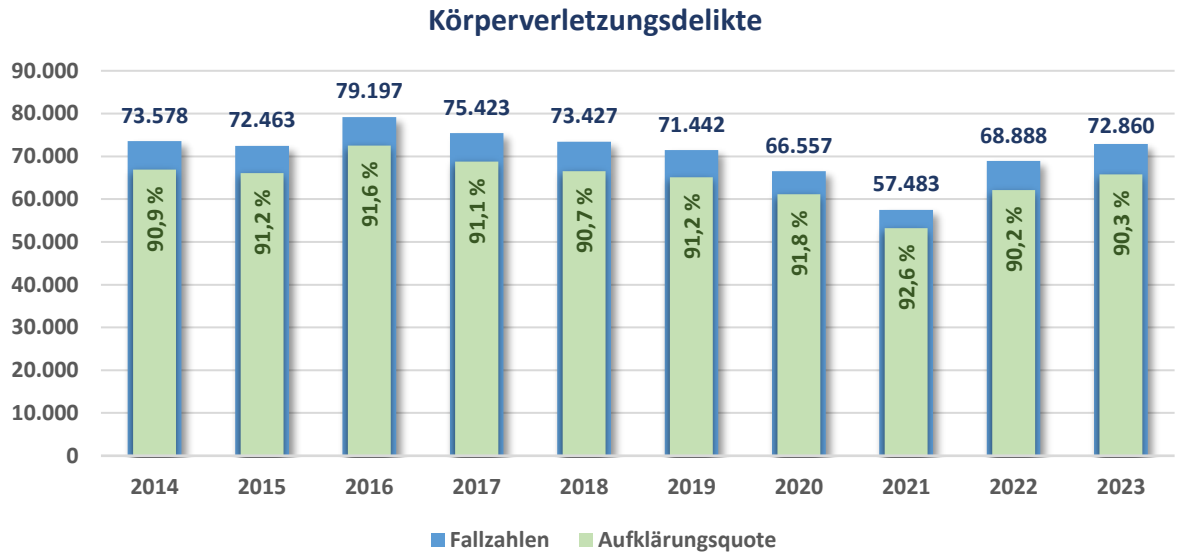
Bei den erfassten Opfern der Gewaltkriminalität ist zum Vorjahr ein Anstieg um **+1.267 Opfer** bzw. **+5,3 %** (zu 2019: **+2.130 Opfer** bzw. **+9,2 %**) auf **25.262 Opfer** festzustellen.

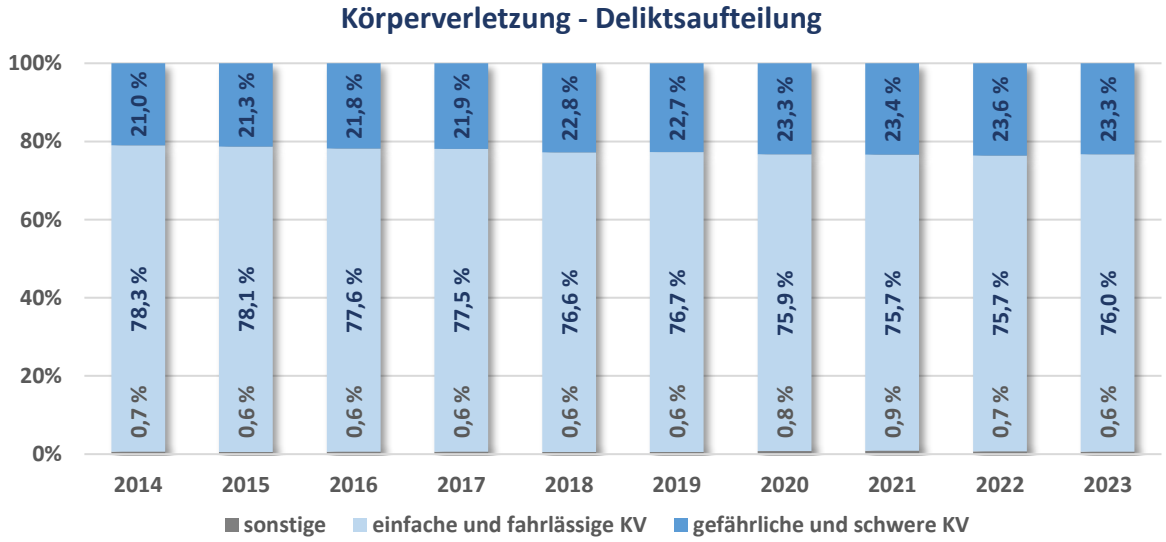
Opfer	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				TV	in Prozent	TV	in Prozent
insgesamt	**23.132**	**23.995**	**25.262**	**+2.130**	**+9,2 %**	**+1.267**	**+5,3 %**
deutsch	**15.232**	**15.746**	**16.092**	**+860**	**+5,6 %**	**+346**	**+2,2 %**
nichtdeutsch	**7.900**	**8.249**	**9.170**	**+1.270**	**+16,1 %**	**+921**	**+11,2 %**
Zuwanderer	**2.699**	**2.713**	**3.135**	**+436**	**+16,2 %**	**+422**	**+15,6 %**

4.4 Körperverletzung

Die Körperverletzungsdelikte umfassen alle Straftaten gem. §§ 223-227, 229, 231 StGB, ausgenommen fahrlässige Körperverletzung bei Verkehrsunfällen.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+3.972 Fälle	+5,8 %	2023:	90,3 %	9,2 %



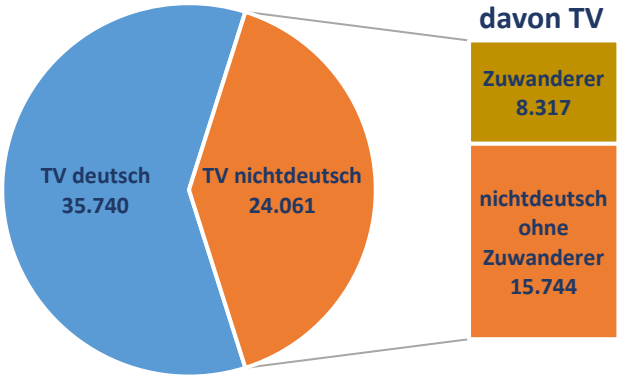


Fälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
einfache/fahrlässige KV	57.608	56.610	61.439	58.416	56.269	54.792	50.526	43.527	52.127	55.399
gefährliche/schwere KV	15.481	15.453	17.283	16.551	16.733	16.236	15.505	13.439	16.253	16.989
sonstige	489	400	475	456	425	414	526	517	508	472
Insgesamt	**73.578**	**72.463**	**79.197**	**75.423**	**73.427**	**71.442**	**66.557**	**57.483**	**68.888**	**72.860**

Im Jahr 2023 wurden **42.271 Körperverletzungen** im *„öffentlichen Raum“* (siehe Ziffer 1.4) registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um **+2.754 Fälle** oder **+7,0 %** (zu 2019: **+1.392 Fälle**, bzw. **+3,4 %**) festzustellen.

Tatverdächtige - Körperverletzung

Struktur der Tatverdächtigen

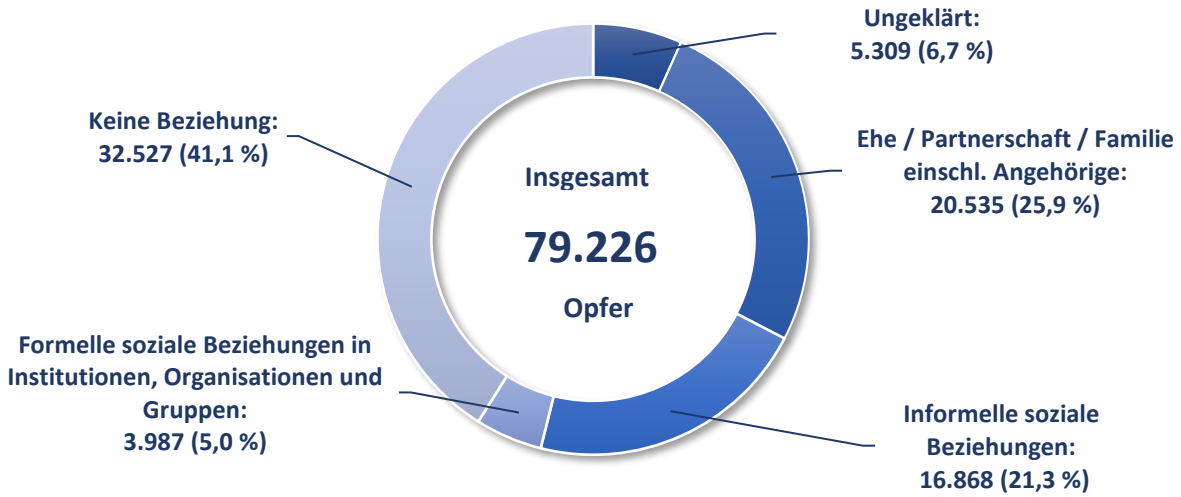


Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**59,8 %**
Nichtdeutscher:	**40,2 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**13,9 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**58.558**	**100,0 %**	**56.077**	**100,0 %**	**59.801**	**100,0 %**
TV deutsch	37.080	63,3 %	34.746	62,0 %	35.740	59,8 %
TV nichtdeutsch	**21.478**	**36,7 %**	**21.331**	**38,0 %**	**24.061**	**40,2 %**
TV Zuwanderer	8.209	14,0 %	7.212	12,9 %	8.317	13,9 %

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen - Körperverletzung

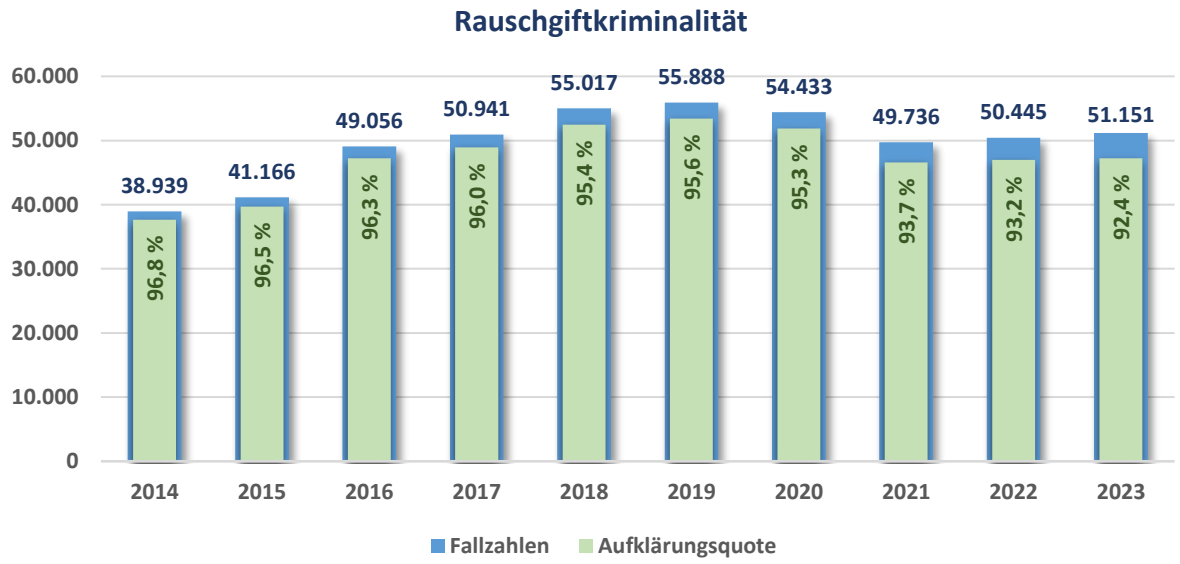


Bei den **Opfern** einer Körperverletzung konnten im Jahr 2023 **25,9 %** dem engeren **sozialen Nahraum** des Täters zugeordnet werden. **52,2 %** der Opfer hatten eine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

4.5 Rauschgiftkriminalität

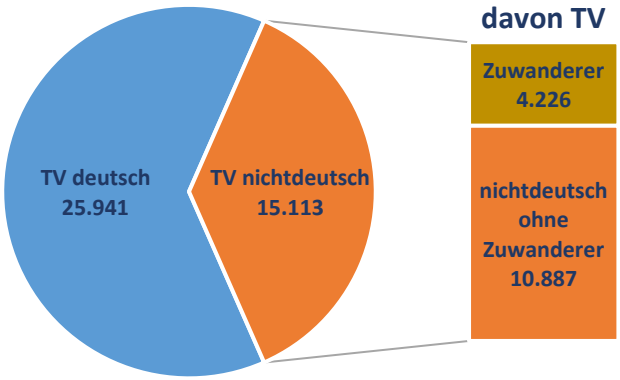
Rauschgiftkriminalität beinhaltet Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und direkte Beschaffungskriminalität (z.B. Raub/Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln).

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+706 Fälle	+1,4 %	2023:	92,4 %	1,8 %



Tatverdächtige - Rauschgiftkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

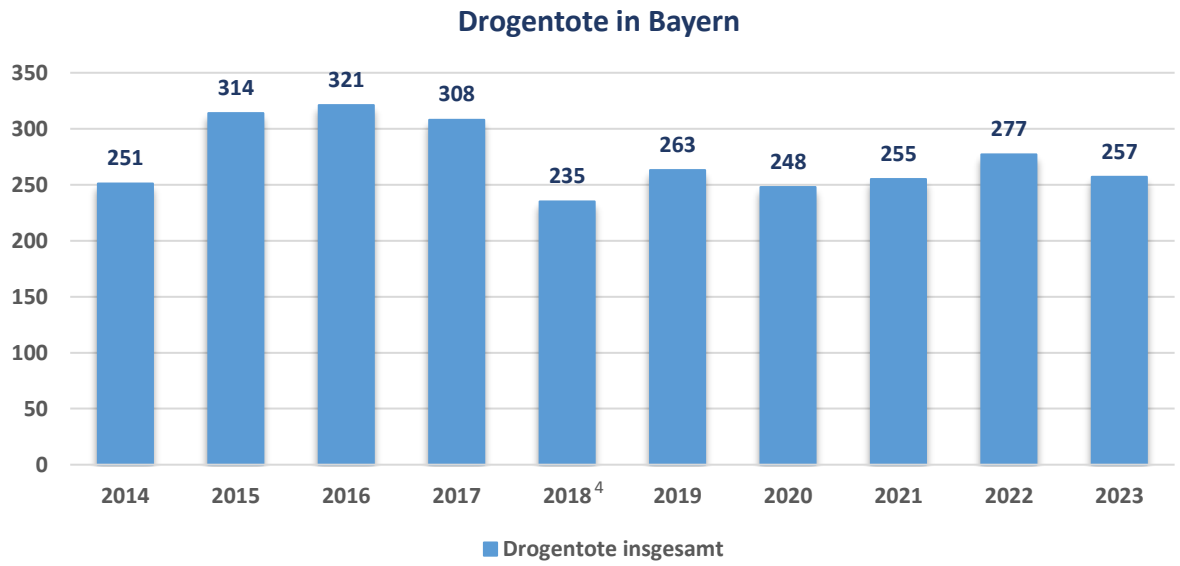
Deutscher:	63,2 %
Nichtdeutscher:	36,8 %
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	10,3 %

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	46.149	100,0 %	41.728	100,0 %	41.054	100,0 %
TV deutsch	31.530	68,3 %	28.079	67,3 %	25.941	63,2 %
TV nichtdeutsch	14.619	31,7 %	13.649	32,7 %	15.113	36,8 %
TV Zuwanderer	4.473	9,7 %	3.474	8,3 %	4.226	10,3 %

Insgesamt wurden **51.151 Fälle** registriert und damit **+706 Fälle** bzw. **+1,4 %** mehr als im Vorjahr (50.445). Im **Vergleich zu 2019** sind die Fallzahlen um **-4.737 Fälle** bzw. **-8,5 %** zurückgegangen.

Bei den Verstößen mit **Cannabis und Zubereitungen** sind **34.439 Fälle** zu verzeichnen. Das ist gegenüber 2022 (34.227 Fälle) ein Anstieg um **+212 Fälle** bzw. **+0,6 %**. Hier ist ein Rückgang um **-1.385 Fälle** bzw. **-3,9 %** im **Vergleich zu 2019** festzustellen.

Im Phänomenbereich der **Methamphetamine** ist ein **Rückgang** der **Fallzahlen** um **-78 Fälle** bzw. **-3,6 %** auf **2.075** (2022: 2.153) zu verzeichnen. **Gegenüber 2019** sind die Fallzahlen um **-230 Fälle** bzw. **-10,0 %** zurückgegangen.
Bei den **Neuen psychoaktiven Stoffen** (NpS) ist im Berichtsjahr ein Rückgang um **-127 Fälle** bzw. **-17,0 %** auf **622** Straftaten festzustellen. Im **Vergleich zu 2019** sind die Fälle um **-2.093 Fälle** bzw. **-77,1 %** zurückgegangen.



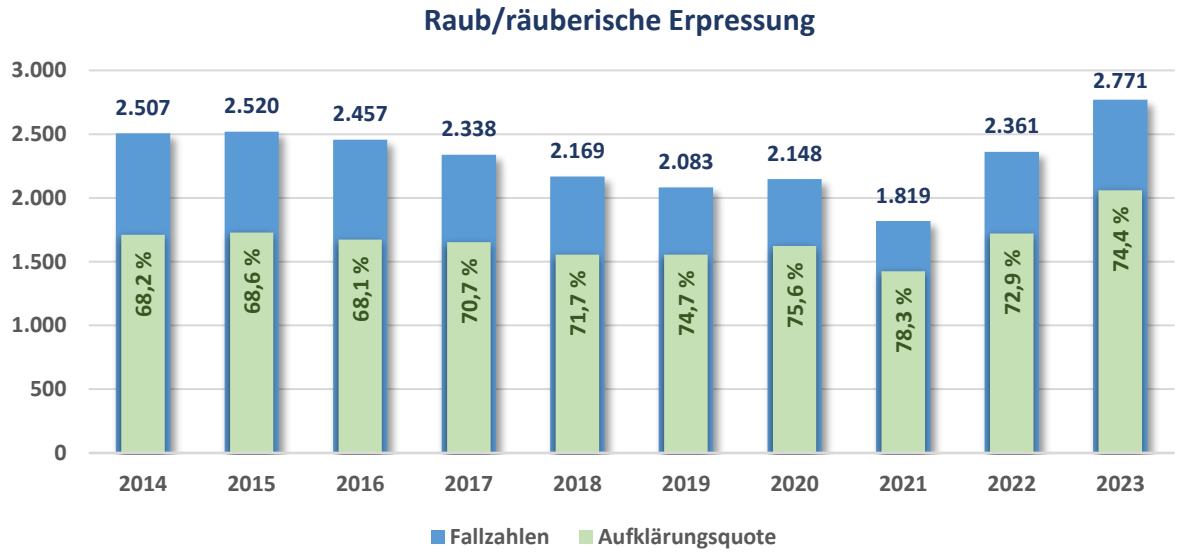
Gegenüber dem Vorjahr haben die Drogentoten[4] insgesamt um **-20** Todesfälle auf **257** Todesfälle abgenommen. Am häufigsten wurden dabei als ursächlich die Drogenarten **Heroin** (**99** Fälle), **Kokain** (**33** Fälle) und **Fentanyl** (**18** Fälle) festgestellt. Darunter wurden **20** Todesfälle (**-7** Todesfälle) mit der Drogenart **Methamphetamin** sowie **8** Todesfälle (**+6** Todesfälle) durch den Konsum von **NpS** registriert.

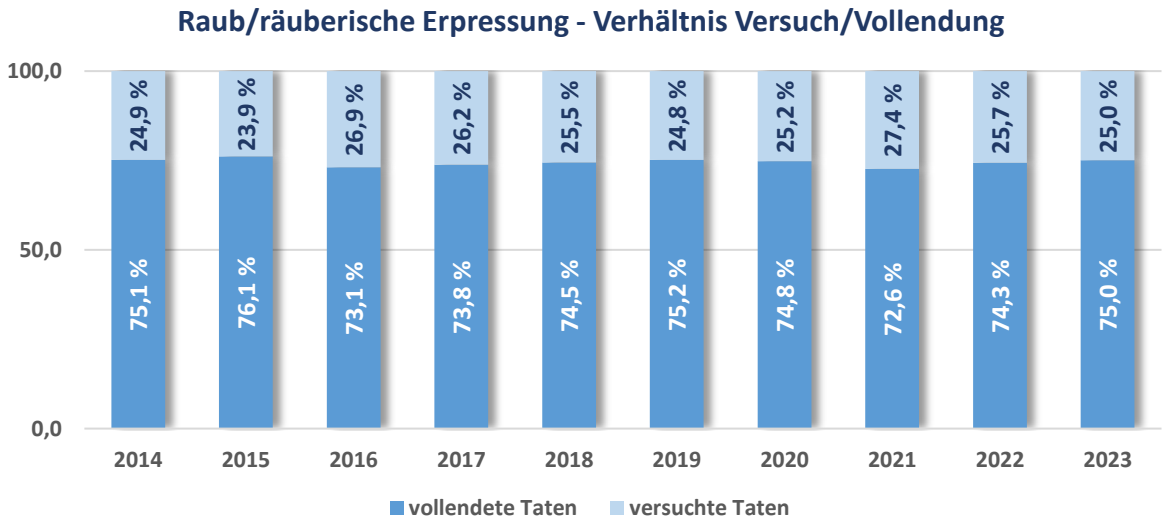
[4] Angaben ab 2018 beruhen auf einer Auswertung des Polizeilichen Informations- und Analyseverbundes jeweils zum 31. Januar des Folgejahres.

4.6 Raub/räuberische Erpressung

Die Straftatenobergruppe Raub/räuberische Erpressung beinhaltet die Tatbestände gem. §§ 249-252, 255, 316a StGB.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+410 Fälle	+17,4 %	2023:	74,4 %	25,0 %

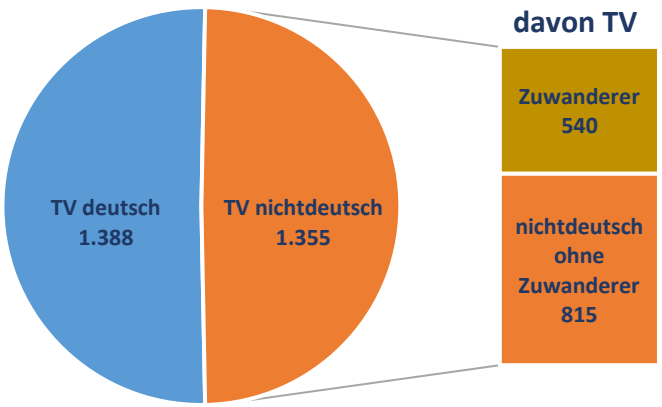




Fälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vollendung	1.884	1.918	1.796	1.725	1.615	1.566	1.606	1.321	1.755	2.079
Versuch	623	602	661	613	554	517	542	498	606	692
Insgesamt	**2.507**	**2.520**	**2.457**	**2.338**	**2.169**	**2.083**	**2.148**	**1.819**	**2.361**	**2.771**

Tatverdächtige - Raub/räuberische Erpressung

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**50,6 %**
Nichtdeutscher:	**49,4 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**19,7 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**2.055**	**100,0 %**	**2.275**	**100,0 %**	**2.743**	**100,0 %**
TV deutsch	1.105	53,8 %	1.235	54,3 %	1.388	50,6 %
TV nichtdeutsch	**950**	**46,2 %**	**1.040**	**45,7 %**	**1.355**	**49,4 %**
TV Zuwanderer	383	18,6 %	430	18,9 %	540	19,7 %

Gegenüber 2022 sind die Fallzahlen bei den **Raubdelikten** um **+410 Fälle** bzw. **+17,4 %** auf **2.771 Fälle** (zu 2019: **+688 Fälle** bzw. **+33,0 %**) angestiegen.

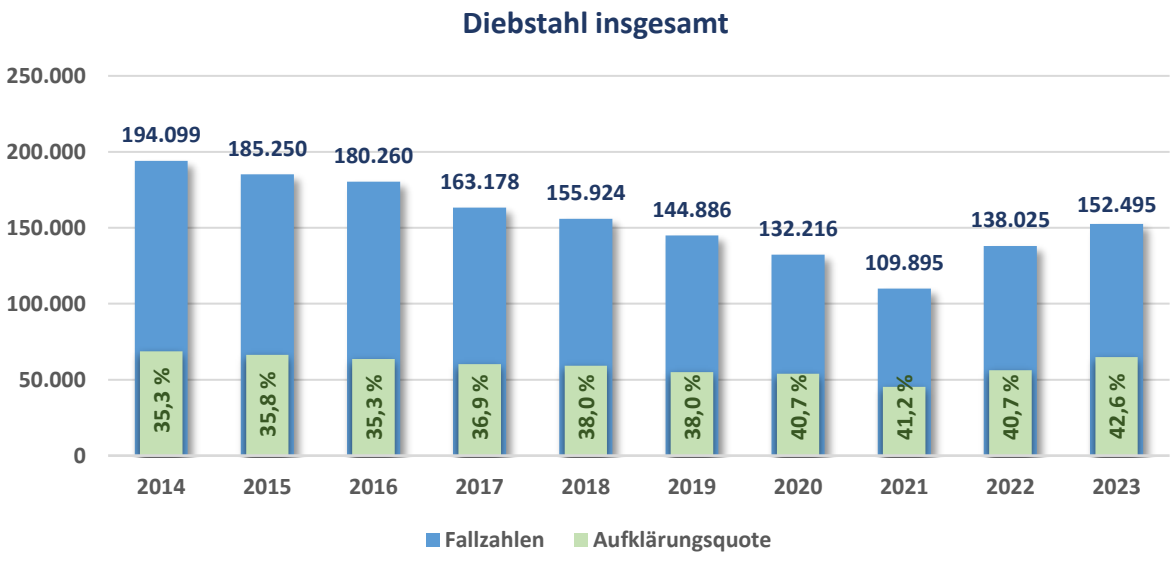
Der dabei entstandene **Beuteschaden** lag bei gerundeten **2,6 Millionen Euro** und ist damit um **-327.189 Euro** bzw. **-11,3 %** niedriger als im Vorjahr (2022: 2,9 Millionen Euro). Im Vergleich zu 2019 ist der Schaden um **+140.295 Euro** bzw. **+5,8 %** angestiegen.

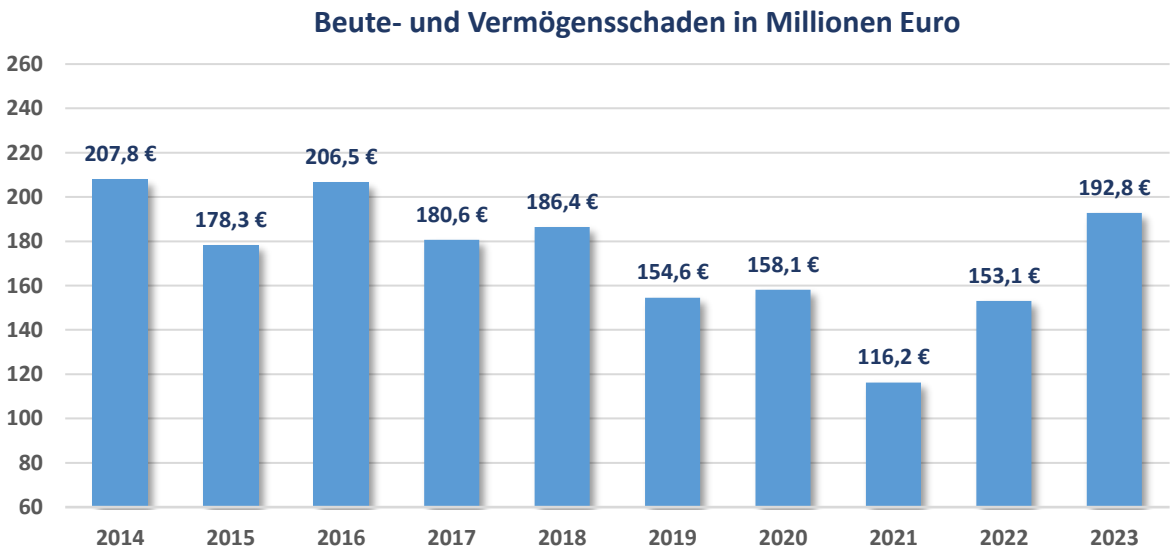
Der Anteil der tatverdächtigen Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen lag bei **49,4 %** und damit **+3,7 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert von 2022. Im Vergleich zu 2019 lag der Anteil der tatverdächtigen Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen um **+3,2 Prozentpunkte** höher.

4.7 Diebstahl

Diebstahlsdelikte beinhalten Straftaten gem. §§ 242 bis 248c StGB.

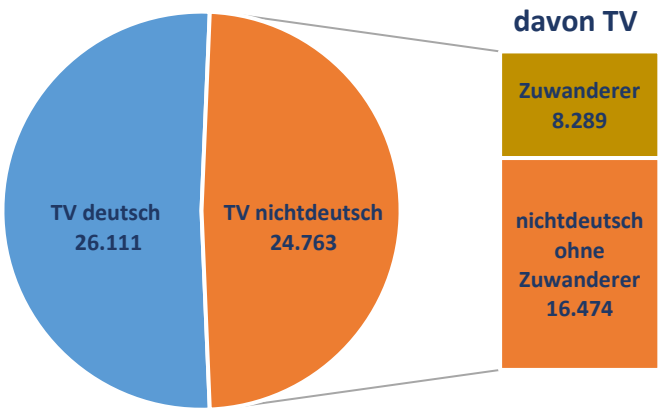
Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+14.470 Fälle	+10,5 %	2023:	42,6 %	7,8 %





Tatverdächtige - Diebstahl

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**51,3 %**
Nichtdeutscher:	**48,7 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**16,3 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**44.204**	**100,0 %**	**45.277**	**100,0 %**	**50.874**	**100,0 %**
TV deutsch	25.556	57,8 %	25.070	55,4 %	26.111	51,3 %
TV nichtdeutsch	**18.648**	**42,2 %**	**20.207**	**44,6 %**	**24.763**	**48,7 %**
TV Zuwanderer	4.815	10,9 %	6.411	14,2 %	8.289	16,3 %

Bei den **Diebstahlsdelikten** ist ein **Anstieg** der Fallzahlen um **+14.470 Fälle** bzw. **+10,5 %** auf **152.495 Fälle** (2022: 138.025) festzustellen. Gegenüber 2019 sind die Fallzahlen um **+7.609 Fälle** bzw. **+5,3 %** angestiegen.

Der dabei entstandene **Beuteschaden** lag bei **192,8 Millionen Euro** und ist damit um **+39,7 Millionen Euro** bzw. **+25,9 %** höher als im Vorjahr (2022: 153,1 Millionen Euro). Im Vergleich zu 2019 ist der Schaden um **+38,2 Millionen Euro** bzw. **+24,7 %** angestiegen.

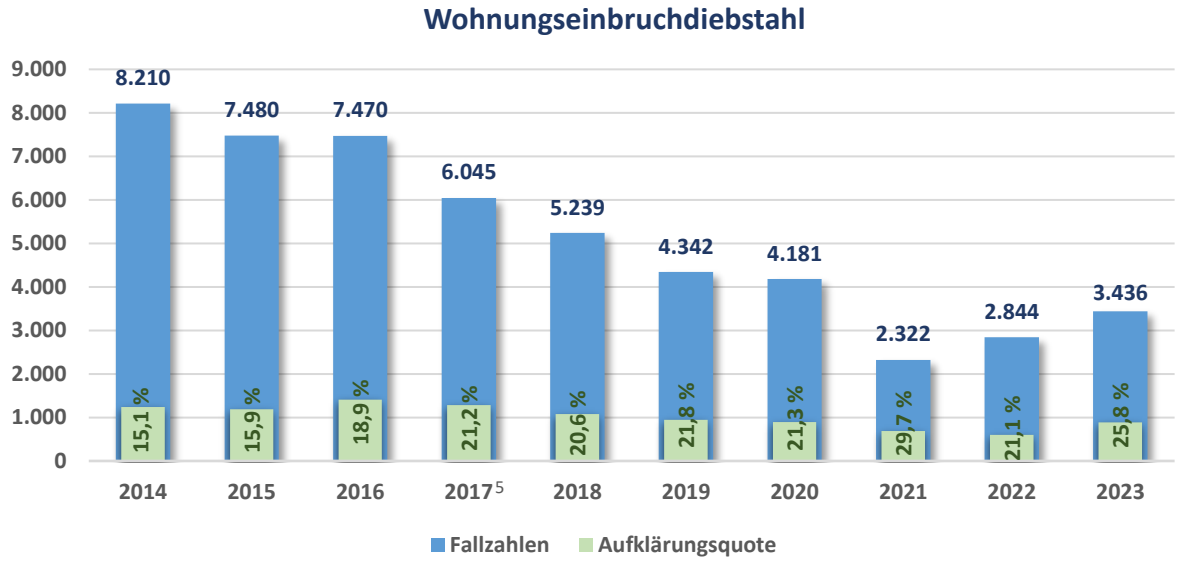
2023 erhöhte sich die Aufklärungsquote beim Diebstahl um **+1,9 Prozentpunkte**. Dabei lag sie mit **42,6 %** sogar **4,6 Prozentpunkte** über dem Wert des Jahres 2019.

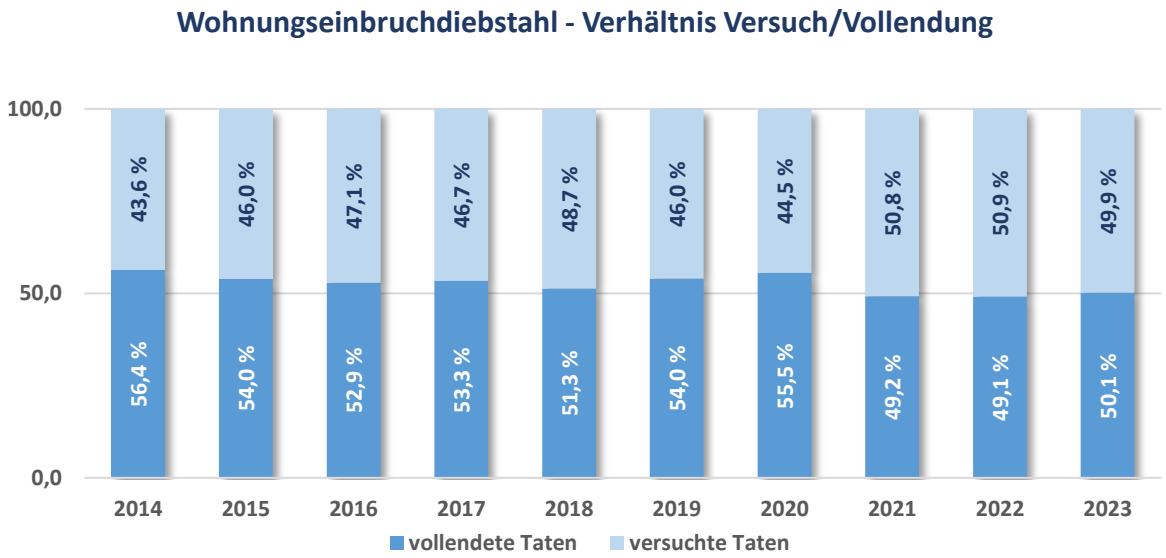
Der Anteil der **tatverdächtigen Nichtdeutschen** an allen Tatverdächtigen lag bei **48,7 %** und damit **+4,1 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert von 2022. Im Vergleich zu 2019 lag der Anteil der tatverdächtigen Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen um **+6,5 Prozentpunkte** höher.

4.8 Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl[5] beinhaltet Straftaten gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4, 244a StGB.

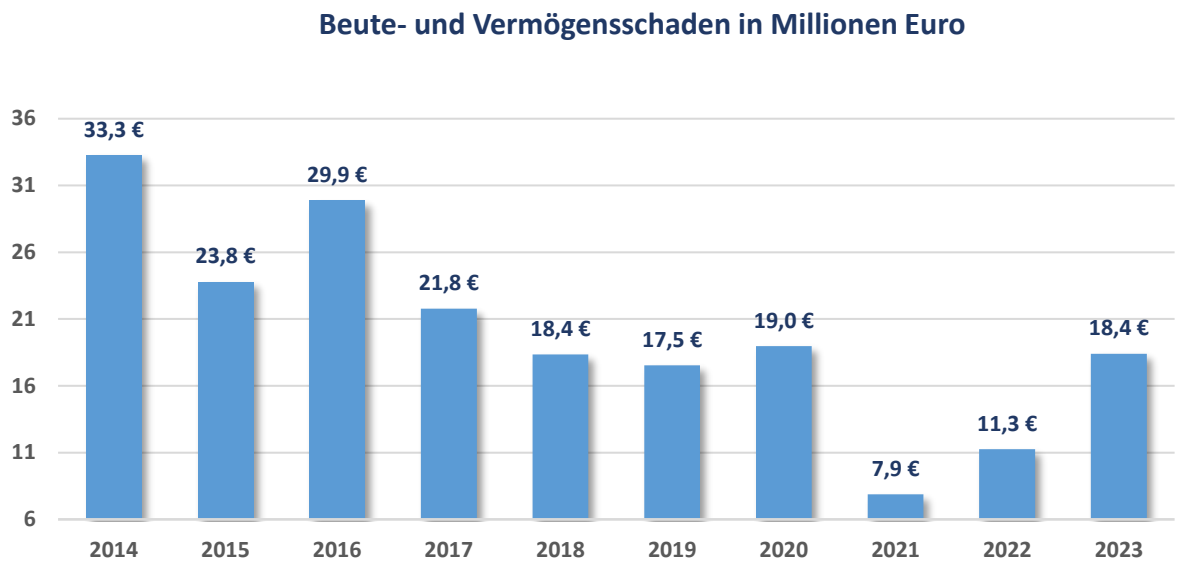
Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+592 Fälle	+20,8 %	2023:	25,8 %	49,9 %





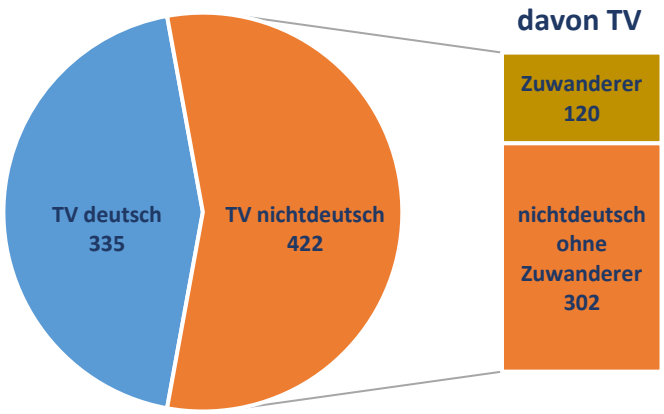
Fälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vollendung	4.634	4.036	3.950	3.225	2.687	2.343	2.322	1.142	1.396	1.723
Versuch	3.576	3.444	3.520	2.820	2.552	1.999	1.859	1.180	1.448	1.713
Insgesamt	**8.210**	**7.480**	**7.470**	**6.045**	**5.239**	**4.342**	**4.181**	**2.322**	**2.844**	**3.436**

[5] Änderung der Erfassungsrichtlinien 2016: Der bandenmäßige Wohnungseinbruchdiebstahl wurde bis 2016 gemäß den bundeseinheitlichen Erfassungsrichtlinien bei den Diebstahlsdelikten insgesamt erfasst und abgebildet. Ab 2017 werden diese zu den Wohnungseinbruchsdiebstählen addiert. Ein direkter Vergleich mit den Jahren vor 2017 ist daher nicht möglich.



Tatverdächtige - Wohnungseinbruchdiebstahl

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher: **44,3 %**

Nichtdeutscher: **55,7 %**

Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **15,9 %**

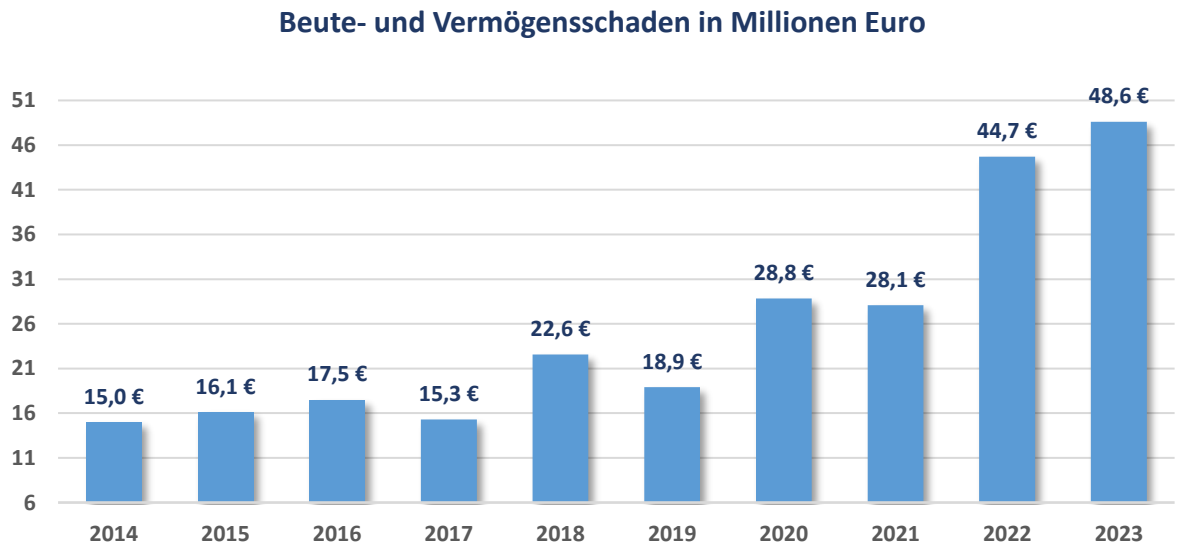
	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**754**	**100,0 %**	**654**	**100,0 %**	**757**	**100,0 %**
TV deutsch	394	52,3 %	370	56,6 %	335	44,3 %
TV nichtdeutsch	**360**	**47,7 %**	**284**	**43,4 %**	**422**	**55,7 %**
TV Zuwanderer	77	10,2 %	55	8,4 %	120	15,9 %

Beim **Wohnungseinbruchdiebstahl** ist gegenüber dem Vorjahr ein **Anstieg** der Fallzahlen um **+592 Fälle** bzw. **+20,8 %** auf **3.436 Fälle** (2022: 2.844) festzustellen. Gegenüber 2019 sind die Fallzahlen um **-906 Fälle** bzw. **-20,9 %** zurückgegangen.

4.9 Internetkriminalität

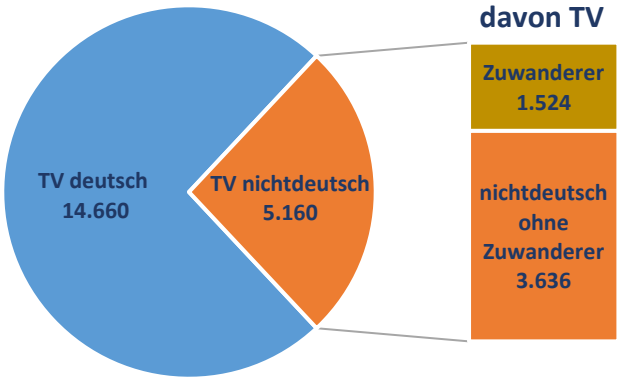
Unter Internetkriminalität werden Delikte subsumiert, bei denen zur Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wurde. Die Verwendung eines PC/Notebook allein reicht nicht aus.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+2.297 Fälle	+5,1 %	2023:	52,0 %	10,3 %



Tatverdächtige - Internetkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



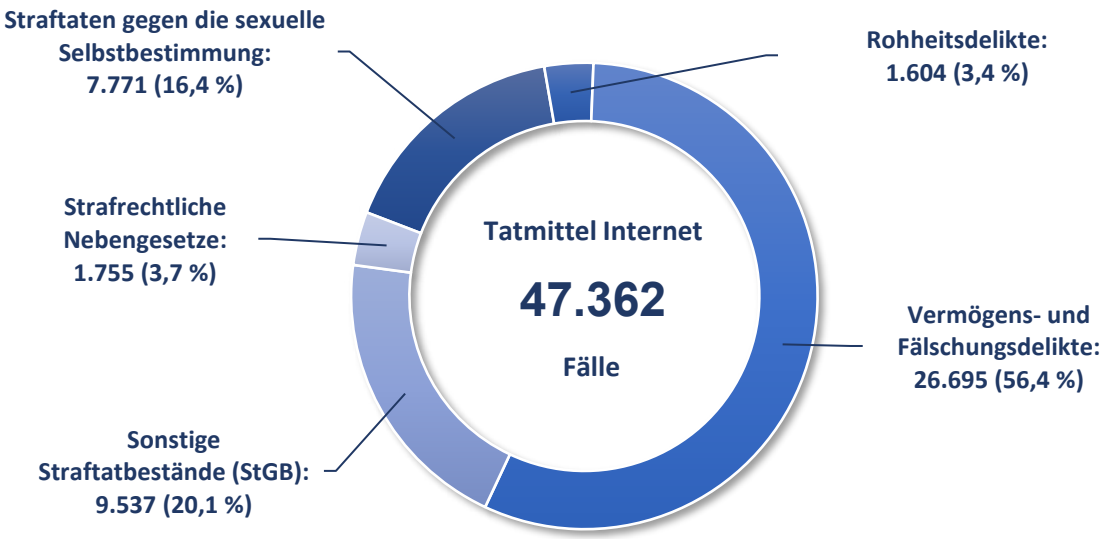
Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**74,0 %**
Nichtdeutscher:	**26,0 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**7,7 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**10.972**	**100,0 %**	**19.570**	**100,0 %**	**19.820**	**100,0 %**
TV deutsch	8.609	78,5 %	14.466	73,9 %	14.660	74,0 %
TV nichtdeutsch	**2.363**	**21,5 %**	**5.104**	**26,1 %**	**5.160**	**26,0 %**
TV Zuwanderer	383	3,5 %	1.189	6,1 %	1.524	7,7 %

Die **Bandbreite** der **mittels Internet** begangenen Delikte ist groß und reicht von **Beleidigung** und Betrug über **Sexualdelikte** bis hin zum **Waffen- und Drogenkauf**, z.B. im sog. „**Darknet**“.

Deliktsstruktur Internetkriminalität

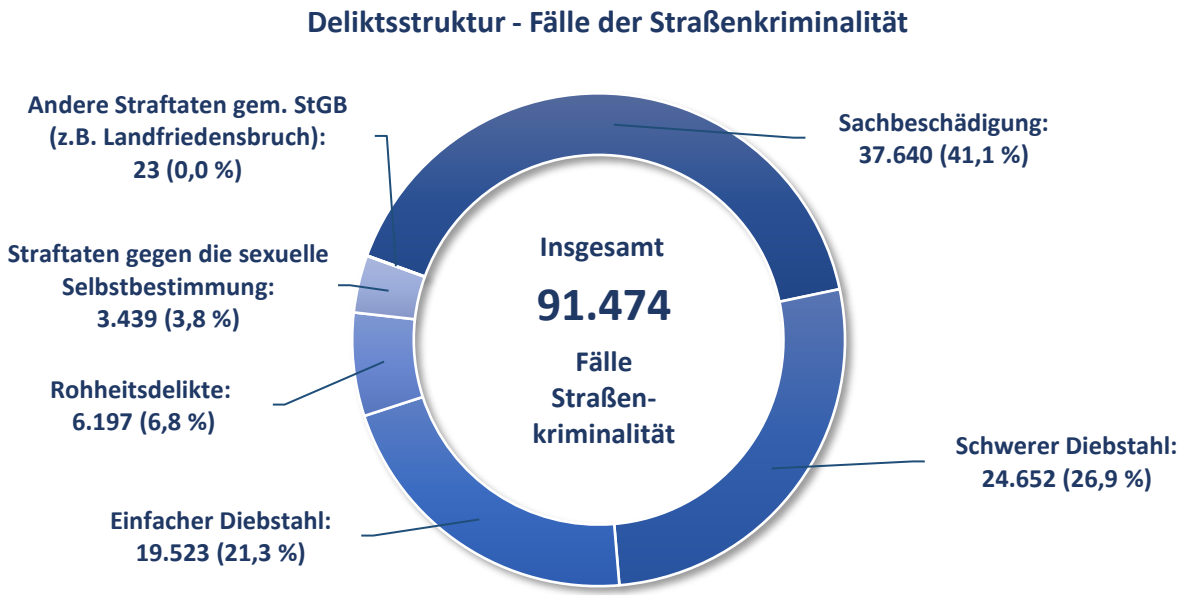


Gegenüber dem Vorjahr ist die Internetkriminalität um **+2.297 Fälle** bzw. **+5,1 %** auf **47.362 Fälle** (2022: 45.065 Fälle) angestiegen. Gegenüber 2019 (29.717 Fälle) haben sich die Fallzahlen um **+17.645 Fälle** bzw. **+59,4 %** erhöht.

4.10 Straßenkriminalität

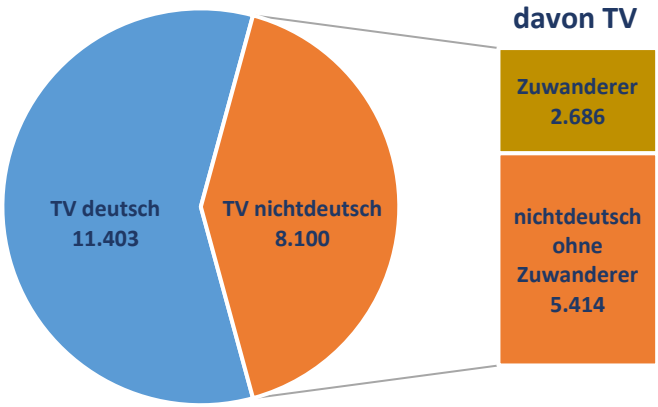
Unter dem Überbegriff „Straßenkriminalität“ werden alle Delikte zusammengefasst, die in der Tatphase überwiegend oder ausschließlich auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen wurden. Sie umfassen von Sachbeschädigung bis Körperverletzung eine Vielzahl von Einzeldelikten.

Vergleich	Fälle absolut	in Prozent	Jahr	AQ	Anteil Versuche
2022/2023:	+730 Fälle	+0,8 %	2023:	24,8 %	4,7 %



Tatverdächtige - Straßenkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist…

Deutscher:	**58,5 %**
Nichtdeutscher:	**41,5 %**
Zuwanderer: (Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)	**13,8 %**

	TV 2019	Anteil 2019	TV 2022	Anteil 2022	TV 2023	Anteil 2023
TV insgesamt	**20.062**	**100,0 %**	**18.685**	**100,0 %**	**19.503**	**100,0 %**
TV deutsch	12.695	63,3 %	11.602	62,1 %	11.403	58,5 %
TV nichtdeutsch	**7.367**	**36,7 %**	**7.083**	**37,9 %**	**8.100**	**41,5 %**
TV Zuwanderer	2.477	12,3 %	2.338	12,5 %	2.686	13,8 %

Im Vergleich zu 2022 sind die Fallzahlen bei der **Straßenkriminalität um +730 Fälle** bzw. **+0,8 %** (zu 2019: **-4.858 Fälle** bzw. **-5,0 %**) angestiegen.

Die Entwicklung in ausgewählten Deliktsfeldern der **Straßenkriminalität** stellt sich im Jahr 2023 wie folgt dar: **Sachbeschädigung an Kfz -708 Fälle** (**-3,1 %**); **schwerer Fall** des **Diebstahls** von **Fahrrädern +942 Fälle** (**+5,4 %**); **Taschendiebstahl +640 Fälle** (**+20,9 %**); **gefährliche Körperverletzung** auf Straßen, Wegen oder Plätzen **+281 Fälle** (**+5,3 %**); **einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen** von sonstigem Gut **+252 Fälle** (**+3,3 %**).

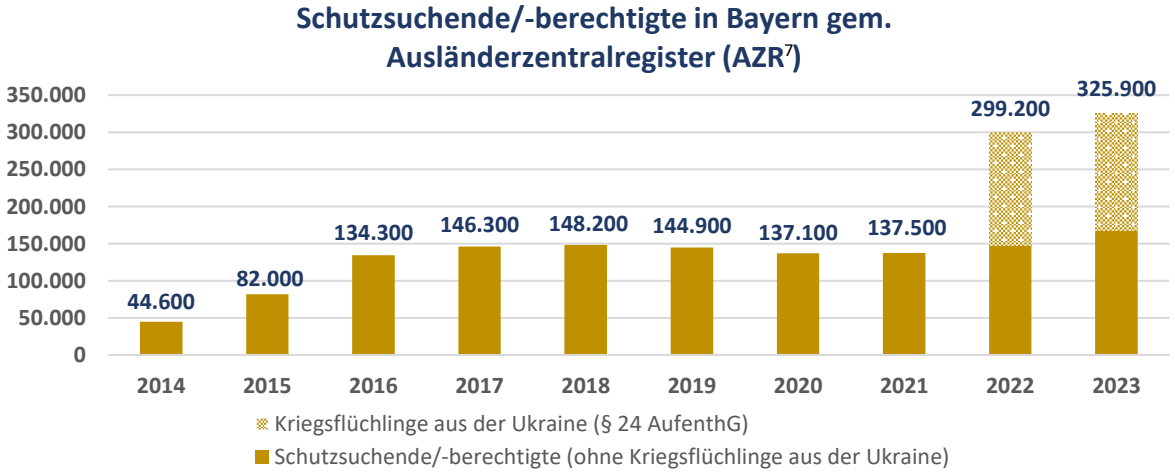
5 Kriminalität im Kontext der Zuwanderung

5.1 Begriffsdefinition „tatverdächtige Zuwanderer“

Unter die Begrifflichkeit „**tatverdächtige Zuwanderer**“ als Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen fallen nach bundeseinheitlicher Definition in der Polizeilichen Kriminalstatistik **Tatverdächtige**, die mit den **Aufenthaltsgründen**[6] Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubter Aufenthalt oder international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte erfasst sind.

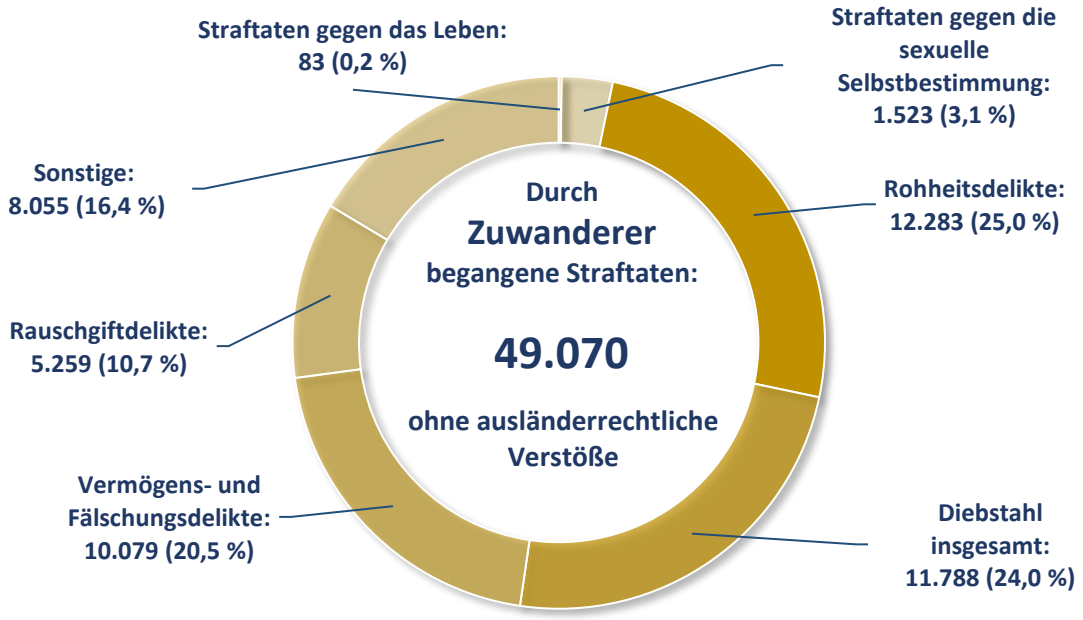
5.2 Kriminalitätsentwicklung insgesamt

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein **Anstieg** um **+9.085 Fälle** bzw. **+22,7 %** auf **49.070 Fälle** (2019: +8.673 Fälle bzw. +21,5 %) erkennbar.



[6] Hier können nur tatverdächtige Zuwanderer in der Polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesen werden, die bereits amtlich mit einem der aufgeführten Aufenthaltsgründe registriert wurden.
[7] Grafik dient der Darstellung eines Annäherungswertes der Entwicklung anwesender Schutzsuchender/Schutzberechtigter. Gerundet auf 100er, enthält sie Aufenthaltserlaubnisse für Asylberechtigte, Flüchtlinge, bei subsidiärem Schutz oder nationalem Abschiebungsverbot, sowie Aufenthaltserlaubnisse nach Resettlement oder sonst. humanitärer Aufnahme und Aufenthaltsgestattungen bei Asylbewerbern.

5.3 Kriminalitätsstruktur



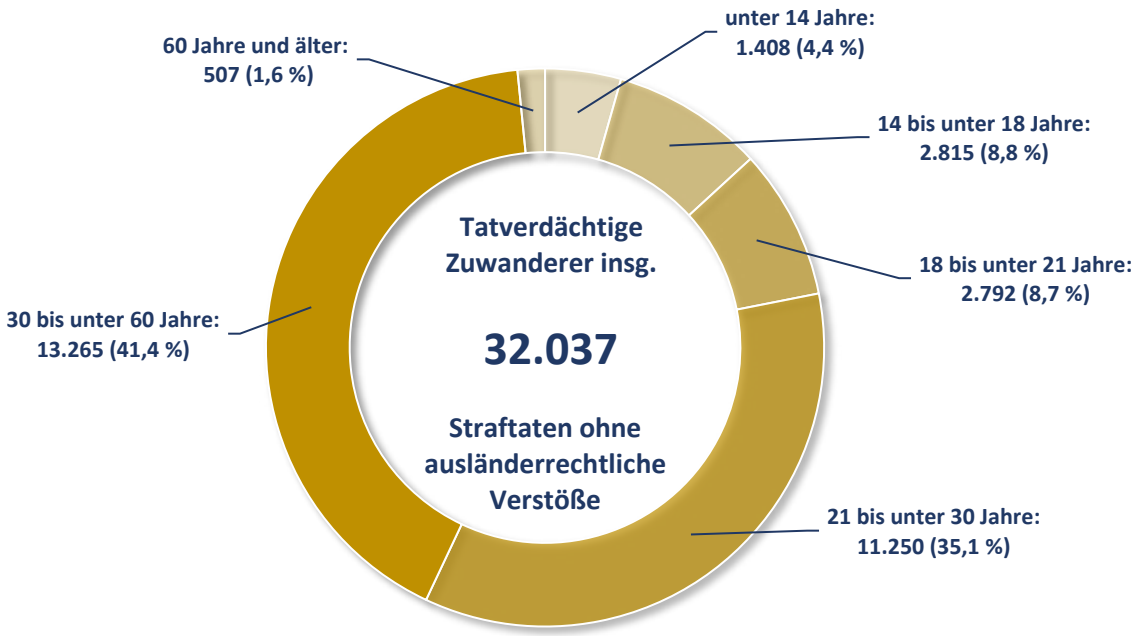
5.4 Tatörtlichkeiten

5.5 Zuwanderer als Tatverdächtige

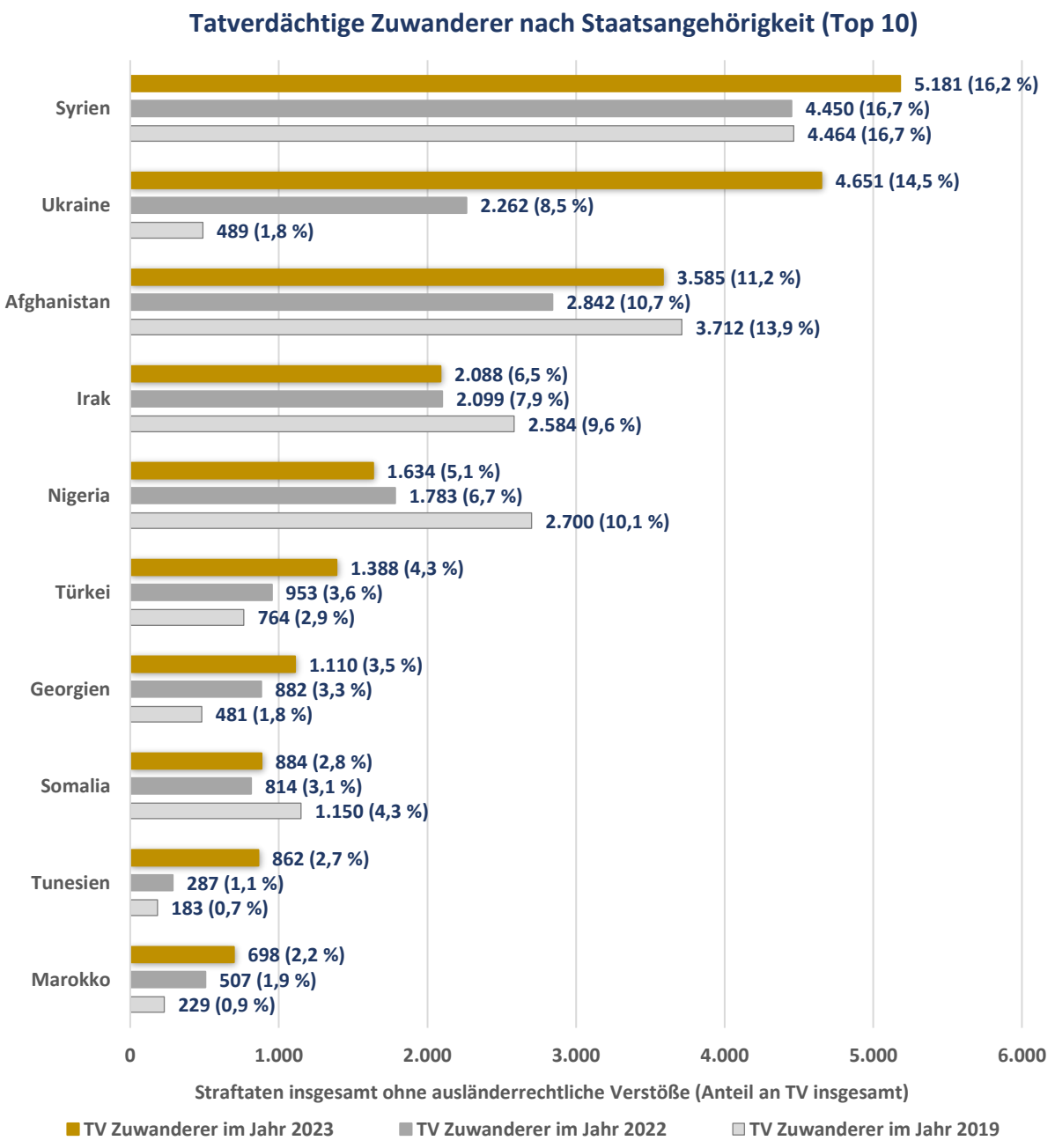
Im zurückliegenden Jahr waren von den **insgesamt 266.390 Tatverdächtigen** (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße) **160.919 Deutsche** und **105.471 Nichtdeutsche** (siehe Ziffer 2.1). Unter den Nichtdeutschen wurden insgesamt **32.037 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die **mindestens ein nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben. Dies ist ein **Anstieg** von **+5.449 tatverdächtigen Zuwanderern** bzw. **+20,5 %**. Gegenüber 2019 ist die Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer um **+5.246 Tatverdächtige** bzw. **+19,6 %** angestiegen.
Der **Anteil** der tatverdächtigen **Zuwanderer** an allen Tatverdächtigen lag im Jahr 2023 bei **12,0 %** und damit um **+1,6 Prozentpunkte** gegenüber dem Vorjahreswert und im Vergleich zu 2019 um **+1,7 Prozentpunkte** darüber.

Von den im Jahr 2023 als Tatverdächtige in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Zuwanderern waren **26.254** (**81,9 %**) **männlich** und **5.783** (**18,1 %**) **weiblich**.

Tatverdächtige Zuwanderer nach Alter



Nationalitäten der Tatverdächtigen



Diese Nationen bilden im Berichtsjahr 68,9 % aller tatverdächtigen Zuwanderer ab.

Hierbei ist zu beachten, dass der Bevölkerungsanteil der vertretenen Zuwanderernationalitäten an der Wohnbevölkerung Bayerns unterschiedlich hoch ist.

5.6 Zuwanderer als Tatverdächtige - Mehrfachtäter

Unter den **32.037** tatverdächtigen Zuwanderern waren auch **8.519 Zuwanderer**, die im Jahr 2023 mindestens in **zwei Fällen** als Tatverdächtige registriert wurden. Gegenüber dem Vorjahr waren dies **+1.628 Tatverdächtige** bzw. **+23,6 %** und gegenüber 2019 **+1.168 Tatverdächtige** bzw. **+15,9 %** mehr.

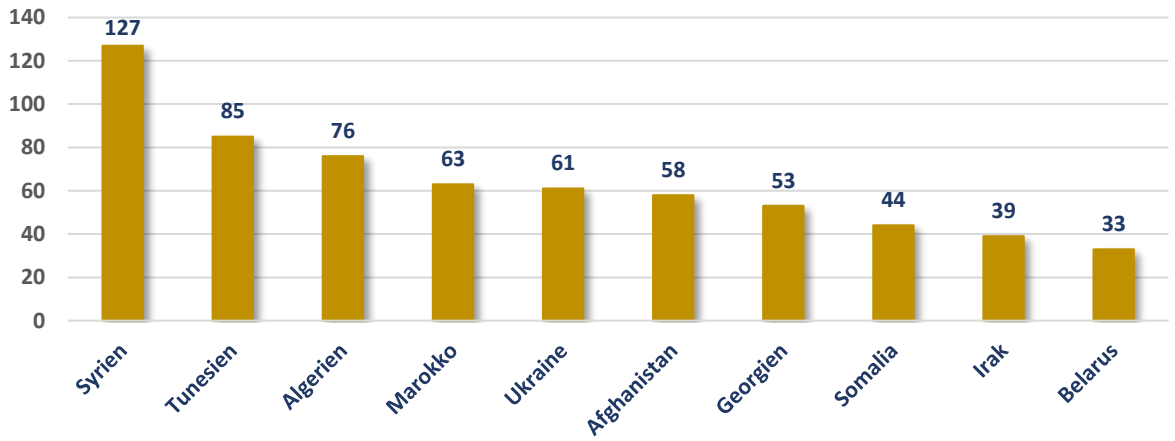
Zuwanderer als Mehrfachtäter

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Zuwanderer als Mehrfachtäter - Nationalitäten

Im Berichtsjahr 2023 wurden **864 tatverdächtige Zuwanderer** mit **sieben und mehr Straftaten** im Berichtszeitraum erfasst. An diesen Tatverdächtigen haben **syrische** Tatverdächtige einen Anteil von **14,7 %**, **tunesische** von **9,8 %**, **algerische** von **8,8 %**, **marokkanische** von **7,3 %**, **ukrainische** von **7,1 %**, **afghanische** von **6,7 %**, **georgische** von **6,1 %**, **somalische** von **5,1 %**, **irakische** von **4,5 %** und **belarussische** einen Anteil von **3,8 %**.

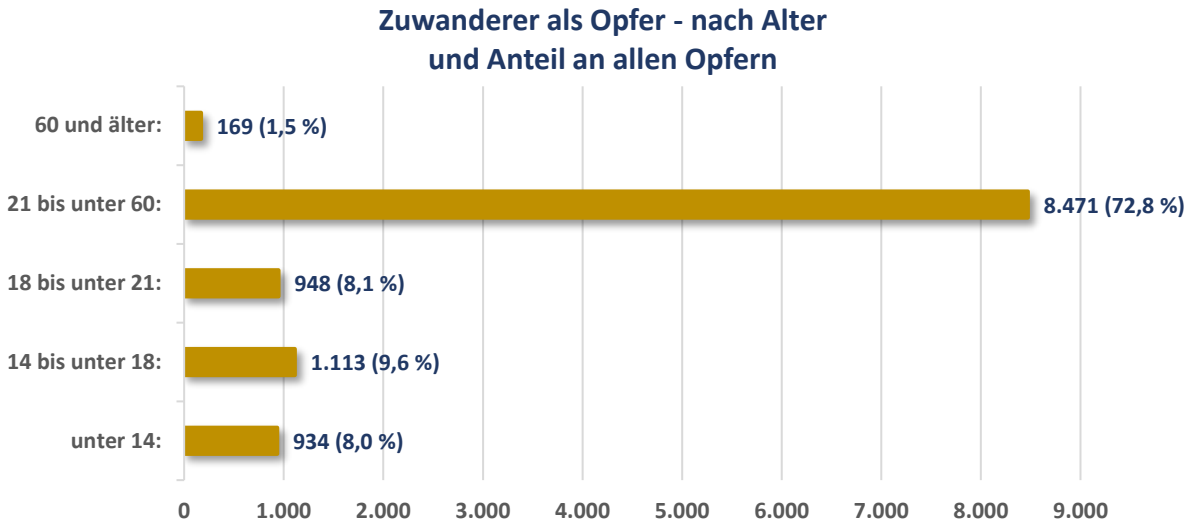
Zuwanderer als Mehrfachtäter nach Nationalitäten (Top 10)

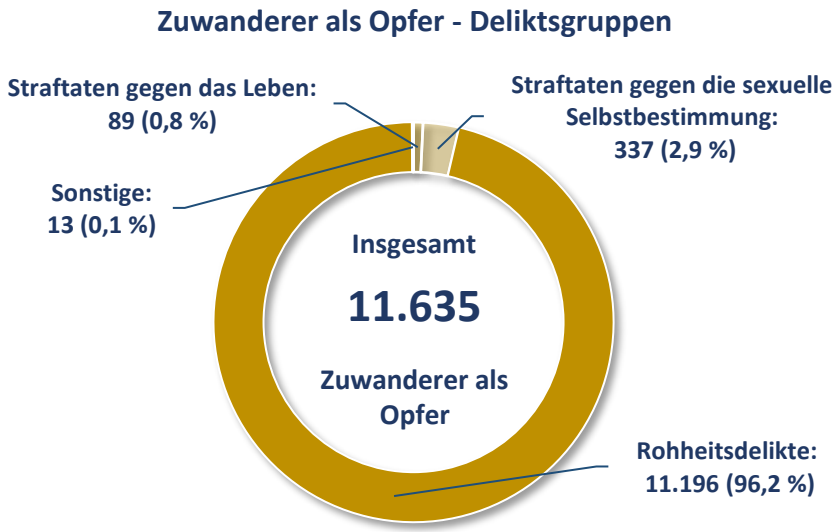


Anzahl Mehrfachtäter (mind. 7 Straftaten im Berichtszeitraum ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße)

5.7 Zuwanderer als Opfer

Von den **insgesamt 11.635** als **Opfer**[8] registrierten Zuwanderern waren **7.926** (**68,1 %**) **männlich** und **3.709** (**31,9 %**) **weiblich**. Die folgende Grafik zeigt die Altersverteilung auf:





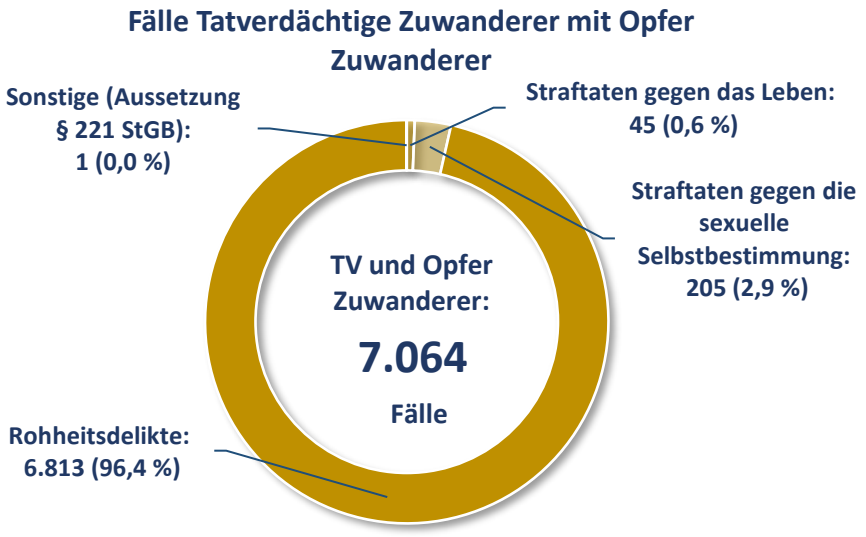
Wie im Vorjahr wurden die meisten Opfer der Zuwanderer bei den **Rohheitsdelikten** registriert, gefolgt werden diese von Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** und Straftaten **gegen das Leben**.

Die **5 häufigsten Nationalitäten der Opfer** waren 2023 **Syrien** (**2.364 Opfer**), **Ukraine** (**1.780 Opfer**), **Afghanistan** (**1.632 Opfer**), **Irak** (**1.025 Opfer**) und **Nigeria** (**557 Opfer**).

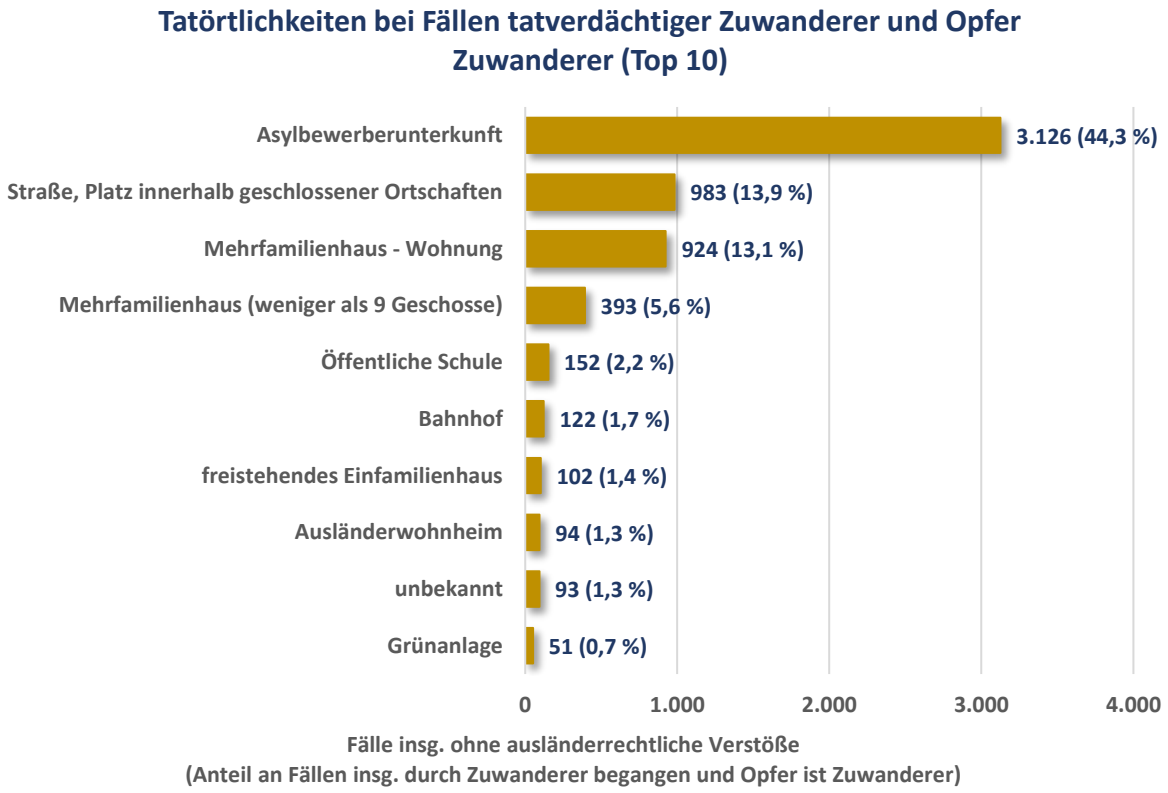
[8] Analog zu den tatverdächtigen Zuwanderern werden die Zuwanderer als Opfer bundeseinheitlich ab dem Berichtsjahr 2020 ebenfalls nach den Aufenthaltsgründen Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubter Aufenthalt oder international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte für nichtdeutsche Opfer erfasst und ausgewertet. Seit dem Jahr 2016 wurden die Opfer Zuwanderer über die sogenannte „Opferspezifik“ in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst und ausgewertet. Durch diese Systemumstellung sind deren Zahlen ab dem Berichtsjahr 2020 nicht unmittelbar mit den Jahren vor 2020 vergleichbar.

5.8 Straftaten zwischen Zuwanderern

Eine Auswertung ist nur für solche Delikte möglich, bei denen auch opferspezifische Merkmale erfasst werden.

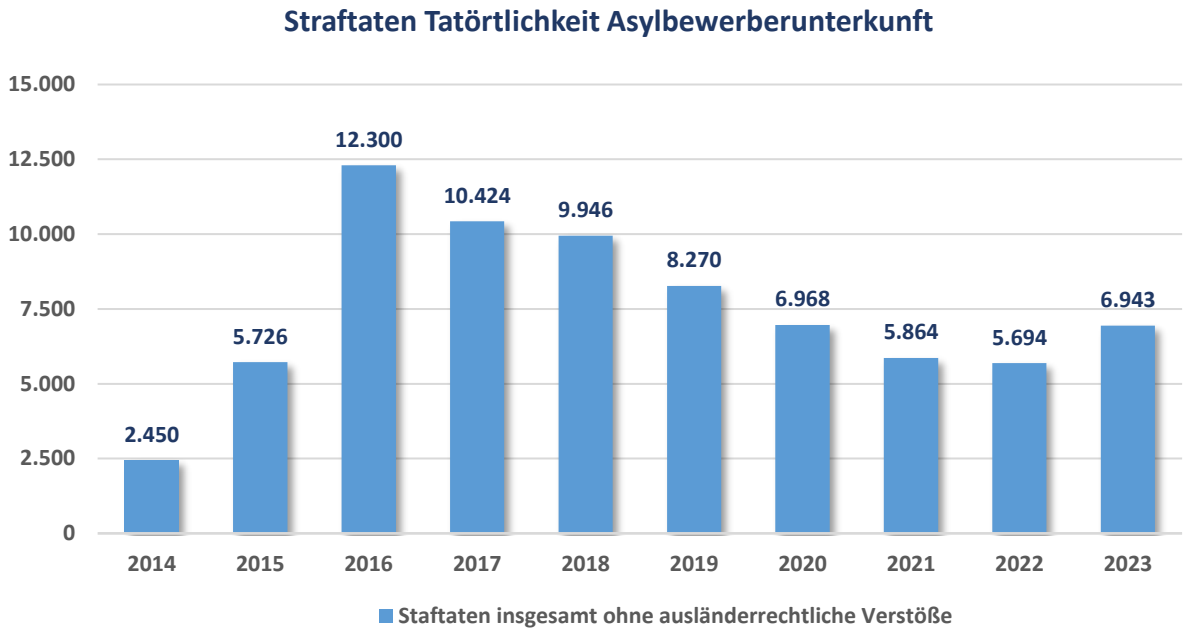


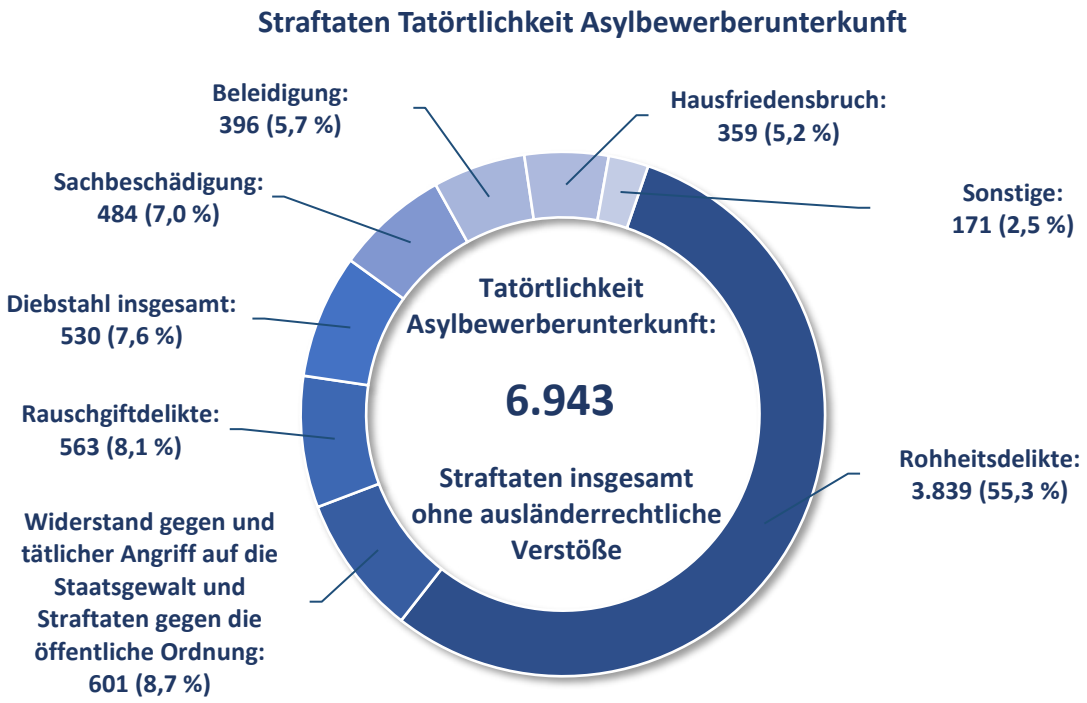
Straftaten zwischen Zuwanderern stellen **66,0 %** der Opferdelikte zum Nachteil von Zuwanderern dar. Auch 2023 machten Rohheitsdelikte den größten Anteil der Opferdelikte zum Nachteil von Zuwanderern aus.



5.9 Straftaten in Asylbewerberunterkünften

In Asylbewerberunterkünften in Bayern wurden im Jahr 2023 insgesamt **6.943 Straftaten** ohne ausländerrechtliche Verstöße registriert, **unabhängig** davon, ob sie von Zuwanderern begangen wurden oder nicht. Die Zahl hat sich demnach gegenüber dem Vorjahreswert von 5.694 Straftaten um **+1.249 Fälle** bzw. **+21,9 %** erhöht und gegenüber 2019 um **-1.327 Fälle** bzw. **-16,0 %** verringert.





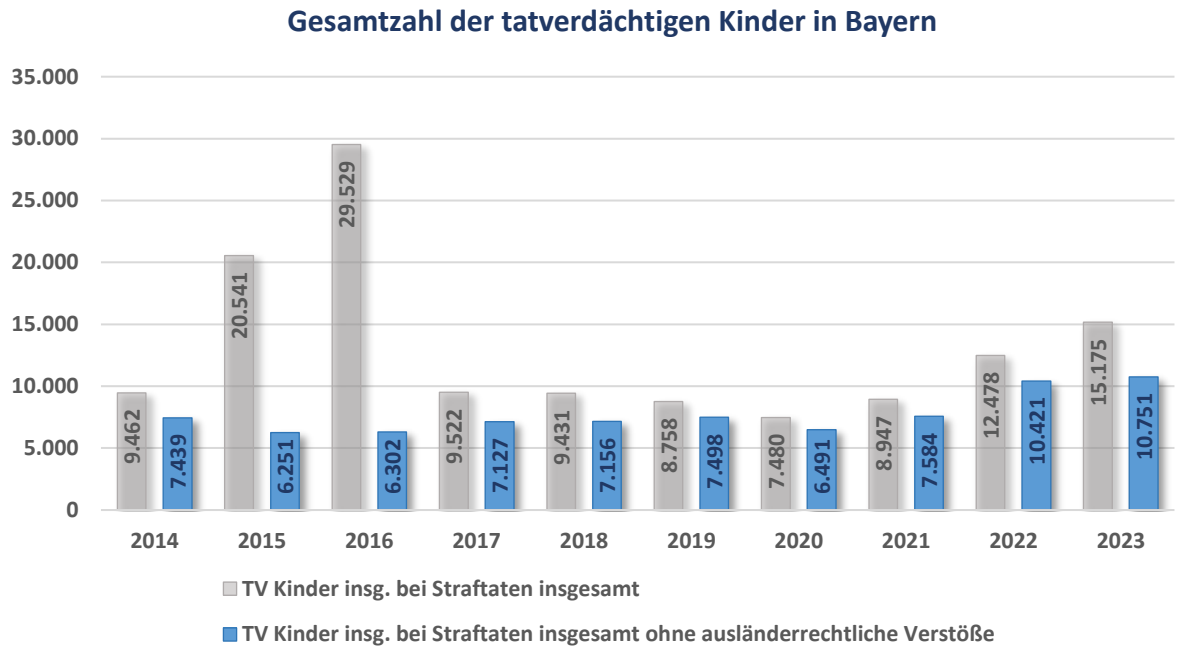
Auch 2023 hatten in **Asylbewerberunterkünften** die **Rohheitsdelikte** (**3.839 Fälle**) den größten Anteil, gefolgt von dem **Widerstand** gegen und **tätlichem Angriff** gegen **Vollstreckungsbeamte** / **Straftaten gegen** die **öffentliche Ordnung** (**601 Fälle**), der **Rauschgiftkriminalität** (**564 Fälle**), dem **Diebstahl insgesamt** (**530 Fälle**), der **Sachbeschädigung** (**484 Fälle**), der **Beleidigung** (**396 Fälle**) und dem **Hausfriedensbruch** (**359 Fälle**).

Im Vergleich zu 2022 wurden in **Asylbewerberunterkünften** bei den **Rohheitsdelikten** **+613 Fälle** bzw. **+19,0 %**, dem **Widerstand** gegen und **tätlichem Angriff** gegen **Vollstreckungsbeamte** / **Straftaten gegen** die **öffentliche Ordnung +190 Fälle** bzw. **+46,2 %**, der **Rauschgiftkriminalität +116 Fälle** bzw. **+25,9 %**, **Diebstahl insgesamt +170 Fälle** bzw. **+47,2 %**, der **Sachbeschädigung +8 Fälle** bzw. **+1,7 %**, der **Beleidigung +72 Fälle** bzw. **+22,2 %** und dem **Hausfriedensbruch +140 Fälle** bzw. **+63,9 %** mehr erfasst.

Von den **6.943** Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße **in** einer **Asylbewerberunterkunft** war in **5.683 Fällen** zumindest ein **tatverdächtiger Zuwanderer** beteiligt. Damit fanden von **49.070 Straftaten** (ohne ausländerrechtliche Verstöße), die von Zuwanderern begangen wurden, **11,6 % in Asylbewerberunterkünften** statt.

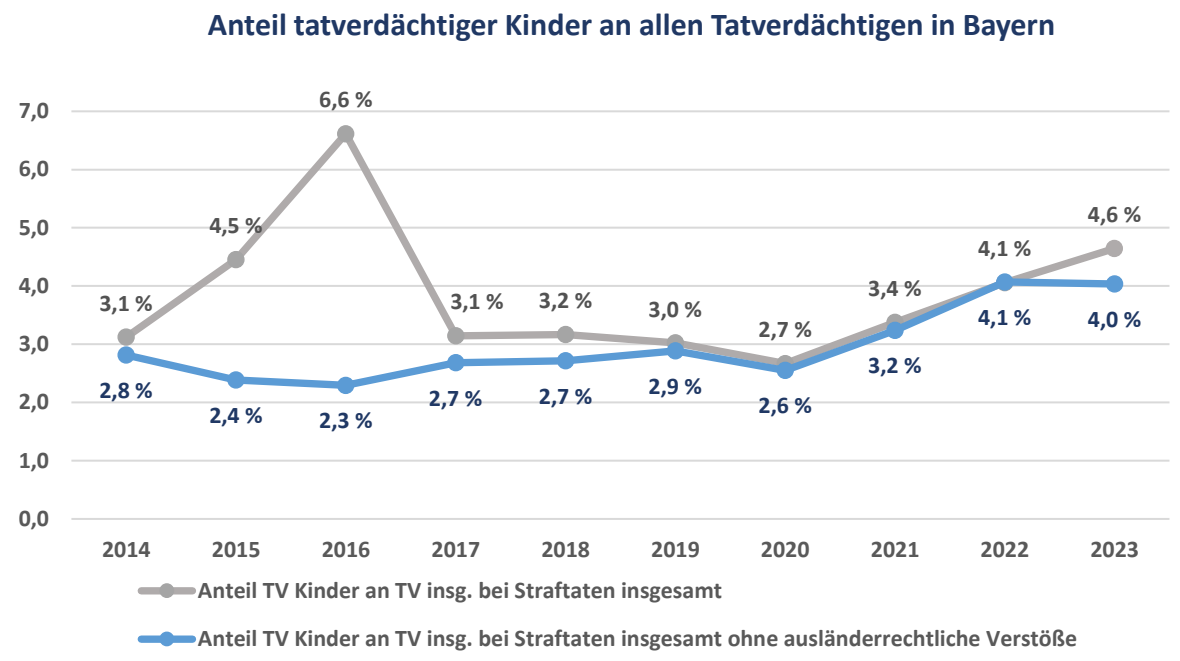
6 Kinder- und Jugenddelinquenz

6.1 Tatverdächtige Kinder (Alter unter 14 Jahre)



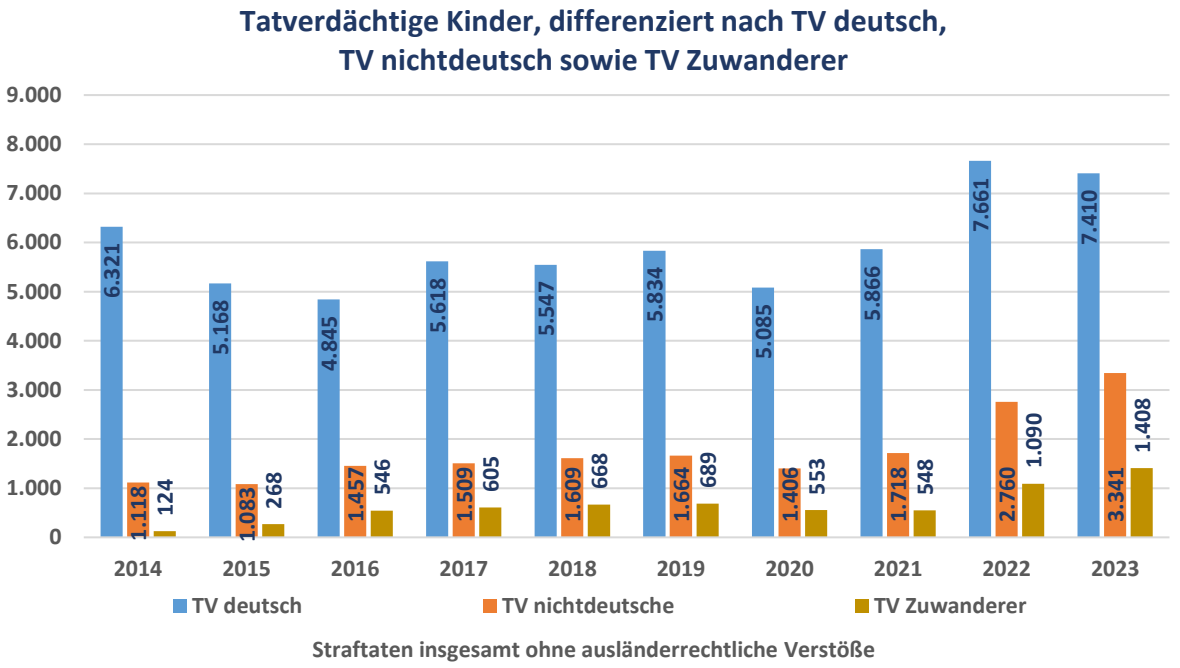
Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zu 2022 **+330** bzw. **+3,2 %** (zu 2019: **+3.253** bzw. **+43,4 %**) mehr tatverdächtige Kinder registriert. Von den im Jahr 2023 gemeldeten **10.751 tatverdächtigen Kindern** waren **7.142** (**66,4 %**) **männlich** und **3.609** (**33,6 %**) **weiblich**.

Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zum Vorjahr **+2.697** bzw. **+21,6 %** (zu 2019: **+6.417** bzw. **+73,3 %**) mehr tatverdächtige Kinder erfasst. Von den im Jahr 2023 registrierten **15.175 tatverdächtigen Kindern** waren **9.603** (**63,3 %**) **männlich** und **5.572** (**36,7 %**) **weiblich**.



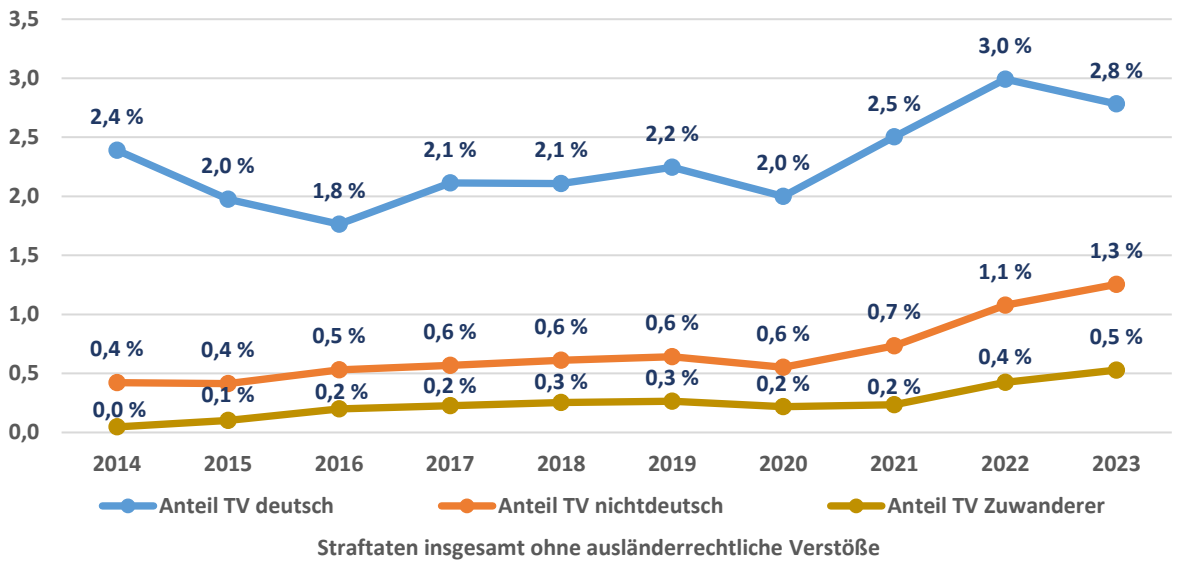
Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug im Jahr 2023 der Anteil **tatverdächtiger Kinder** an allen erfassten Tatverdächtigen **4,0 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Rückgang um **-0,1 %-Punkte** (zu 2019: **+1,1 %-Punkte**).

Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße betrug im Jahr 2023 der Anteil **tatverdächtiger Kinder** an allen erfassten Tatverdächtigen **4,6 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um **+0,5 %-Punkte** (zu 2019: **+1,6 %-Punkte**).



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zu 2022 **-251** bzw. **-3,3 %** (zu 2019: **+1.576** bzw. **+27,0 %**) weniger **tatverdächtige deutsche Kinder** erfasst. Bei den **tatverdächtigen nichtdeutschen Kindern** wurden im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr **+581** bzw. **+21,1 %** (zu 2019: **+1.677** bzw. **+100,8 %**) mehr tatverdächtige Kinder erfasst. Bei den **tatverdächtigen nichtdeutschen kindlichen Zuwanderern** wurden im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 **+318** bzw. **+29,2 %** (zu 2019: **+719** bzw. **+104,4 %**) mehr Tatverdächtige erfasst.

Anteil tatverdächtiger Kinder an allen TV, differenziert nach TV deutsch, TV nichtdeutsch sowie TV Zuwanderer

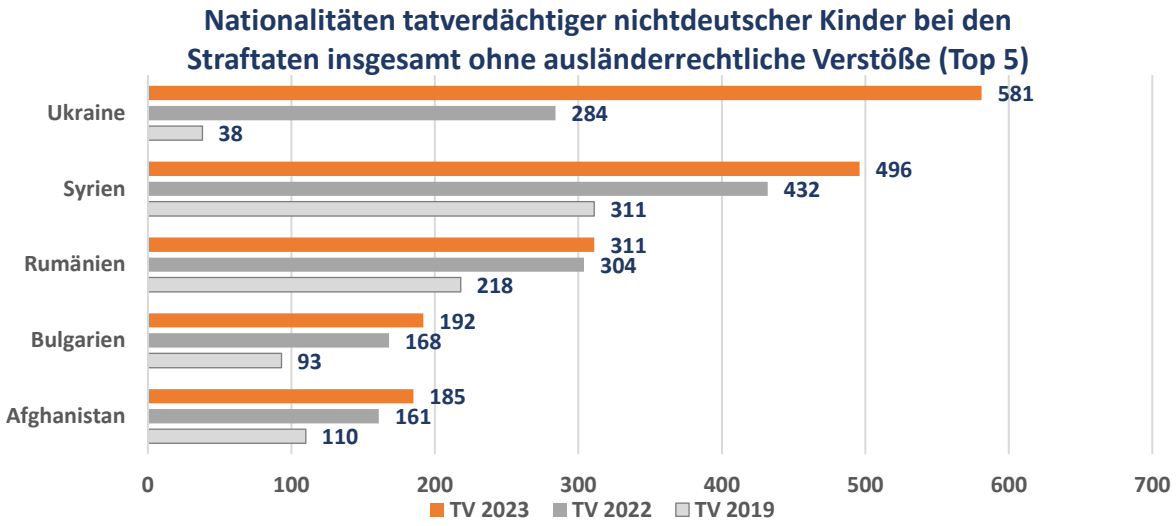


Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger deutscher Kinder** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **2,8 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Rückgang um **-0,2 %-Punkte** (zu 2019: **+0,6 %-Punkte**).

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger nichtdeutscher Kinder** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **1,3 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um **+0,2 %-Punkte** (zu 2019: **+0,7 %-Punkte**).

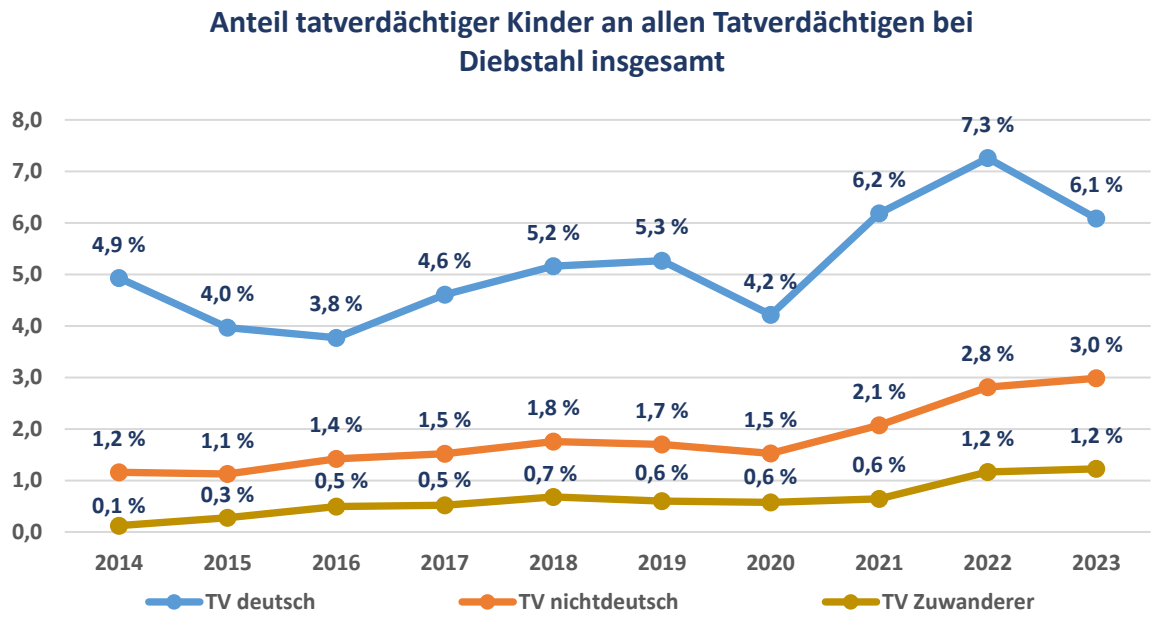
Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger nichtdeutscher kindlicher Zuwanderer** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **0,5 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um **+0,1 %-Punkte** (zu 2019: **+0,2 %-Punkte**).

6.1.1 Häufigste Nationalitäten tatverdächtiger nichtdeutscher Kinder



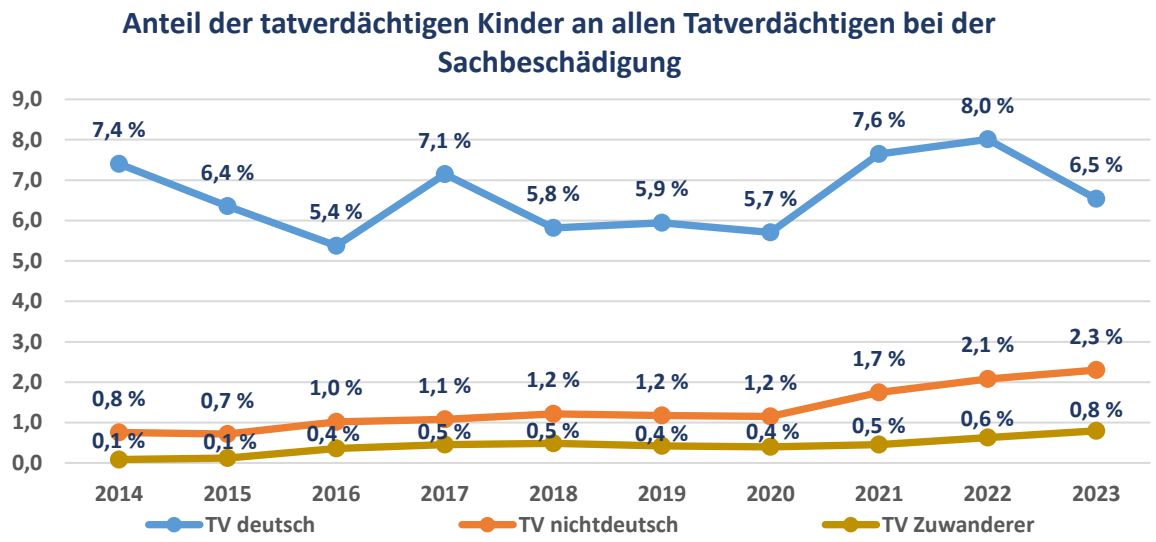
6.1.2 Entwicklung tatverdächtiger Kinder bei ausgewählten Delikten (Top 3)

Diebstahl insgesamt:



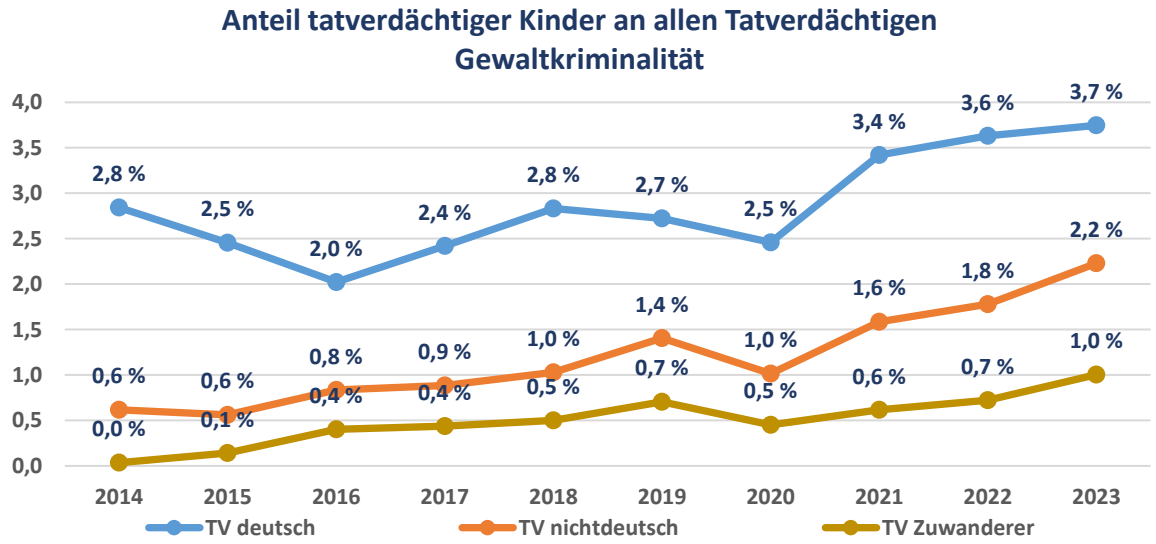
TV Kind	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019 TV	Veränderung zu 2019 in Prozent	Veränderung zu 2022 TV	Veränderung zu 2022 in Prozent
insgesamt	3.078	4.560	4.613	+1.535	+49,9 %	+53	+1,2 %
deutsch	2.327	3.286	3.095	+768	+33,0 %	-191	-5,8 %
nichtdeutsch	751	1.274	1.518	+767	+102,1 %	+244	+19,2 %
Zuwanderer	264	527	623	+359	+136,0 %	+96	+18,2 %

Sachbeschädigung:



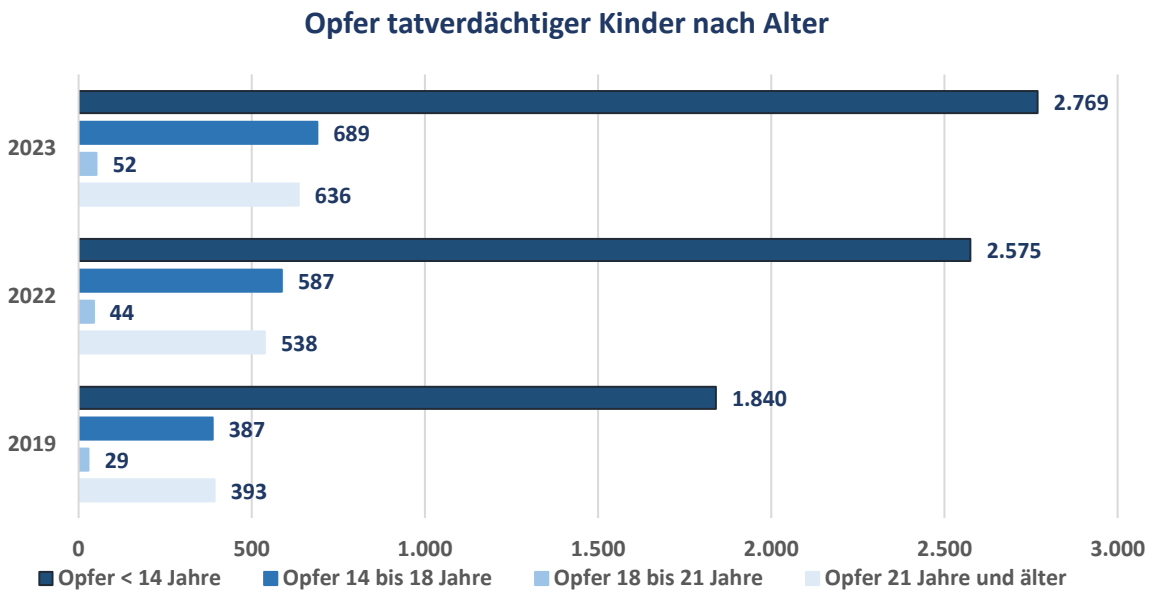
TV Kind	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019 TV	Veränderung zu 2019 in Prozent	Veränderung zu 2022 TV	Veränderung zu 2022 in Prozent
insgesamt	1.039	1.450	1.234	+195	+18,8 %	-216	-14,9 %
deutsch	868	1.151	913	+45	+5,2 %	-238	-20,7 %
nichtdeutsch	171	299	321	+150	+87,7 %	+22	+7,4 %
Zuwanderer	62	90	111	+49	+79,0 %	+21	+23,3 %

Gewaltkriminalität:



TV Kind	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019 TV	Veränderung zu 2019 in Prozent	Veränderung zu 2022 TV	Veränderung zu 2022 in Prozent
insgesamt	854	1.107	1.303	+449	+52,6 %	+196	+17,7 %
deutsch	563	743	817	+254	+45,1 %	+74	+10,0 %
nichtdeutsch	291	364	486	+195	+67,0 %	+122	+33,5 %
Zuwanderer	146	148	219	+73	+50,0 %	+71	+48,0 %

6.1.3 Opfer tatverdächtiger Kinder (Opferdelikte)



6.1.4 Opfer tatverdächtiger deutscher und nichtdeutscher Kinder (Opferdelikte)

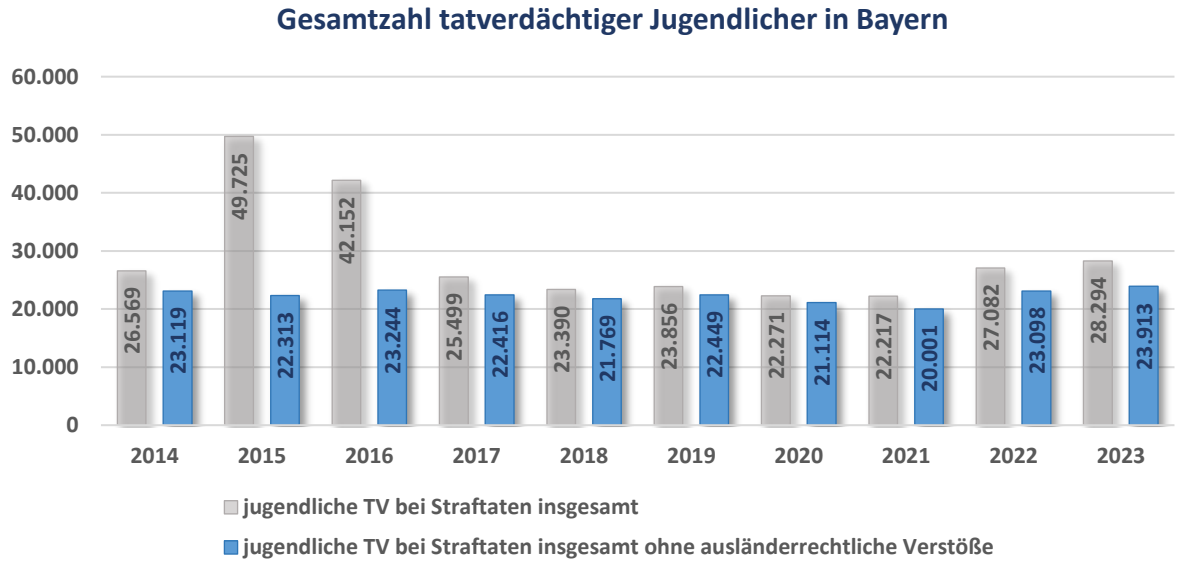
Opfer tatverdächtiger deutscher Kinder

Opfer	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				Opfer	in Prozent	Opfer	in Prozent
insgesamt	**1.986**	**2.726**	**2.900**	**+914**	**+46,0 %**	**+174**	**+6,4 %**
deutsch	1.732	2.208	2.293	+561	+32,4 %	+85	+3,8 %
nichtdeutsch	**254**	**518**	**607**	**+353**	**+139,0 %**	**+89**	**+17,2 %**

Opfer tatverdächtiger nichtdeutscher Kinder

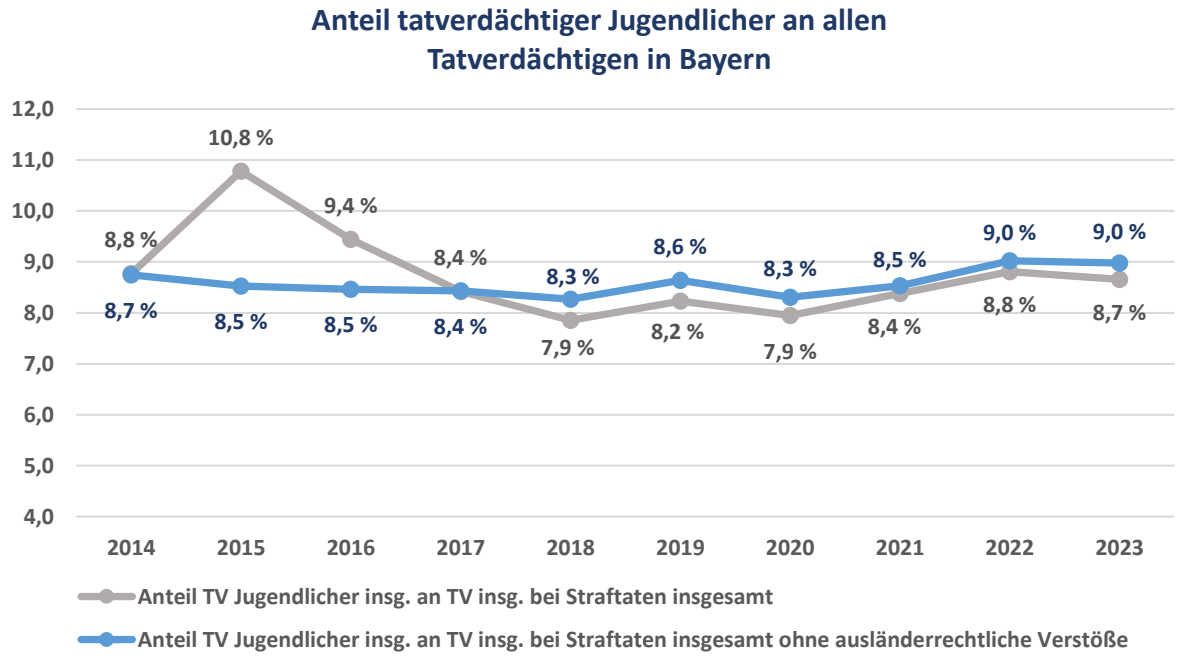
Opfer	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				Opfer	in Prozent	Opfer	in Prozent
insgesamt	**793**	**1.212**	**1.458**	**+665**	**+83,9 %**	**+246**	**+20,3 %**
deutsch	547	794	886	+339	+62,0 %	+92	+11,6 %
nichtdeutsch	**246**	**418**	**572**	**+326**	**+132,5 %**	**+154**	**+36,8 %**

6.2 Tatverdächtige Jugendliche (Alter 14 bis unter 18 Jahre)



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zu 2022 **+815** bzw. **+3,5 %** (zu 2019: **+1.464** bzw. **+6,5 %**) mehr **tatverdächtige Jugendliche** erfasst. Von den im Jahr 2023 erfassten **23.913 tatverdächtigen Jugendlichen** waren **17.041** (**71,3 %**) **männlich** und **6.872** (**28,7 %**) **weiblich**.

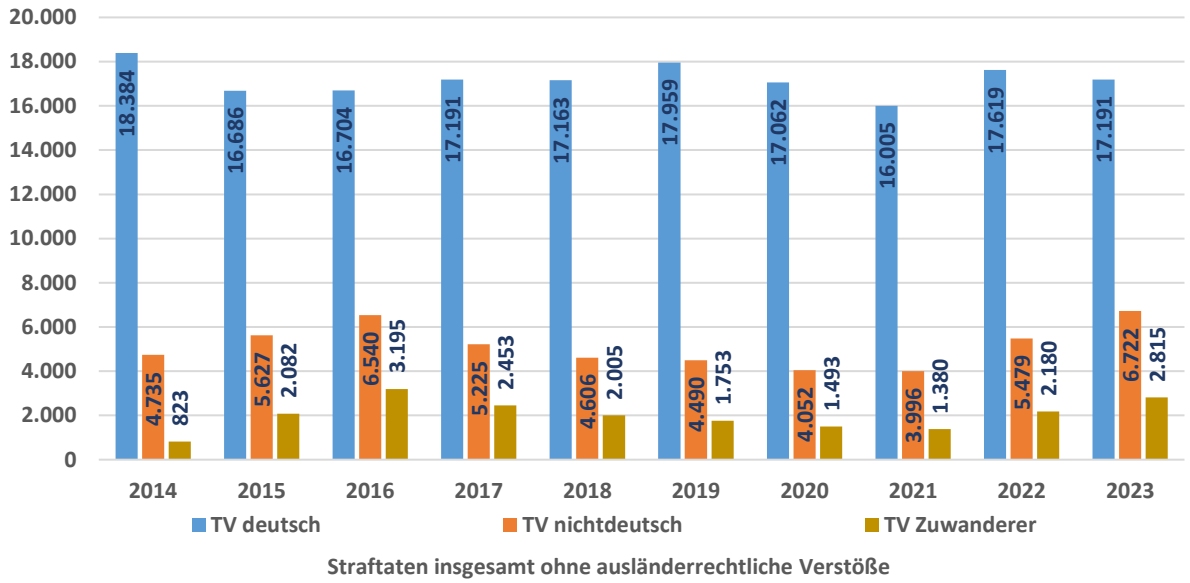
Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zum Vorjahr **+1.212** bzw. **+4,5 %** (zu 2019: **+4.438** bzw. **+18,6 %**) mehr **tatverdächtige Jugendliche** erfasst. Von den im Jahr 2023 erfassten **28.294 tatverdächtigen Jugendlichen** waren **20.613** (**72,9 %**) **männlich** und **7.681** (**27,1 %**) **weiblich**.



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil tatverdächtiger Jugendlicher an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **9,0 %**. Der Anteil ist im Vergleich zu 2022 unverändert (zu 2019: **+0,4 %-Punkte**).

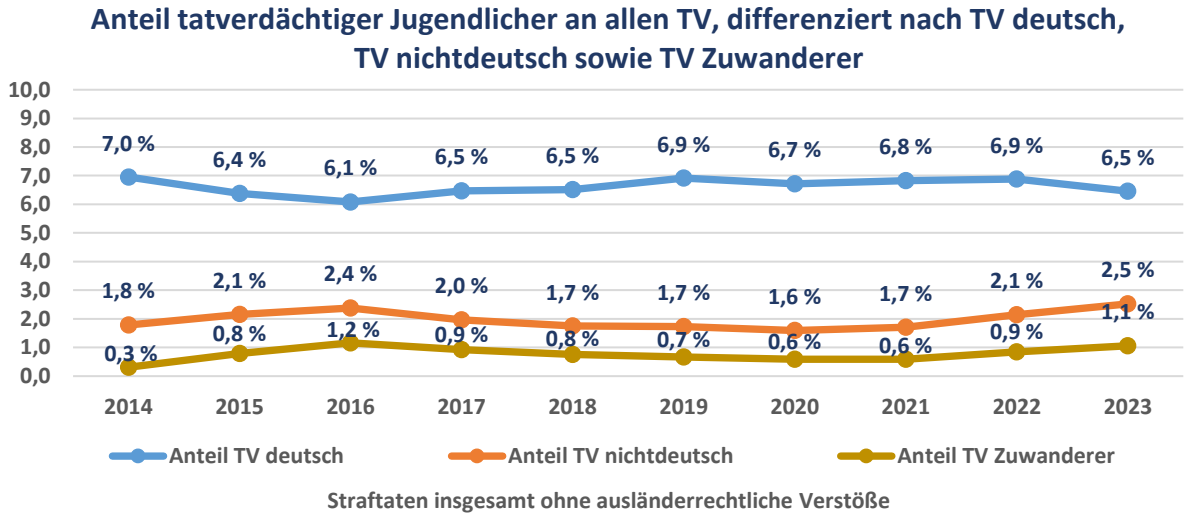
Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil tatverdächtiger Jugendlicher an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **8,7 %**. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um **-0,1 %-Punkte** (zu 2019: **+0,5 %-Punkte**).

Tatverdächtige Jugendliche, differenziert nach TV deutsch, TV nichtdeutsch sowie TV Zuwanderer



Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2023 im Vergleich zu 2022 **-428** bzw. **-2,4 %** (zu 2019: **-768** bzw. **-4,3 %**) weniger **tatverdächtige deutsche Jugendliche** erfasst. Bei den **tatverdächtigen nichtdeutschen Jugendlichen** wurden im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr **+1.243** bzw. **+22,7 %** (zu 2019: **+2.232** bzw. **+49,7 %**) mehr Tatverdächtige erfasst.

Bei den **tatverdächtigen nichtdeutschen jugendlichen Zuwanderern** wurden im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 **+635** bzw. **+29,1 %** (zu 2019: **+1.062** bzw. **+60,6 %**) mehr Tatverdächtige erfasst.

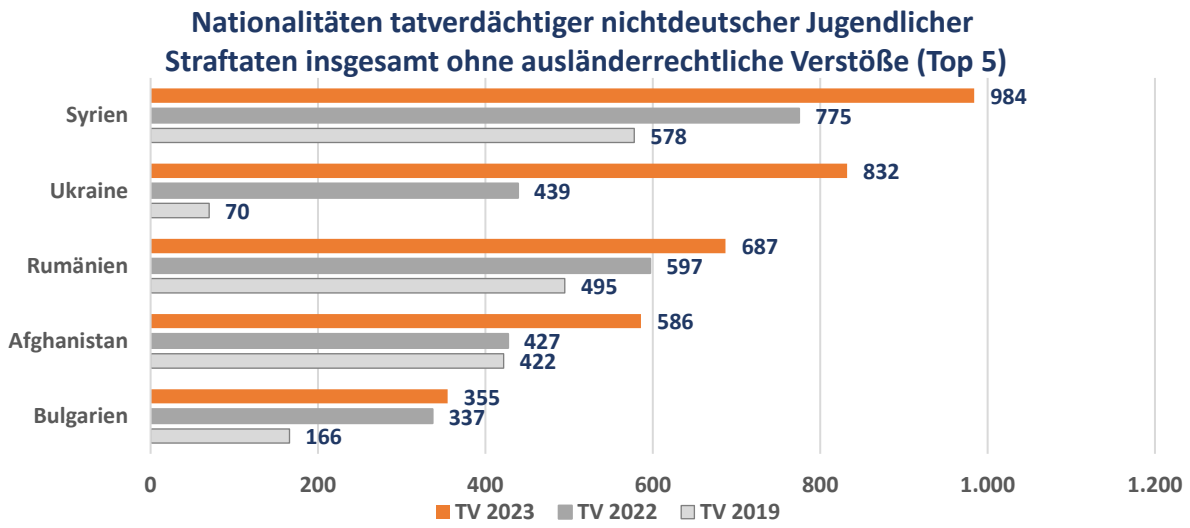


Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger deutscher Jugendlicher** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **6,5 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Rückgang um **-0,4 %-Punkte** (zu 2019: **-0,4 %-Punkte**).

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger nichtdeutscher Jugendlicher** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **2,5 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um **+0,4 %-Punkte** (zu 2019: **+0,8 %-Punkte**).

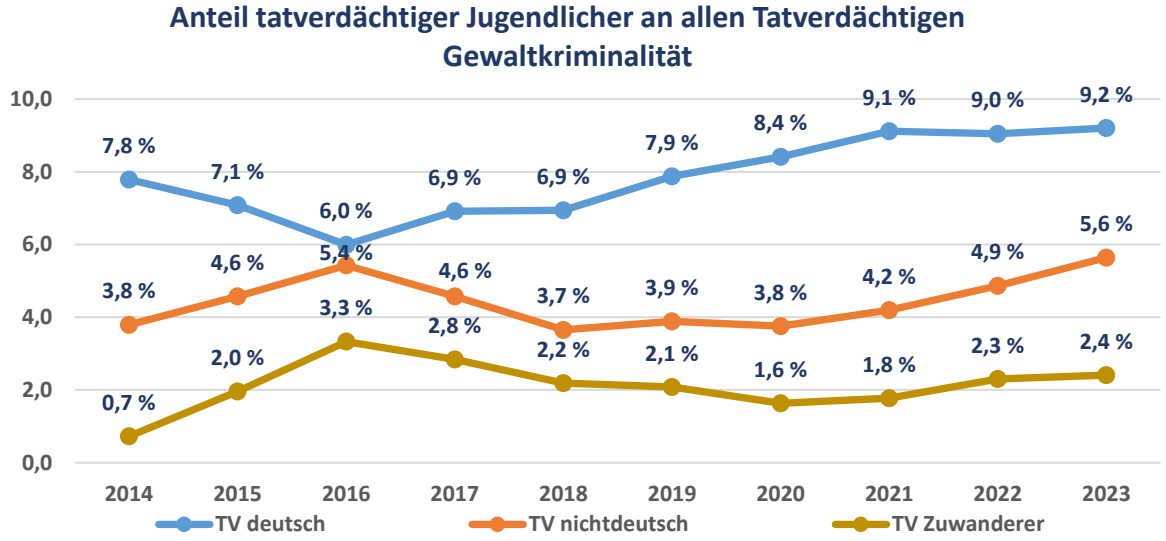
Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße betrug der Anteil **tatverdächtiger nichtdeutscher jugendlicher Zuwanderer** an allen erfassten Tatverdächtigen 2023 **1,1 %**. Dies ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um **+0,2 %-Punkte** (zu 2019: **+0,4 %-Punkte**).

6.2.1 Häufigste Nationalitäten tatverdächtiger nichtdeutscher Jugendlicher



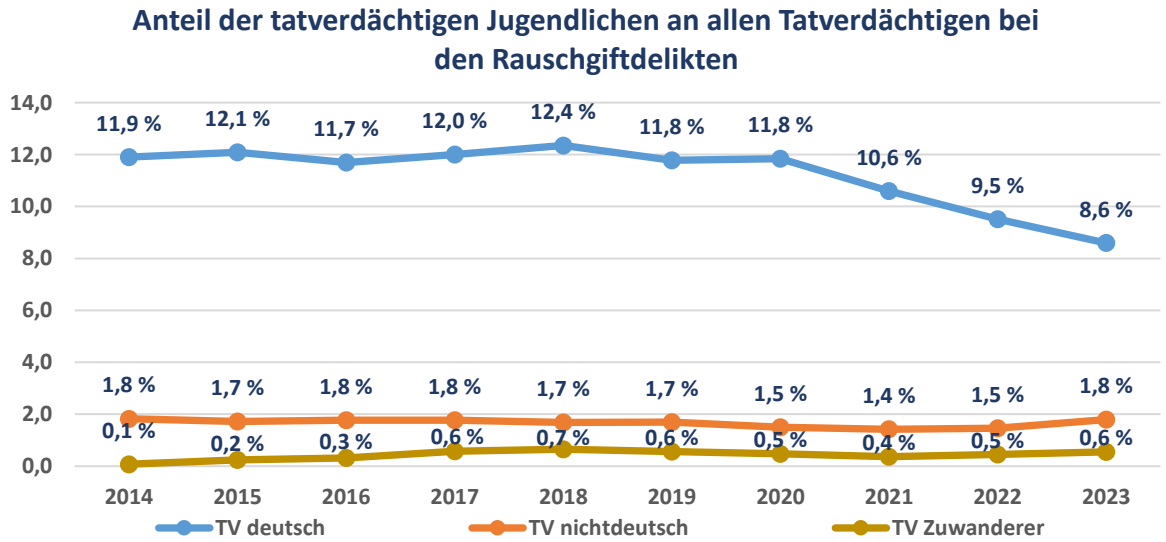
6.2.2 Entwicklung jugendlicher Tatverdächtiger bei ausgewählten Delikten (Top 3)

Gewaltkriminalität:



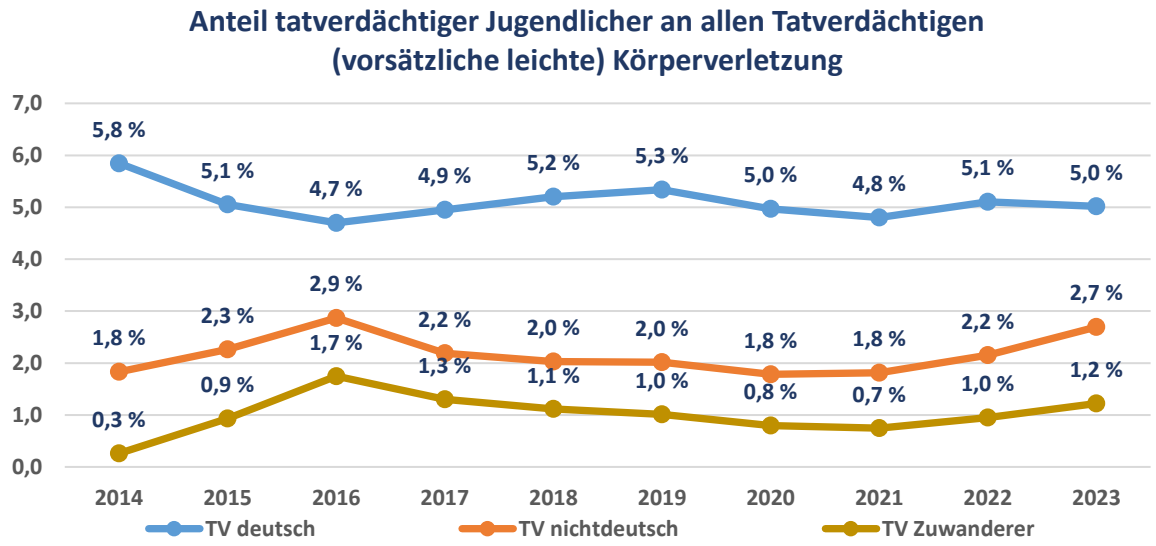
TV jugendlich	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019 TV	Veränderung zu 2019 in Prozent	Veränderung zu 2022 TV	Veränderung zu 2022 in Prozent
insgesamt	2.432	2.847	3.237	+805	+33,1 %	+390	+13,7 %
deutsch	1.629	1.851	2.007	+378	+23,2 %	+156	+8,4 %
nichtdeutsch	803	996	1.230	+427	+53,2 %	+234	+23,5 %
Zuwanderer	430	471	526	+96	+22,3 %	+55	+11,7 %

Rauschgiftdelikte:



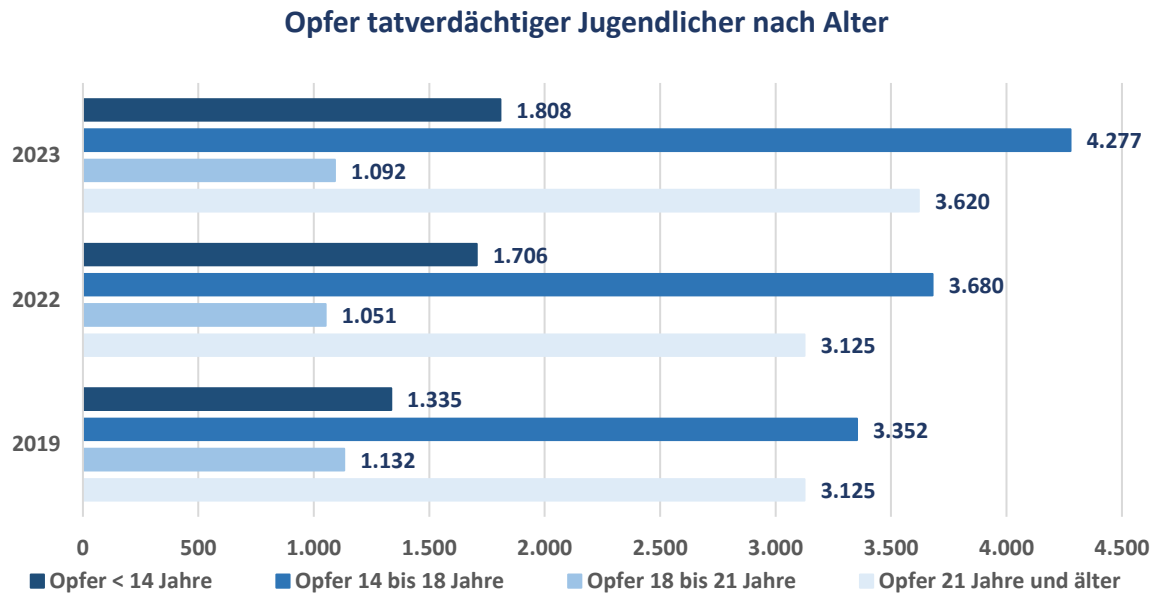
TV jugendlich	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019 TV insg.	Veränderung zu 2019 in Prozent	Veränderung zu 2022 TV insg.	Veränderung zu 2022 in Prozent
insgesamt	6.198	4.563	4.254	-1.944	-31,4 %	-309	-6,8 %
deutsch	5.419	3.953	3.517	-1.902	-35,1 %	-436	-11,0 %
nichtdeutsch	779	610	737	-42	-5,4 %	+127	+20,8 %
Zuwanderer	261	189	227	-34	-13,0 %	+38	+20,1 %

Vorsätzliche leichte Körperverletzung:



TV jugendlich	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				TV insg.	in Prozent	TV insg.	in Prozent
insgesamt	2.980	2.793	3.176	+196	+6,6 %	+383	+13,7 %
deutsch	2.163	1.965	2.066	-97	-4,5 %	+101	+5,1 %
nichtdeutsch	817	828	1.110	+293	+35,9 %	+282	+34,1 %
Zuwanderer	411	366	502	+91	+22,1 %	+136	+37,2 %

6.2.3 Opfer tatverdächtiger Jugendlicher (Opferdelikte)



6.2.4 Opfer tatverdächtiger deutscher und nichtdeutscher Jugendlicher (Opferdelikte)

Opfer tatverdächtiger deutscher Jugendlicher

Opfer	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				Opfer	in Prozent	Opfer	in Prozent
insgesamt	**6.542**	**6.897**	**7.411**	**+869**	**+13,3 %**	**+514**	**+7,5 %**
deutsch	5.660	5.800	6.119	+459	+8,1 %	+319	+5,5 %
nichtdeutsch	**882**	**1.097**	**1.292**	**+410**	**+46,5 %**	**+195**	**+17,8 %**

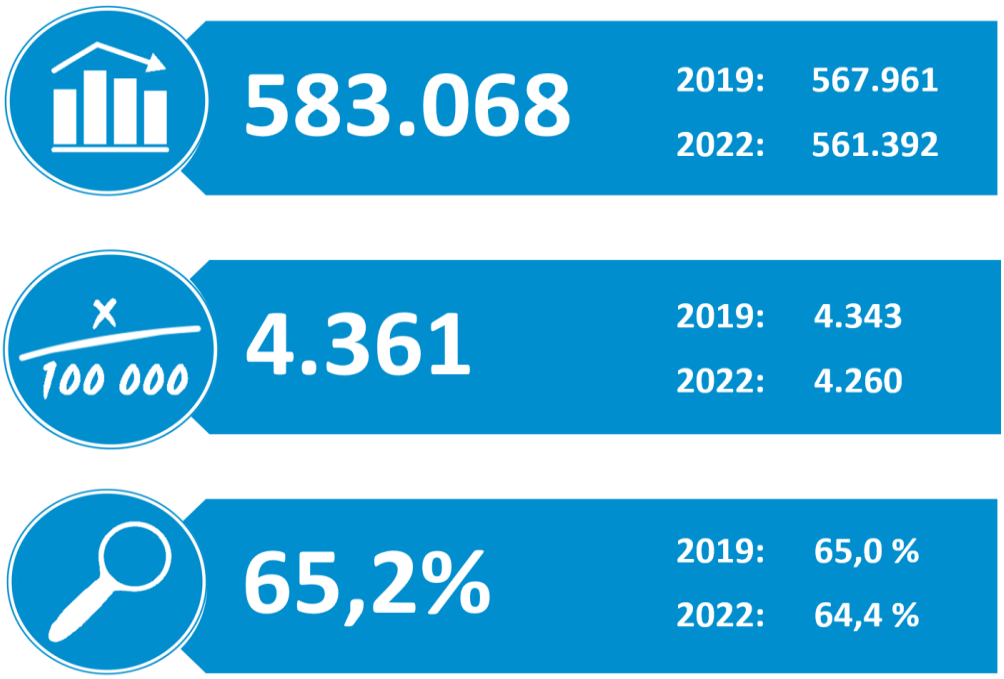
Opfer tatverdächtiger nichtdeutscher Jugendlicher

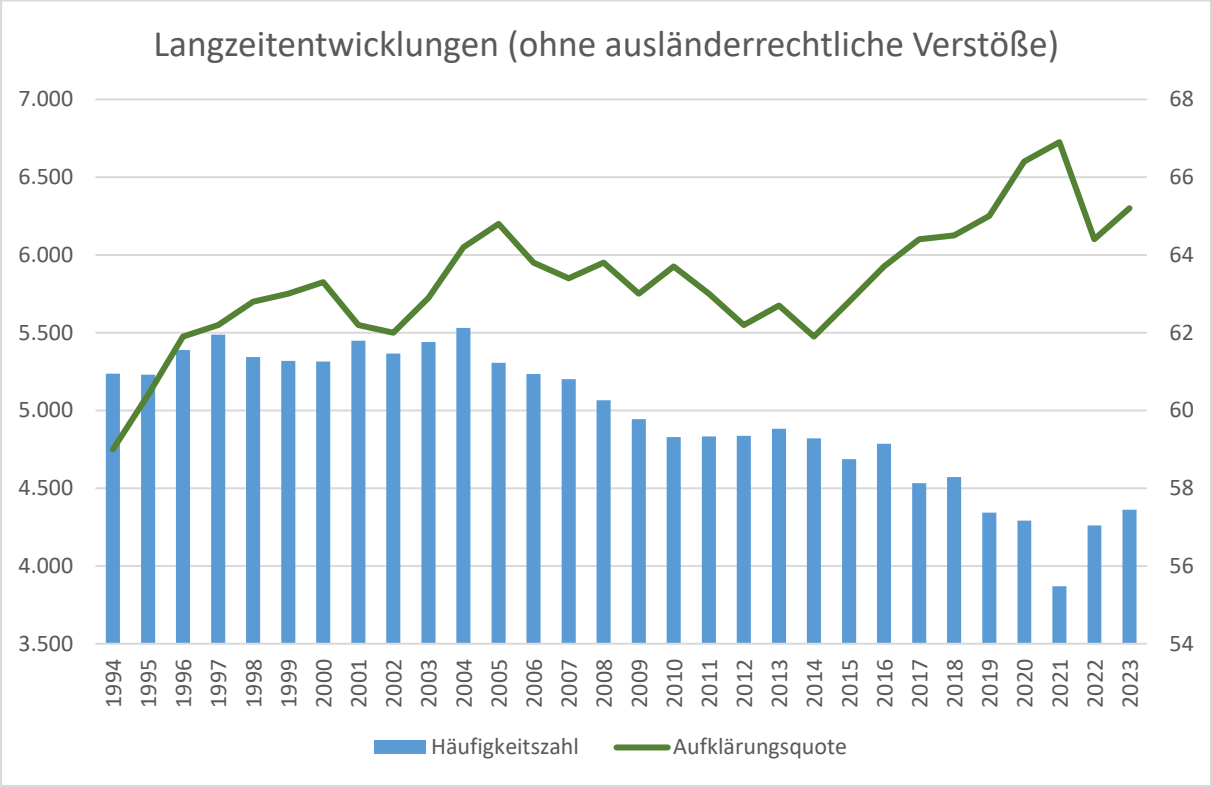
Opfer	Jahr 2019	Jahr 2022	Jahr 2023	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2022	
				Opfer	in Prozent	Opfer	in Prozent
insgesamt	**2.729**	**3.118**	**3.926**	**+1.197**	**+43,9 %**	**+808**	**+25,9 %**
deutsch	1.721	2.006	2.517	+796	+46,3 %	+511	+25,5 %
nichtdeutsch	**1.008**	**1.112**	**1.409**	**+401**	**+39,8 %**	**+297**	**+26,7 %**

7 Fazit

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der Beobachtung der Kriminalität, deren Umfang und der Zusammensetzung von Tatverdächtigen sowie Opfern, der kriminologischen und soziologischen Forschung und kriminalpolitischen Präventionsmaßnahmen. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung und ist damit nicht nur wiederkehrend Grundlage für strategische Entscheidungen, sondern auch ein wichtiges Instrument zur objektiven Bewertung der Inneren Sicherheit. Durch bundeseinheitliche Richtlinien und sogenannte Kriminalitätsquotienten, wie beispielsweise die Häufigkeitszahl (Straftaten je 100.000 Einwohner), ist ein objektiver Vergleich verschiedener Bundesländer aber auch Städte innerhalb Deutschlands möglich. Neben einer echten Kriminalitätsveränderung nehmen jedoch verschiedene weitere Faktoren wie das Bevölkerungswachstum, die polizeiliche Kontrollintensität und das Anzeigeverhalten Einfluss auf diese Statistik. Die richtigen Schlüsse zu Ursachen und die daraus erwachsenden Gegenmaßnahmen zu veranlassen, stellen fortlaufend eine große Herausforderung dar.

Auch die Ergebnisse des Berichtsjahres 2023 sprechen trotz eines geringen Anstiegs der Fallzahlen bei einer ebenfalls gestiegenen Aufklärungsquote für die etablierte Bayerische Sicherheitsstrategie.





Voraussetzung für erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung ist neben der richtigen Strategie vor allem das Personal. Durch die bürgernahe und stets für jedermann und jederzeit ansprechbare Bayerische Polizei dürfen sich alle Bürgerinnen und Bürger stets sicher fühlen. Mit dem verdienten Vertrauen der Staatsregierung werden die Rahmenbedingungen für ein Optimum an Innerer Sicherheit stets weiterentwickelt, um nicht nur heute, sondern auch in Zukunft weiterhin feststellen zu können:

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

Impressum

Stand
Februar 2024

Herausgeber
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Bayerisches Landeskriminalamt

Bilder
Marcel Mayer (Umschlag)
Bayerisches Landeskriminalamt (Umschlag, Vorderseite Mitte)

Druck
Bayerische Bereitschaftspolizei Ainring

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de